Sammlung Göschen

Hebräische Grammatik

Von

Prof. D. Dr. Georg Beer

II



764



Sammlung Göschen

Hebräische Grammatik

Von

D. Dr. Georg Beer
o. Professor der Theologie an der Universität Heidelberg

Zweiter Band

Verba. Partikeln. Satzlehre. Paradigmen

Neudruck



Berlin und Leipzig
Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
Walter de Gruyter & Co.
vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung - J. Guttentag, Verlags-buchhandlung - Georg Reimer - Karl J. Trübner - Veit & Comp.
1921

Abkürzungen.

ZATW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

> wurde zu

< wurde aus

* deutet nicht belegbare od. rekonstruierte ältere Form an.

Hf. = Hauptform.

Vf. = Verbindungsform.

Druck von August Pries in Leipzig.

Inhalt.

Verba.

I. Verbalbildung.

§ 59. Perfekt u. Imperfekt.

A. Das Hebräische unterscheidet, ob eine Handlung od. ein Zustand vollendet od. unvollendet ist. Der Unterschied wird durch die Gegensätze „Perfekt“ (כָּתַב er schrieb, ist fertig mit Schreiben) u. „Imperfekt“ (יִכְתֹּב er schreibt, wird schreiben, ist am Schreiben) ausgedrückt. Am Perf. wird das Subjekt durch Afformative od. Ansätze (כָּתַבְ|תָּ du (m.) schriebst), am Impf. durch Präformative od. Vorsätze (תִּ|כְתֹּב du (m.) schreibst), unter teilweiser Beihilfe von Afformativen (יִ|כְתְּב|וּ sie (m.) schreiben) bezeichnet. Perf. u. Impf. sind ursprünglich Nomina. Die Flexion des Perf. ist vielfach der Verbindung des Nomens mit Suffixen verwandt. Die Präformative des Impf. (י, ת, א, נ) erinnern an die des Nomens (§ 40). Werden die Vorsätze des Impf. entfernt, so ist das Impf. mit dem Imperativ u. Infin. constructus identisch (יִ|כְתֹּב — כְּתֹב schreibe, schreiben). Man unterscheidet deshalb zwischen Perfekt- u. Imperfekt(Imperativ-Infinitiv cstr.)Stamm. Das Hebr. kann, wie die anderen semit. Sprachen, für Perf. u. Impf. verschiedene Wendungen einer Handlung od. eines Zustandes hervorheben. Hierfür bedient es sich besonderer Verbalstämme (Konjugationen), die sich als Ableitungen od. Modifikationen eines, den Verbalbegriff rein darstellenden Grundstammes ansehen lassen. Als typischer Grundstamm wird gewöhnlich קָטַל er tötete benützt. Das ist die 3. Pers. Sg. masc. Perfecti *Ḳal* (קַל) od. der leichten, durch keinen Vokalwechsel veränderten u. auch durch keine inneren od. äußeren Bildungszusätze beschwerten Form. Grundstamm u. abgeleitete Stämme der Verba haben ihre Parallele beim Nomen (§ 31).

Danach ist im folgenden unterschieden 1) zwischen starken od. vollkommen 3konsonant. a) nichtlaryngalhaltigen u. b) laryngalhaltigen Verben u.

2) schwachen od. unvollkommen 3konsonantigen bzw. in der Entwicklung zu 3lautigen Wurzeln begriffenen Verben.

B. Zur Endung des Perf. u. Impf. Nach viel verbreiteter Ansicht lautete die 3. Pers. Sg. m. des Perf. einst auf **a* aus. Spuren dieses *a* sollen in der Verbindung mit Suff., z. B. שְׁמָרַנִי (er behütete mich) u. ä. vorliegen. Sind Formen wie קָטְלָה, קָטַלְתְּ von der 3. Sg. m. abgeleitet, so sind sie ein Beweis gegen vokalischen Ausgang der 3. m. Perf. Wie aber beim Impf. יִשְׁמְרֵנִי (er wird mich behüten) das *ē* von den entsprechenden Formen der Verba ו^3 od. י^3 beeinflußt ist, so ist auch *a* in *šemar-á-ni* nichts anderes als die Endung *a* der Verba ו^3 od. י^3 in der 3. Sg. m., der einzigen Verbalgruppe, die im Hebr. wirklich vokalischen Ausgang hat. Formen wie נְחַנִי er leitete mich sind also Muster für נְתָנַנִי, שְׁמָנִי. Dann fällt aber die letzte Stütze für die Ansicht hin, daß die 3. Sg. m. Perf. einst auf *a* endigte. Die 3. Sg. m. Perf. hatte konsonantischen Ausgang. Ebenso das Impf. 3. Sg. Denn die einzigen für vokalische Endung sprechenden Formen wie יִשְׁמְרֵנִי sind nach יִרְאֵנִי u. ä. gebildet. Ähnliches wie für das Verb gilt für das Nomen § 46.

C. Zur Betonung. 1. Perf. Der jetzigen Betonung *ḳaṭál* ging **ḳáṭal* voraus; Reste davon liegen u. a. im Gegenton bei קָטָלָה, קָטָלוּ vor. Für **ḳáṭal* spricht ferner die Bildung des Intensivs u. Konativs § 22 III a, 61.

2. Impf. Jetzigem *jiḳṭól* usw. ging **jáḳṭul* voraus § 22 III a. Das heißt aber: der jetzige Jussiv (§ 61 D) ist das alte Impf. u. das jetzige Impf. ist eine Neubildung. Das ist u. a. sehr deutlich durch die Verben ו^2 u. י^2 (§ 79). Hier sind יָקֹם — וַיָּקָם *wajjāḳom*, יָקֵם — וַיָּקֶם *wajjāḳæm* die alten Imperfekte, während יָקוּם *jaḳûm*, יָקִים *jaḳîm* Neubildungen sind, um den „hohlen" Stämmen zu der Fülle des 3konsonantigen Verbs zu verhelfen. Die Betonung *jáḳṭul* ergibt sich auch aus den Kurzformen der ו^3 od. י^3 (§ 80).

D. Flexion des Perf. 1. Die Person- od. Subjektsbezeichnung geschieht durch Afformative. Diese sind jetzt

Sg. 3 m. —, 3 f. ָה, 2 m. תָּ, 2 f. תְּ, 1 com. תִּי.

Pl. 3 com. וּ, 2 m. תֶּם, 2 f. תֶּן, 1 com. נוּ.

2. Zur Erklärung. Sg. 3 f. Zu ־ָה vgl. die weibl. Endung des Nomens (§ 42 III). *at tritt wieder vor Suff. ein (§ 71) u. findet sich, vielleicht unter aram. Einfluß einigemal auch sonst || 2 m. Zu תָּ vgl. ta in אַתָּה (*'anta). קָטַלְתָּ = töten(d) — dein (du). 2 f. תְּ ist aus ti (vgl. אַתְּ *'anti) hervorgegangen, das sich vor Suff. (§ 71) u. zuweilen auch sonst erhalten hat || 1 com. Grundform ist im Äthiopischen erhaltenes ku (אָנֹ|כִי ich). Unter Einfluß von תָּ u. תְּ der 2. Pers. ist für k auch in die 1. Pers. t eingetreten. Auslautendes u ist nach Analogie von אֲנִי, אָנֹכִי (ich) u. î (mein) durch i ersetzt || Pl. 3 com. Zu û vgl. Abstracta bildendes û § 41, VI. Neben Masc. u existierte auch ein Fem. auf a, das sich im K^e^t. etliche Male gehalten hat || 2 m. u. f. Zu תֶּם, תֶּן vgl. אַתֶּם, אַתֶּן ihr m. f. Ein Rest des ursprünglichen *tumu tritt als תוּ vor Suff. wieder ein || 1 com. נוּ — אֲנַחְ|נוּ wir.

3. Zur jetzigen Betonung. ־ָה u. וּ haben im Kontext den Ton. Über Ausnahmen § 65. Zur Betonung von תֶּן, dem תֶּם folgt, § 32, 4. Bei תָּ, תִּי, נוּ liegt der Ton auf der Silbe vorher. Über Tonverschiebung nach ו consec. Perf. u. beim Antritt von Suff. § 65, 71. תְּ gehört zur vorhergehenden betonten Silbe.

E. Flexion des Imper. u. Impf. I. Imper. 1. Sie geschieht durch die Afformative

Sg. 2 m. —, 2 f. ־ִי. Pl. 2 m. וּ —, 2 f. נָה.

2. Zur Erklärung. 2. Pers. m. Sg. deckt sich mit dem reinen Stamm. Zur weibl. Endung î vgl. i in הִיא u. *'anti du f. u ist Pl.endung. Zu נָה (wofür vereinzelt a) vgl. na in הֵנָּה, אַתֵּנָה.

3. Zur jetzigen Betonung. ־ִי u. וּ sind im Kontext im allgem. betont. Bei נָה liegt der Ton auf der Silbe vorher.

II. Impf. 1. Die zur Subjektsbezeichnung verwendeten Prä- u. Afformative sind

Sg. 3 m. — י, 3 f. — ת, 2 m. — ת, 2 f. ־ִי — ת, 1 com. — א. Pl. 3 m. וּ — י, 3 f. נָה — ת, 2 m. וּ — ת, 2 f. נָה — ת, 1 com. — נ.

2. Zur Erklärung. Sg. 3 m. Zu י vgl. demonstratives י in אֵיה, ferner das Ordinalia, Patronymica u. Gentilicia bildende Afformativ י. 3 f. Zu ת vgl. das deiktische Element *t* u. vielleicht auch ת bei Substantiven wie תְּ|הִלָּה (§ 40 VII) ‖ 2 m. u. f. Vgl. *t* in **an-ta*, **an-ti* (du). תְּקַטֵּל dein Töten. Das Afformativ ִי— bei der 2 f. wie beim Imper. Daneben erscheint auch die um das deiktische Element *n* erweiterte Endung *in* (§ 22 II b) ‖ 1 com. Zu א vgl. ʾ*a* in אֲנִי u. das Elativa bildende א (§ 40 I). Pl. Die Präfixe der 3. u. 2. Pers. richten sich nach dem Sg. Zu ו u. נָה vgl. den Imper. ‖ 1 com. נ vgl. Perf.

3. Zur jetzigen Betonung. Die vokalisch anlautenden Afformative sind im Kontext betont. Über Ausnahmen s. § 78/9. Bei נָה liegt der Ton auf der Silbe vorher. Über Impf. consecutivum s. § 65.

§ 60. Grundstamm u. abgeleitete Stämme. Perfekt.

A. Grundstamm. Neben aktivem Perf. **ḳáṭal* stehen 2 neutrische Perf. **ḳáṭil* u. **ḳáṭul*, die einen Zustand anzeigen. Ob ein Verb trans. od. intrans. ist, wird also durch den Vok. der 2. Silbe angezeigt u. zwar ist **a* der unterscheidende od. Charaktervokal des aktiven Perf. u. **i* u. **u* sind die Charaktervokale des neutrischen Perf.; **ḳaṭil* bezeichnet zufällige od. wechselnde u. **ḳaṭul* wesentliche od. bleibende Zustände.

B. Abgeleitete Stämme. Der Unterschied zwischen trans. u. intrans. ist in den abgeleiteten Stämmen zugunsten des Transitivs aufgegeben. Vgl. jedoch § 78.

1. Intensiv od. Iterativ. Durch Schärfung des mittleren Radikals entsteht aus **ḳaṭal* der Intensiv- od. Steigerungsstamm **ḳáṭṭal*. Er bedeutet etwas eifrig od. wiederholt betreiben. Verwandt ist die kausative, deklarative u. zuweilen auch privative Bedeutung des Intensivs.

2. Konativ. Als Abart des Intensivs entsteht durch Dehnung des Vokals der 1. Silbe aus **ḳaṭal* der Konativ, d. i. der Versuchs-, Ziel- od. Einwirkungsstamm **ḳâṭal*. Er bedeutet die Richtung der Handlung auf ein Ziel. Häufig vertritt der Konativ den Intensiv.

3. Kausativ. Durch ein dem Grundstamm vorgesetztes *ha*,

hinter dem durch den Reiz des neuen u. betonten Elementes der Vokal der 1. Silbe schwindet, entsteht aus **ḳaṭal* der Kausativ **háḳṭal.* Vielleicht hat das Hebr. einst auch einen Kausativ auf **ša* gehabt. Bei manchen Verben ש״ו[1] wie שָׁכַן wohnen möchte das jetzt wurzelhafte שׁ ein ursprüngliches Kausativpräfix sein. Der Kausativ sagt aus, daß jemand eine Handlung od. einen Zustand verursacht. Daher hat der Kausativ auch deklarativen Sinn.

4. Die 4 Nebenstämme. a) Das *n*-Reflexiv. Zum Grundstamm gehört ein mit dem Präfix **na* gebildetes Reflexiv. Wie nach **ha* des Kausativs schwindet auch nach **na* der Vokal der 1. Stammsilbe u. so entsteht **náḳṭal* aus **náḳaṭal.* Das *n*-Reflexiv hat reflexive, reziproke, mediale u. tolerative Bedeutung (eine Handlung über sich ergehen lassen). Weit häufiger als das *t*-Reflexiv dient das *n*-Reflexiv auch als Passiv.

b) Das *t*-Reflexiv. Zum Intensiv ist ein mit dem Präfix **ta* gebildetes Reflexiv vorhanden. Das Präfix *ta* ist jetzt nach dem Impf. des Reflexivs umgeformt u. hat nach Vorgang des Kausativs dem *t* ein *h* vorgeschlagen. **hiṯḳáṭṭal.* Der reflexive Intensiv hat medialen, reflexiven u. reziproken Sinn. Auch eignet ihm die Bedeutung „sich zeigen od. stellen als etwas“. Vereinzelt dient er auch als Passiv.

c) Das Passiv. Durch Vokalverdunkelung mittels *u* wird zum Intensiv **ḳáṭṭal* ein Passiv **ḳúṭṭal* u. zum Kausativ **háḳṭal* ein Passiv **húḳṭal* gebildet.

C. Unter Zugrundelegung von קָטַל lauten also die Grundformen der 8 gebräuchlichsten Stämme

Hauptstämme	Nebenstämme			
Grundst. **ḳáṭal*	Reflexiv	**náḳṭal*	Passiv	—
Intensiv **ḳáṭṭal*	„	**hiṯḳáṭṭal*	„	**ḳúṭṭal*
Konativ **ḳâṭal*	„	—	„	—
Kausativ **háḳṭal*	„	—	„	**húḳṭal*

D. Als Namen für die verschiedenen Stämme, abgesehen vom Grundstamm od. קַל, werden häufig die jetzigen entsprechenden Formen des Verbs פָּעַל er machte benützt. So bedeutet *Piʿʿēl* פִּעֵּל den Intensiv, *Pôʿēl* פּוֹעֵל den Konativ, *Hip̄ʿîl* הִפְעִיל den Kausativ, *Nip̄ʿál* נִפְעַל das *n*-Reflexiv, *Hitpaʿʿēl*

הִתְפַּעֵל das *t*-Reflexiv, *Puʿʿál* פֻּעַל das Passiv des Intensivs u. *Hoṗʿál* הָפְעַל das Passiv des Kausativs. Wegen der Gleichförmigkeit mit dem Nomen empfiehlt sich aber, die Formen des Verbs קָטַל als Namen für die einzelnen Stammmodifikationen od. Konjugationen zu gebrauchen, also **ḳáṭṭal* für Intensiv, **háḳṭal* für Kausativ usw.

§ 61. Imperativ-Imperfekt.

A. Imperativ. I. Grundstamm. Zu transitivem Perf. **ḳáṭal* gehören die Imperative **ḳuṭul* u. **ḳiṭil*, während dem Perf. **ḳáṭil* (u. *ḳáṭul*?) der Imper. **ḳaṭal* entspricht. Jedoch kommen häufig Übergänge vor, die sich nur zum Teil durch Bedeutungswandel, Analogiebildung u. Einfluß der umgebenden Konsonanten erklären lassen. Der Imper. ist mit dem Inf. constructus (§ 62) identisch u. wie dieser eigentlich ein Nomen mit dem Sinn eines Befehles. Da der Imper. etwas zu tun befiehlt, wird er nur von aktiven, nicht von passiven Stämmen gebildet.

II. Abgeleitete Stämme. Hier steht dem *a* des Perf. ein *i* gegenüber. So entspricht dem Perf. Intensiv **ḳáṭṭal* der Imper. **ḳáṭṭil*, dem Kausativ **háḳṭal* der Imp. **háḳṭil* u. dem Reflexiv-Intensiv **hitḳaṭṭal* der Imp. **hitḳaṭṭil*. Der Imper. des *n*-Reflexivs ist nach dem Impf. gebildet u. hat unter dem Einfluß des Kausativs am Worteingang *h* angenommen. So entspricht Impf. **jánḳaṭil* Imper. **hánḳaṭil*, was zu **háḳḳaṭil* (§ 26 A III) wird.

B. Impf. I. Grundstamm. Er besitzt, entsprechend den 2 transitiven Imper. **ḳuṭul* u. **ḳiṭil*, 2 transitive Impf. **jáḳṭul* u. **jáḳṭil*, die zu dem Perf. **ḳáṭal* gehören. Jedoch ist **jaḳṭil* jetzt meist von **jaḳṭul* verdrängt. Dem **ḳaṭul*-Perf. entspricht jetzt meist ein **jáḳṭal* Impf., das auch das Impf. zum Perf. **ḳaṭil* ist. Wie beim Perf. ist der Charaktervokal des Impf. der Vokal der 2. Silbe, u. zwar ist er im allgemeinen dem Vokal des Perf. entgegengesetzt. **ḳaṭal* — **jaḳṭul*, **jaḳṭil*; **ḳaṭil* u. **ḳaṭul* — **jaḳṭal*.

II. Abgeleitete Stämme. Der Charaktervokal *i* des Imper. bleibt auch beim Impf. der aktiven u. medialen Stämme. Intensiv: **jaḳaṭṭil*. Im Kausativ wird *h* zwischen 2 kurzen Vokalen ausgestoßen, worauf beide *a* zu *a* verschmelzen. **jaḳṭil* < **jahaḳṭil*. Beim *n*-Reflexiv verdrängt **a* von **ja* den Vokal

der Vorsatzsilbe **na*, worauf vokalloses *n* dem folgenden Konsonanten assimiliert wird. **jaḳḳaṭil* < **janḳaṭil* < **jánaḳaṭil*. Reflexiv-Intensiv **jaṯḳaṭṭil* < **jataḳaṭṭil*. Der charakteristische Vokal des passiven Impf. ist *a*. Passiver Intensiv: **jaḳuṭṭal*. Passiver Kausativ: **juḳṭal*.

C. Die Grundformen des Imper.-Impf. lauten also

	Imper.	Impf.
Grundstamm trans.	**ḳúṭul*	**jáḳṭul*
	**ḳíṭil*	**jáḳṭil*
intr.	**ḳáṭal*	**jáḳṭal*
Intensiv	**ḳáṭṭil*	**jaḳáṭṭil*
Kausativ	**háḳṭil*	**jáḳṭil*
n-Reflexiv	**háḳḳaṭil*	**jáḳḳaṭil*
Refl. Intens.	**hatḳáṭṭil*	**jaṯḳáṭṭil*
Passiver Intensiv		**jaḳúṭṭal*
„ Kausativ		**júḳṭal*.

D. Tempora u. Modi. I. Perf. u. Impf. gehören allen 3 Zeiten (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) an. Über Perf. u. Impf. mit ו consecutivum vgl. § 65.

II. Das Perf. besitzt keine besonderen Modi, das Impf. deren 3. 1) Indikativ od. die objektive Aussageform, 2) Jussiv od. die Befehls- u. Wunschform. Bzw. dient der Jussiv mit Negationen als Prohibitiv, 3) Voluntativ (die Selbstaufforderung) od. Energicus.

1. Zum Indikativ s. B.

2. Der Jussiv stellt die kürzeste Form des Impf. dar u. hat den Zusammenhang des Impf. mit dem Imper. am treuesten bewahrt. Äußerlich unterscheidet sich der Jussiv vom Indikativ nur in den afformativlosen Formen, wo letzterer als Charaktervokal *î* od. *û* hat. Hier behält der Jussiv die ursprünglich kurzen Vokale bei. Vgl. Indikativ des Kausativ יַקְטִיל **jáḳṭîl* (§ 68) — Jussiv יַקְטֵל aus **jaḳṭĭl*; vgl. Imper. הַקְטֵל **haḳṭĭl*. Indikativ *Ḳal* יָקוּם *jaḳûm* (§ 79) — Jussiv יָקֹם aus **jaḳŭm*. Vgl. auch § 65 u. 77 ff.

3. Der Voluntativ od. Energicus entsteht durch Anhängung der Deutewurzel *an* (vgl. הִנֵּה siehe) an das Impf.

Rein erhalten, u. zwar zu ה—ָ verhallt (falls nicht dieses ה—ָ dem Richtungscasus § 45 V entspricht), hat sich der Optativ nur in der 1. Pers. Sg. u. Pl. Ursprüngliches _n_ des Energicus erscheint nur, u. zwar bedeutungslos geworden, vor Suffixen, teils rein, teils verschmolzen mit dem Konsonanten des Suff. (§ 71).

In gleicher Weise wie beim Impf. kann der Energicus auch beim Imper. gebildet werden (§ 96).

Da das Impf., besonders als Jussiv, mit dem Imper. aufs engste zusammengehört, scheint das Impf. älter als das Perf. zu sein, wofür auch die altertümlichere Bildung des Impf. durch Präfixe spricht.

§ 62. **Partizipien u. Infinitive.**

A. Das Part. gehört der Zeitsphäre nach zu Perf. u. Impf. zugleich, seiner Form nach im _Ḳal_ u. _Niḳṭal_ zum Perf., in den übrigen Stämmen zum Impf. Über die teilweise Bildung der weiblichen Partizipien nach dem Perf. vgl. die einzelnen Verbalklassen. Die Partizipien מֵסַב u. מֵקִים richten sich nach dem Perf. § 78.4. F. 79. D. c.

1. Grundstamm. Für das aktive Partizip der Transitiva lautet die männl. Grundform *_ḳâṭil,_ die eigentlich zum intrans. Perf. *_ḳăṭil_ gehört u. für dieses Perf. gelegentlich auch als Part. dient. Das trans. weibl. Part. bildet sich teils nach *_ḳâṭila_, teils, u. zwar häufiger, nach der eigentlich transitiven, im Mask. aber im allgemeinen nicht bräuchlichen Grundform *_ḳâṭal,_ also *_ḳâṭalt._ Sonst dient als mask. intrans. Part. *_ḳăṭil._ Das männl. passive Part. lautet *_ḳaṭûl._

2. Abgeleitete Stämme. Das männl. Part. des _n_-Reflexivs ist durch Verlängerung des Vokals der 2. Silbe vom Perf. entwickelt. Dieses _ā_ findet sich beim Mask. auch in der 2. Stammsilbe beim passiven Intensiv u. Kausativ. Abgesehen vom _Niḳṭal_ wird das Part. der abgeleiteten Stämme durch vorgesetztes מ gebildet, das mit dem Fragewort מ (§ 33) identisch ist. (מְ|קַטֵּל wer mordet = ein mordender).

3. Die Grundformen des männl. Part. sind also:

Grundstamm *_ḳâṭil_ (aktiv u. Intransitiv), *_ḳăṭil_ (intrans.), *_ḳaṭûl_ (passivisch).

Abgel. Stämme. Intens. **makaṭṭil* (Aktiv), Intens. **makuṭṭal* (Passiv). Kausativ **makṭil* (Akt.), Kausativ **mukṭal* (Pass.). *n*-Reflexiv **nakṭāl*, *t*-Reflexiv **matkaṭṭil*.

B. Das Hebr. besitzt 2 Infinitive. Der eine dient, außer als Zuruf, dazu, einen Verbalbegriff einem anderen Verb als absolutes Objekt unterzuordnen u. heißt darum Infin. absolutus. Seiner Form nach gehört er zum Perf., von dem er sich durch Dehnung des Vokals der 2. Stammsilbe ableitet. Der andere Inf. wird für nominale Verbindungen benutzt u. heißt darum Infin. constructus. Er deckt sich mit dem Imper.-(Impf.).

1. Infin. absolutus. Das *Ḳal* hat die Grundform **ḳaṭâl*; Intensiv: **ḳaṭṭâl* (Aktiv), wofür jedoch gewöhnlich der Inf. constr. eintritt; im Passiv: **ḳuṭṭâl*. Grundform des aktiven Kausativs müßte **haḳṭâl* sein, wofür aber ein vom Imper.-Jussiv abgeleiteter Inf. absol. an die Stelle tritt: **haḳṭil*. Ihm entspricht bis auf den unterscheidenden passiven Vokal der 1. Silbe der Inf. absol. des passiven Kausativs: **huḳṭil*. Das *n*-Reflexiv bildet einen Inf. absol. zum Perf. **naḳṭâl* u. zum Impf. **hanḳaṭâl* (= **haḳḳaṭâl*). Das *t*-Reflexiv vom Intensiv scheint keinen besonderen Inf. absol. entwickelt zu haben.

2. Infin. constructus. a) *Ḳal*. Entsprechend den 3 Impf.-arten lauten die 3 Grundformen: **ḳuṭul*, **ḳiṭil*, **ḳaṭal*; **ḳuṭul* ist der Inf. zu **jaḳṭul*, überträgt sich aber auch auf die *i*- u. *a*-Imperfekte. Über Reste von **ḳiṭil* Inf. vgl. § 66. **ḳaṭal* ist selten. Auch weibliche Infinitive kommen vor: **ḳaṭla*, **ḳiṭla*, **ḳuṭla*. Betreffs Verwendung des Fem.zeichens als Ersatz für den fehlenden 3. Radikal s. § 76, 77, 80.

b) Der Inf. constr. der übrigen Stämme deckt sich mit dem Impf.stamm.

c) Unter aram. Einfluß stehen mit präfigiertem מ gebildete Infinitive im *Ḳal* u. in den abgeleiteten Stämmen.

II. Die einzelnen Verbarten.

1. Das starke od. vollkommen 3konsonantige Verb.

a) Nichtlaryngale Verba.

§ 63. *Ḳal.* Perfekt.

A. Transitiv. 1) Sg. 3 m. **ḳăṭăl* entspricht שָׁמַר *šāmăr* er behütete, i. P. שָׁמָֽר. 2) Sg. 3 f. Pl. 3 com. Bei den jetzt betonten Afformativen ־ָה u. וּ bewahrt sich der ursprüngliche Ton der 1. Silbe als Gegenton, wodurch der Vok. der 2. Silbe zum Murmelvokal verkürzt wird. **naṭanaṭ* > נָתְנָה *nāṭᵉnā* sie gab. **šap̄aṭu* > שָׁפְטוּ *šāp̄ᵉṭû* sie richteten. Entsprechend der jetzigen Betonung der 3. Sg. m. *ḳaṭál* werden die 3. Sg. f. u. Pl. 3 com. in Pausa auf der 2. Stammsilbe betont unter Wiederherstellung des nun in offene Silbe tretenden u. darum als *Ḳamæṣ* geschriebenen **ă*. נָתָֽנָה, נָטָֽפוּ sie tröpfelten. Aram. Einfluß ist Deut. 32, 36 אָזְלַת sie verschwand zuzuschreiben. 3mal וּן für וּ. Deut. 8, 3 יָדְעוּן sie wußten. Zuweilen findet sich neben וּ com. ein *Kᵉṯîḇ* ־ָה für 3. Pers. Pl. fem. Deut. 21, 7 שפכה sie vergossen. Solche Formen werden aber von der Masora wegen Gleichheit mit der 3. Sg. f. nicht anerkannt. 3) Sg. 2 m. f. 1 com. Sg. u. Pl. כָּתַבְתָּ *kaṭáḇta* du (m.) schriebst. Variante zu ־ְתָּ ist תָּה, besonders, wenn durch Kontraktion der Stamm um 1 Radikal ärmer geworden. **natanta* > נָתַתָּה du gabst. P. נָפָֽלְתָּ fielst ‖ זָכַרְתְּ du (f.) gedachtest, i. P. זָכָֽרְתְּ. Bisweilen ist im *Kᵉṯîḇ* die von der Masora nicht anerkannte Endung *tî* für die 2. Pers. Sg. f. erhalten. Jer. 31, 21 הלכתי d. i. *halaḵtî* du (f.) gingst ‖ חָלַמְתִּי ich träumte, בָּטָֽחְתִּי vertraute ‖ לָקַחְנוּ wir

nahmen. יָלָ֫דְנוּ* gebaren. 4) Pl. 2 m. u. f. Die Formen mit den schweren Suff. תֶם, תֶן ziehen den Ton an sich, wodurch der Vokal der 1. Silbe zu *Šᵉwâ mobile* verkürzt wird בְּחַרְתֶּם ihr (m.) wähltet. יְדַעְתֶּן (f.) wußtet.

Auslautendes radikales ת wird mit dem ת von תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם, תֶּן kontrahiert כָּרַתִּי ich schnitt. כָּרָתָּ. Auslautendes radikales נ wird mit נוּ verschmolzen נָתַנּוּ wir gaben.

B. Intransitiv. I. **ḳătĭl*. a) 3. Sg. m. *ḳătĭl* entspricht זָקֵן war alt (§ 25 B I, 2 c). Als Pausalform dient Jes. 33, 9 קָמֵל welkte. Wo aber **ḳaṭal*- u. **ḳaṭil*-Formen nebeneinander vorkommen, werden gewöhnlich in Pausa die **ḳaṭil*-Formen angewendet אָהֵב liebte, aber אָהַב. Auf der jetzigen Entwicklungsstufe des Hebr. tritt **ḳaṭil* zu Gunsten des häufigeren **ḳaṭal* zurück. Doch halten sich **ḳaṭil*-Formen auch im Vorton u. im Gegenton vor Suff. שְׁכֵחַנִי vergaß mich. אֲהֵבְךָ liebte dich.

b) Sg. 3 f. Pl. 3 com. Vor ה–ָ u. וּ wird **ĭ* zu *Šᵉwâ* verkürzt, tritt aber in Pausa wieder hervor. דָּבְקָה hing an. חָדְלוּ ließen ab — דָּבֵקָה, חָדֵלוּ.

c) Sg. 2 m. f. 1 com. Pl. 2 m. u. f. 1 com. Das intransitive Schema wird überall vom transitiven verdrängt זָקַנְתָּ. Der Übergang erklärt sich daraus, daß 1) die trans. Verben häufiger sind u. 2) in betonter geschlossener Pänultima *Ṣerê* meist vermieden u. durch *Pataḥ* ersetzt wird.

II. **ḳaṭul*-Perfekte sind noch seltener als **ḳaṭil*. a) Sg. 3 m. **ḳaṭul* entspricht יָכֹל konnte (§ 25 B I, 3 c). b) Sg. 3 f. Pl. 3 com. **u* wird vor ה–ָ u. וּ zu *Šᵉwâ*, erscheint aber wieder in Pausa יָכְלוּ — יָכֹלוּ.

c) Sg. 2 m. f. 1 com. Pl. 2 m. f. 1 com. **ŭ* hält sich als *Ḥôlæm* in betonter Pänultima יָגֹרְתָּ fürchtetest dich, קָטֹנְתִּי war klein. Bei rückendem Ton wird aber

ŏ als *ŏ* gesprochen יְכָלְתִּיו *jᵉkoltîw* besiegte ihn. Dann werden auch die mit תֶּם, תֶּן gebildeten Formen, wofür keine Beispiele belegbar, mit *ŏ* zu schreiben sein.

§ 64. Das Imperfekt u. seine Modi.

A. Indikativ. Der Ton liegt auf der 2. Silbe. Die Formen auf ־ִי u. וּ ziehen den Ton an sich, wodurch der Vokal der 2. Silbe sich zu *Šᵉwâ* verflüchtigt, außer in Pausa, wo der Ton auf der 2. Silbe bleibt, so daß der Vokal derselben wieder eintritt. Desgleichen hält sich der Vokal auf der 2. Silbe vor den (selteneren) betonten Endungen ־ִין (2 f. Sg.) u. וּן (3 m. 2 m. Pl.) in Pausa.

I. Transitiv. a) **jăkṭŭl* > *jikṭṓl* § 25 B I, 1d u. 3c. 1) Sg. יִרְדֹּף er verfolgt. יִשְׁכֹּן gehört zu שָׁכַן bewohnte u. שָׁכֵן wohnte. 3 f. תִּשְׁמֹר sie bewahrt. 2 m. תִּשְׁפֹּט richtest. 2 f. תִּזְכְּרִי *tiskᵉrî* gedenkst. Aber i. P. תִּשְׁקֹטִי ruhst. 1 com. אֶשְׁמֹר. Unter א wird **ĭ* zu *æ* § 27 A I, 2b; אֶתְמָךְ־ halte fest. 2) Pl. 3 m. יִמְשְׁלוּ *jimšᵉlû* herrschen. Abnorm Ex. 18, 26 יִשְׁפּוּטוּ. In Pausa יִקְצֹרוּ schneiden. Mit der Endung וּן יִדְרְכוּן sie treten (—*ûn*); mit pausalem Vokal יִקְצֹרוּן. 3 f. תִּקְצֹרְנָה (*tikṣŏrna*). 2 m. תִּזְכְּרוּ; i. P. תִּשְׁמֹרוּ. תִּשְׁמְרוּן (—*ûn*) — תִּכְרֹתוּן ihr schneidet. 2 f. fehlt. 1 com. נִשְׂרֹף.

b) **jakṭil* erhalten in וַיִּטְמְנוּ, Nebenform zu יִטְמֹן.

II. Intransitiv. **jáktal* > *jikṭál*. Es wird gebildet von solchen Verben, die intr. der Form nach sind d. h. im Perf. **i* od. **u* haben, od. intransitive Bedeutung haben. Jedoch bilden nicht selten dem Sinn nach intr. Perfecta ein trans. Impf. מָלַךְ er herrschte — יִמְלֹךְ. a) Sg. 3 m. יִכְבַּד (Perf. **i*) ist schwer; i. P. יִשְׂמָח (Perf. **i*) freut sich. Perf. **a*: יִשְׁכַּב ruht; יִצְדָּק ist gerecht. 3 f. תִּקְצַר (Perf. **i*) ist kurz (יִקְצֹר Perf. *a* er

kürzt). תִּקְטַן (Perf. *u) ist klein. 2 f. תִּכְבְּדִי. תִּלְבְּשִׁי (Perf. *i) ziehst an. Mit aram. Endung *în* u. pausalem Vokal תִּדְבָּקִין (Perf. *i) schließt dich an. 1 com. אֶצְדַּק. b) Pl. 3 m. יִשְׁכְּבוּ. יִלְבָּשׁוּ. יִשְׁמְעוּן (Perf. *i) hören. יִשְׁאָלוּן (Perf. *i) fragen. 3 f. תִּשְׁפַּלְנָה (Perf. *i) sind niedrig. Jer. 49, 11 תִּבְטָחוּ (Perf. *a*) vertrauen. 2 m. תִּשְׁמְעוּ, תִּשְׁמָעוּ; תִּשְׁמְעוּן, תִּשְׁמָעוּן. 2 f. תִּקְסַמְנָה (Perf. *a*) zaubert.

B. Jussiv im *Ḳal* gleich dem Indikativ.

C. Die Bildung des Kohortativ (Voluntativ, Energicus) auf ָה— beschränkt sich auf die 1. Pers. Sg. u. Pl. u. ist analog den Formen mit vokalischem Afformativ. I. Transit. Imperf. אֶשְׁמְרָה (*ʾæšmᵉrā*) ich will bewahren, אֶשְׁמֹרָה. Jes. 18, 4 *Kᵉṯ.* אשקוטה d. i. אֶשְׁקוֹטָה — *ḳōṭa* will ruhen im Kontext. נִכְרְתָה wir wollen [einen Bund] schließen. II. Intrans. Impf. אֶשְׂמְחָה will mich freuen. נִשְׁכְּבָה wollen uns legen. נִקְרְבָה wollen herantreten.

§ 65. Imperfekt u. Perfekt mit ו consecutivum.

1. Wie im Phöniz., Moabit. u. Altaram. beginnt im Hebr. die Schilderung einer vollendeten Handlung mit dem Perf., wird aber durch das Impf. fortgesetzt, vor das sogenanntes ו consecutivum tritt. Z. B. zu jener Zeit erkrankte (חָלָה) Abia, der Sohn Jerobeams. Da sagte (וַיֹּאמֶר) Jerob. 1. Kön. 14, 1 f. Vgl. zu diesem urspr. *wā* § 23, A 1. וַיִּלְכֹּד *wajjilkōḏ* u. er eroberte. Vor 1. Pers. Sg. wird וָ gesprochen (vgl. den Artikel הָ vor א) וָאֶשְׁבֹּר u. ich zerbrach. Das ו cons. tritt vor das alte Impf., d. h. den jetzigen Jussiv., der sich beim starken Verb mit dem Indikativ deckt. In der 1. Pers. Sg. u. Plur. wird öfter, zumal in jüngeren Texten, ו mit Ko-

hortativ verbunden וָאֶשְׁלְחָה u. ich sandte (aber וְאֶרְדְּפָה u. ich will verfolgen!), וַנִּפְתְּחָה u. wir öffneten. Tritt zwischen „und“ u. das Verb ein anderes Wort, z. B. die Negation לֹא, so wird das Perf. statt des Impf. mit ו cons. gebraucht עָלָה .. וְלֹא יָכֹל er zog herauf — u. konnte nicht (d. Stadt erobern). Über Zurückwerfung des Tones nach ו cons. s. die einzelnen Verbalklassen.

2. Unvollendete Handlungen, die mit dem Impf. wiedergegeben werden, setzen sich in der Schilderung durch das Perf. fort, vor das sogenanntes ו consecut. tritt. Dieses hat beim Perfekt die Form des ו copulativum (§ 86, 3). Dan. 11, 15 er wird einen Damm aufschütten (יִשְׁפֹּךְ) u. wird erobern (וְלָכַד) die Stadt. Jedoch kann in solchen Fällen die Schilderung auch fortgesetzt werden durch das Impf. mit ו copulativum.

3. Merke besonders וְהָיָה (bei Orakeln) u. geschehen wird es, aber וַיְהִי (in Erzählungen) u. es geschah.

4. Bei ו consecut. Perf. tritt Tonverschiebung der folgenden Verbalform ein u. zwar wird bei der 2. u. 1. Pers. Sg. der Ton von der vorletzten auf die letzte Silbe geschoben וְאָכַלְתָּ *weàkaltá* u. du wirst essen, וְשָׁפַכְתִּי u. ich werde ausgießen. Die Tonverschiebung unterbleibt in Pausa וְאָמָרְתָּ u. du sollst sagen. Über sonstige Tonverschiebungen s. die verschiedenen Konjugationen u. Verbalklassen.

§ 66. **Infinitiv, Imperativ u. Partizip.**

A. Inf. I. Inf. absol. Trans. u. intrans. Verba bilden ihn gemeinsam nach eigentlich zum trans. Perf. **ḳăṭăl* lautlich gehörendem **ḳaṭâl*, dessen **â* zu *ô* ge-

trübt wird. מָלַךְ. שָׁאוֹל (שְׁאֵלְךָ er fragte dich). יְכוֹל können (v. יָכֹל).

II. Inf. constr. a) *kuṭul bei trans. Perf. mit Impf. auf ō. Das 1. ŭ wird zu Šᵉwâ mob. verflüchtigt, das 2. *u zu ō gedehnt. דְּרשׁ suchen. Über Verkürzung des 2. *ŭ zu Murmelvokal u. Erhaltung des 1. *ŭ als Ḳamæṣ ḥaṭûp̄ vor Suff. s. § 71, 5. Nach לְ tritt fester Silbenschluß ein לִנְפֹּל lin-pōl um zu fallen (doch auch לִנְתוֹץ um einzureißen Jer. 1, 10), aber nicht bei בְּ u. כְּ. בִּנְפֹל, כִּנְפֹל (doch auch בִּשְׁכֹּן u. כִּזְכֹּר). Nach *kŭṭŭl = ḳᵉṭōl bilden ihren Inf. cstr. auch solche Verben, die im Impf. ē (—̤) u. häufig auch solche, die im Impf. a haben. אֲבֹד zugrunde gehen (Impf. יֹאבַד § 73) שְׂנֹא hassen (v. שָׂנֵא).

b) *ḳiṭil ist als selbständige Infinitivform nicht belegbar.

c) *ḳăṭăl Inf. cstr. der Verben, die ein Impf. auf a bilden. Das 1. ă wird zum Murmellaut, während das 2. ă sich hält. שְׁכַב liegen, לִשְׁכַּב. S. auch § 71.

d) Fem. zu *ḳŭṭŭl ist *ḳuṭla, wonach einige Infinitive gebildet sind. חֶמְלָה sich erbarmen. רָחְצָה waschen. e) Fem. zu *ḳăṭăl ist ḳaṭla. אַשְׁמָה sich verschulden. שִׂנְאָה hassen. f) Junge aramäischartige Infinitive nach *miḳṭal sind מִשְׁלוֹחַ* senden. מִקָּח* nehmen < *milḳaḥ (v. לָקַח).

B. Imperativ. I. Trans. Perf. a) *ḳŭṭŭl. 1. 2. Sg. m. זְכֹר gedenke. זְכָר־. Gelegentlich so auch ein Energicus auf ־ָה (§ 64 C). Die Masora erkennt aber solche Formen nicht an. Ri. 9, 8 Kᵉṯ. מלוכה d. i. מְלֹכָה (mᵉlōḵa) herrsche doch. 2. in der 2. Sg. f. i. P. עֲבֹורִי gehe vorüber; selten im Kontext u. dann von der Masora nicht anerkannt. Ri. 9, 12 Kᵉṯ. מלוכי d. i. מְלֹכִי mᵉlōḵi.

3. 2. Pl. m. i. P. גְּזֹרוּ entscheidet.

4. 2. Pl. f. סְפֹדְנָה *s^epōḏna* trauert. Jes. 32, 11 פְּשֹׁטָה *p^ešōṭa* legt ab hat wie im Aram. ָה— statt נָה.

5. Vor Afform. u. Suff. wird **kŭṭŭl* zu *ḳŏṭ^el* verkürzt. α) So meist der Energicus זָכְרָה gedenke doch. β) gelegentlich die 2. Sg. f. מָלְכִי u. die 2. Pl. m. מָשְׁכוּ zieht. Über Imp. mit Suff. § 71, 5.

b) Über **ḳiṭil* s. III.

II. intrans. Perf.

**ḳăṭăl.* 1. 2 Sg. m. קְרַב nähere dich. שְׁכַב liege. Gelegentlich auch der Energicus in Pausa יְרָשָׁה nimm in Besitz. 2. 2. Sg. f. u. 2. Pl. m. in Pausa שְׂמָחִי freue dich; שְׁ־מוּ seid wohlbehalten.

3. 2. Pl. f. שְׁמַעְנָה hört. Gen. 4, 23 verb. שְׁמַעַן in שְׁמַעְןָ. Jes. 32, 11 רְגָ־זָה *r^egāsa* zittert ist Aramaismus.

III. **ḳiṭĭl* gehört eigentlich zum trans. Perf. Für 2. Sg. m. u. 2. Pl. f. sind keine Beispiele belegbar. Jedoch wird 1) gelegentlich der Energicus der 2. Sg. m. sowohl trans. wie intrans. Perf. nach **ḳiṭĭl* gebildet, מִכְרָה verkaufe doch (Impf. יִמְכֹּר). שִׁלְחָה sende doch (שְׁלַח 2 m.) u. 2) gewöhnlich die 2. Sg. f. u. die 2. Pl. m. der trans. u. intrans. Perf. nach **ḳiṭ^el* מִכְרִי verkaufe. שִׁמְעִי höre. זִכְרוּ. שִׁמְעוּ.

C. Partizip. Es gehört der Form nach zum Perf., der Bedeutung nach zum Perf. u. Impf.

I. Part. Activi. a) Den 3 Perfektstämmen **ḳaṭal*, **ḳaṭil*, **ḳaṭul* entsprechen 3 gleichgebildete Partizipien. Jedoch wird **ḳăṭăl* nicht mehr als Partizip gebraucht. **ḳăṭĭl* רָעֵב hungernd, f. רְעֵבָה. **ḳăṭŭl* יָגוֹר sich fürchtend. b) Weit häufiger sind Partizipien nach **ḳâṭăl* u. **ḳâṭĭl*. 1. **ḳâṭil* (§ 62 A 1) *â* > *ô*. אֹהֵב liebend. Es überträgt sich auch auf trans. Perf. u. ist für diese das häufigste Part. דֹּרֵךְ tretend. Feminina dazu sind

אֹכְלָה od. בֹּגֵדָה (§ 38 A II). 2. **kātal* gehört zu **kătăl*, kommt aber nur bei Fem. vor: **kâtălt* (§ 29). יֹדַעַת wissend (*jodá*ʿ*at*). יֹרֶדֶת hinabsteigend, in Pausa יֹשָׁבֶת wohnend. Diese Bildungen sind das übliche Fem. zu mask. *kâtil* von *katal* Perf.; auch übertragen sie sich auf intrans. Perf. *kâtil* אֹהֶבֶת liebend.

II. Part. Passivi **katûl*. לָבוּשׁ. Vf. לְבוּשׁ.

§ 67. Aktiver u. passiver Intensiv.

A. *kittal* u. *kittel*. I. Perf. a) 3 m. Sg. Das erste *a* von **kattal* (§ 60 B 1) wird stets zu *i* verdünnt, während das 2. **a* sich vielfach erhält u. zwar oft in Nichtpausa לִמַּד lehrte, קִדַּשׁ heiligte, besonders wenn der 3. Kons. ט, ץ od. ק ist, מִלַּט rettete (neben מִלֵּט), שִׁקַּץ verabscheute, זִקַּק läuterte. Im übrigen tritt für das 2. **a* nach Analogie des Impf. aus **i* entstandenes *ē* ein בִּקֵּשׁ suchte, כִּזֵּב log. Dieses *ē* zeigt sich regelmäßig bei ן³ u. fast überall bei ל³. אִזֵּן wog, נִגֵּן spielte. הִלֵּל pries, קִבֵּל empfing. Die 3 Verben דִּבֶּר redete, כִּבֶּס wusch (die Kleider) u. כִּפֶּר sühnte haben **a* zu *æ* verlängert. In Pausa דִּבֵּר.

b) Zur iterativen Bedeutung des *Kit.* vgl. קָבַר begraben, *kit.* viele begraben; od. סָפַר zählen *kit.* erzählen. Beispiele für kausativen Gebrauch sind לָמַד* lernen — לִמַּד lehren; קָדַשׁ heilig sein — קִדַּשׁ heiligen, für heilig erklären. Denominiert sind עִשֵּׂר *verzehnten von עֶשֶׂר = 10. קִנֵּן *nisten von קֵן Nest. Privativen Sinn hat חִטֵּא entsündigen, od. סִקֵּל* entsteinen von סָקַל* steinigen.

c) Die übrigen Personen. 1. 3 f. Sg. דִּבְּרָה: i. P. גִּדֵּלָה zog groß; mit aufgehobener Schärfung bei *Šwâ*

mobile בִּקְשָׁה. 3. com. Pl. קִבְּלוּ; i. P. דִּבֵּרוּ; mit aufgehobener Schärfung בִּקְשׁוּ.

2. Vor den mit ת u. נ anlautenden Afformativen bleibt **a* der 2. Silbe דִּבַּרְתָּ; i. P. חִלַּלְתָּ du entweihtest. דִּבַּרְתֶּם. Bei ו consec. schiebt der Ton der 2. m. u. 1. Sg. aufs Ende וְקִדַּשְׁתִּי —*tí*.

II. Imper. **káttil* (§ 61 A II) entspricht בַּקֵּשׁ; דַּבֶּר־נָא; mit ה— חַלְּצָה rette doch. 2. f. חַזְּקִי mache fest; i. P. דַּבֵּרִי. Pl. 2. m. בַּשְּׁלוּ kochet; i. P. בַּשֵּׁלוּ; ohne Schärfung בַּקְשׁוּ u. so stets הַלְלוּ. הַלֵּלוּ. 2. f. לַמֵּדְנָה.

III. Impf. **jakáttil* (§ 61 B II) entspricht יְכַבֵּד ehrt. יְדַבֶּר־נָא; mit ו cons. וַיְדַבֵּר (י kein *Dag.*, aber וַתְּדַבֵּר), תְּכַבְּסִי; i. P. תְּדַבֵּרִי; תְּבַקְשִׁי; 1. com. אֲרַנֵּן juble (א erhält -:). אֲגַדְּלָה, אֲבַקְשָׁה, i. P. אֲקַבֵּצָה. Pl. יְדַבְּרוּ, יְבַקְשׁוּ, יְבַקֵּשׁוּ. תְּדַבְּרוּ, תְּדַבְּרוּן, תְּדַבֵּרוּן.

IV. Part. **makattil* (§ 62 A 2). מְבַשֵּׂר gute Botschaft bringend. Das Fem. ist nach **makattalt* gebildet מְדַבֶּרֶת.

V. Inf. Selten ist für den Inf. abs. **kattâl* יַסֹּר tadeln. Gewöhnlich lautet er wie der Inf. constr. **kattil* דַּבֵּר.

B. *Kuttal.* Perf. גֻּנַּב wurde gestohlen. שֻׁלְּחָה sie wurde entlassen, i. P. חֻבָּלָה ist verstört. גֻּנַּבְתִּי. נֻקַּרְתֶּם ihr wurdet ausgegraben. Impf. יְבֻקַּשׁ; יְסֻפַּר. Inf. abs. גֻּנֹּב. Part. מְבֻשָּׁל gekocht.

Nicht selten sind *Kuttal*-formen nur künstlich geschärfte Passiva *Kal*; z. B. יֻלַּד wurde geboren od. לֻקַּח wurde genommen, denn das Aktiv lautet יָלַד u. לָקַח.

§ 68. Aktiver u. passiver Kausativ.

A. *Hiktîl.* I. Perf. a) 3. Sg. m. Das erste **a* von **háktal* (§ 60 B 3) wird wie beim Intensiv zu *ĭ* verdünnt;

das 2. *a ist durch betontes î verdrängt, das aus dem Impf. ins Perf. drang. So entstehen Formen wie הִקְדִּישׁ weihte.

b) Zur kausativen Bedeutung vgl. הִלְבִּישַׁנִי er ließ mich anziehen — לָבַשׁ zog an. Deklarativ הִרְשִׁיעַ erklärte für schuldig. Häufig wird im Kaus. die Handlung od. der Zustand des Grundstammes zum Objekt gemacht; das *Hiḳṭ.* wird dann innerlich kausativ gebraucht. Solche Formen sehr häufig. הִגְבִּיר bewies Stärke — גָּבַר er war stark. הִשְׂכִּיל handelte klug — שָׂכַל war klug. הִשְׁקִיט* verhielt sich ruhig (= bewahrte Ruhe) — שָׁקַט war ruhig. Daher im *Hiḳṭ.* auch viele Denominativa הִמְטִיר ließ regnen von מָטָר Regen. הִשְׁכִּים brach auf v. שְׁכֶם Schulter (schulterte den Ranzen u. dgl.).

c) 3. Sg. f. 3. Pl. com. mit betontem î, auch nach ו cons., הִבְדִּילָה sie trennte *hiḇdîla*. הִקְדִּישׁוּ.

d) Vor den konsonant. Afformativen tritt in 2. Silbe wieder *ă ein הִרְכַּבְתָּ du ließest reiten. הִבְדַּלְתִּי. הִכְרַתִּי vernichtete. הִכְשַׁלְתֶּם ließt straucheln. Nach ו cons. schiebt der Ton aufs Ende. וְהִשְׁלַכְתָּ wirst wegwerfen, וְהִנְחַלְתִּי *-tá,—tí* werde erben lassen.

II. Imper. **hăḳṭil* entspricht הַשְׁמֵן mache fett; *i > ē; ē wird vor *Makkep̄* zu æ הַסְכֶּן־נָא befreunde dich doch. Vor den Afformativen î u. û ist *i zu betontem î gedehnt (wie beim Perf.); הַקְשִׁיבִי *haḳšîḇi* merke auf. הַזְכִּירוּ rühmet. Deshalb auch bei Anhängung von ָה— הַקְשִׁיבָה.

III. Impf. **jáḳṭil* (od. **jahaḳṭil*) entsprechen jetzt Formen wie יַבְדִּיל. Betontes î bleibt durch alle Personen hindurch, nur vor נָה—, wofür aber zufällig kein Beispiel vorhanden, wird î durch ē ersetzt gewesen

sein. תַּקְשִׁיב, 2. f. תַּשְׁפִּילִי machst niedrig. אַכְרִית, נַקְשִׁיב. יַקְדִּישׁוּ. תַּקְרִיבוּ bringt dar, aber תַּקְרִבוּן. Der Jussiv hat *ē* in 2. Silbe. יַכְרֵת, d. i. das alte Impf., während Formen mit betontem *î* Neubildungen (§ 61 D II 2). Der Jussiv steht mit ו cons. וַיַּכְרֵת, bei der 1. Pers. aber וָאַשְׁלִיךְ (d. i. also Impf.).

IV. Inf. cstr. הַרְחִיב weit machen. Die Syncope des ה nach Partikeln ist selten Jes. 23, 11 לַשְׁמִיד für לְהַשְׁמִיד zu vernichten. Der Inf. abs. deckt sich mit dem Imper., gehört also zum älteren Imper.-Impf. הַכְבֵּד. Das Part. hat im Sg. m. wie Perf. u. Impf. *î* מַרְגִּיז zittern machend. Das Fem. ist nach *maḳṭalt* gebildet מַזְכֶּרֶת.

B. *Hoḳṭal*-Perf. Meist ist **u* zu *ŏ* getrübt (§ 25 B I 3) הָפְקַד wurde gestraft; doch bleibt auch *u* הֻשְׁכַּב wurde gelegt. הָשְׁלְמָה lebte in Frieden — i. P. הָשְׁלָכָה. הָכְלְמוּ wurden beschämt — הָשְׁלְכוּ. הָשְׁלַכְתְּ. הָכְלַמְנוּ. Impf. תָּקְטַר sie wird geopfert. יָשְׁלְכוּ. תָּשְׁלְכִי. Inf. abs. הָחְתֵּל eingewickelt werden. Part. מְדֻבָּק angeklebt. מְשֻׁלָּכִים. מְשֻׁלֶּכֶת.

§ 69. Reflexiv.

A. Das *n*-Reflexiv (*Niḳṭal*). I. Perf. a) 3 Sg. m. (§ 60 B 4) **nášmar* > *nišmár* נִשְׁמַר mit Verdünnung von **a* zu *ĭ*. In Pausa נִלְקָח er wurde genommen.

b) Reflexiver Gebrauch des *Nikt.* liegt vor in נִסְתַּר verbarg sich; tolerativer bei נִדְרַשׁ* ließ sich suchen; reziproker bei נִשְׁפַּט* rechtete; medialer bei נִשְׁאַל erbat sich; passiver bei נִקְבַּר* wurde begraben. Von לֵב Herz, Einsicht ist denominiert נִלְבַּב* kam zur Einsicht.

c) 3 Sg. f. נִגְזְלָה wurde geraubt; נִכְרְתָה wurde

ausgerottet. 3. Pl. נִבְדְּלוּ sie sonderten sich ab. Die übrigen Personen. נִכְבַּדְתָּ, נִכְבַּדְתְּ. נִשְׁפַּטְתִּי. נִזְרַעְתֶּם. Nach ו cons. וְנִפְקַדְתָּ —tá, וְנִכְבַּדְתִּי —tí.

II. Impf. *jánakaṭil > *jánkaṭil > *jákkaṭil (§ 61 B II). Mit Verdünnung des *a im Präfix entstehen so Formen wie יִסָּתֵר, תִּסָּתֵר, נִלָּחֵם wir kämpfen. נִשָּׁפְטָה wir wollen rechten. In der 1. Pers. Sg. teils אֶקָּבֵר, teils mit i אִדָּרֵשׁ; i ist regelmäßig im Kohortativ אִכָּבְדָה fühle mich geehrt; אִכָּבְדָה. תִּכָּלְמִי wirst beschämt. יִלָּכְדוּ. יִלָּכְדוּן, יִלָּכֵדוּ od. יִכָּרֵתוּן. Vor נָה— erscheint gewöhnlich a. תִּשָּׂרַפְנָה sie werden verbrannt werden, auch i. Pausa. Eng verbunden mit 1silbigem od. vornbetontem Wort, auch manchmal nach ו cons., weicht der Ton von ē auf die vorhergehende Silbe u. ē > æ. Hes. 33, 12 יִכָּשֶׁל בָּהּ jíkkāšæl wird an ihr straucheln. וַיִּלָּחֶם kämpfte. Mit a i. P. וַיִּגָּמַל wurde entwöhnt.

III. Imper. הִלָּחֵם. Mit zurückgezogenem Ton הִשָּׁמֶר לְךָ hiššāmær hüte dich u. so auch alleinstehend הִשָּׁמֶר. Verlängerte Form הִשָּׁבְעָה schwöre doch. הִמָּלְטִי rette dich, הִקָּבְצוּ sammelt euch, הִשָּׁמְרוּ.

IV. Part. נִשְׁפָּט rechtend. Inf. absol. Zum Perf. gehört der Form nach נִכְסֹף sich sehnen. Daneben aber auch Ableitungen vom Impf. הִכּוֹן gegeben werden u. הִפָּקֵד heimgesucht werden. Inf. cstr. הִכָּרֵת. Selten ist die Verschlingung des ה nach Präposit. בִּכָּשְׁלוֹ statt בְּהִכָּשְׁלוֹ.

B. Das t-Reflexiv (*Hiṯkaṭṭel*).

I. a) Ein t-Reflexiv ist einst auch vom *Kal* gebildet worden, aber nur in Resten erhalten. Für gewöhnlich wird es jetzt nur zum Intensiv gebildet.

b) Zum Imper.-Impf. *káṭṭil (§ 61 c) lautet das t-

Reflexiv **jataḳaṭṭil*, das zu **jatḳaṭṭil* wurde. Mit Verdünnung des *a* im Präfix zu *i* entstehen so Formen wie יִתְגַּדֵּל er zeigt sich groß.

II. Perf. 3. Sg. m. Zum Impf. ist das Perf. durch vorgesetztes הִת gebildet. יִתְהַלֵּךְ er wandelt — Perf. הִתְהַלֵּךְ. Vor *Maḳḳep̄* הִתְהַלֶּךְ־. Statt *ē* auch *a* bes. bei ג³, ק³, ם³ u. ף³. הִתְחַזַּק zeigte sich stark; überhaupt ist *ā* die Regel in Pausa הִתְאַזָּר gürtete sich. Nach Zischlauten zu Anfang der Wurzel tritt Versetzung der Konsonanten ein unter Anpassung von ת an den Härtegrad des Zischlautes (§ 26 A I 1/3). הִשְׁתַּמֵּר* hütete sich. הִסְתַּתֵּר* verbarg sich. הִצְטַדֵּק* rechtfertigte sich. Beginnt die Wurzel mit einem Dental (ד, ט, ת), so assimiliert sich ihm *t*. הִדַּכָּא* wurde zermalmt. הִטַּמֵּא* verunreinigte sich. הִתַּמֵּם* verfuhr redlich. Auch wird gelegentlich *t* folgendem כ u. נ assimiliert הִכַּבֵּס wurde gewaschen. הִנַּבֵּא* weissagte neben הִתְנַבֵּא*. Mit aram. Präfix אֶתְ statt הִתְ 2. Chron. 20, 35 אֶתְחַבַּר verband sich.

III. Das *Hitḳaṭ.* hat 1) reflexive Bedeutung הִתְנַקֵּם* rächte sich, 2) mediale הִתְהַלֵּךְ erging sich=wandelte, 3) reziproke רָאָה sah — *Hitḳ.* sich gegenseitig ansehen; 4) für sich etwas tun lassen הִתְפַּשֵּׁט* ließ sich das Kleid ausziehen; 5) sich stellen od. zeigen als etwas הִתְנַבֵּא* gerierte sich wie ein Prophet=raste. הִתְיַהֵד* bekannte sich zum Judentum. Selten passiv הִתְהַלֵּל* gelobt werden. Denominiert von צַיִד ist הִצְטַיֵּד* sich mit Reisekost versehen.

IV. Perf. Sg. 3. f. 3. Pl. הִתְהַלְּכוּ, i. P. הִתְקַדָּשׁוּ heiligten sich. Die übrigen Personen. Die 2. Stammsilbe weist *a* auf. הִתְעַלַּמְתָּ verbargst dich; הִתְהַלַּכְתָּ.

הִתְחַזַּקְתֶּם habt euch stark gezeigt. Mit ו cons. וְהִתְהַלַּכְתִּי (—*tī*); mit Zuspitzung von **a* zu *i*, וְהִתְקַדִּשְׁתִּי; auch ohne ו cons. mit *i* statt **a* הִתְקַדִּשְׁתֶּם.

V. Imper. הִתְחַתֵּן verschwägere dich. הִתְאַזְּרוּ gürtet euch.

VI. Impf. יִתְגַּדֵּל; vor *Maḳḳep* u. bei zurückgezogenem Ton *æ* < *ē* יִתְעַלֶּם־. Mit *a* in letzter Silbe וַיִּתְאַנַּף er zürnte; יִתְחַזַּק. In Pausa *ā* יִתְגַּדָּל. Vor נָה— steht teils *ē*, teils *a* תִּשְׁתַּפֵּכְנָה werden hingeschüttet — תִּתְהַלַּכְנָה. 2. Sg. f. mit *în* (st. ־ִי) תִּשְׁתַּכְּרִין benimmst dich wie betrunken. Pausa יִתְגַּבָּרוּ sie zeigen sich stark.

VII. Part. מִתְאַבֵּל trauernd. מִדַּבֵּר. Fem. מִתְהַפֶּכֶת (**mithappakt*) sich hin u. her wendend. Inf. הִתְהַלֵּךְ.

VIII. הִתְפָּקְדוּ sie wurden gemustert ist *t*-Reflexiv vom *Ḳal*, dazu als Passiv הָתְפָּקְדוּ. Hingegen ist הֻכַּבֵּס er wurde gewaschen Passiv zum *Hitḳaṭṭel*. נִכַּפֵּר gesühnt werden ist neuhebr. *Niḳṭal* zum *Hitḳaṭṭel*.

§ 70. Seltenere Konjugationen.

I. *Ḳōṭel.* § 60 B 2 שֹׁרֵשׁ = schlug Wurzel, dazu das Passiv שֹׁרַשׁ* in gleicher Bedeutung; beide denominiert von שֹׁרֶשׁ Wurzel. Partizipien מְלוֹשֵׁן* Verleumder (v. לָשׁוֹן), einer der den anderen mit der Zunge bearbeitet, מְשֹׁפֵט* Richter.

II. *Ḳaṭlel* u. *Ḳuṭlal* (im Arabischen 9. Konjugation). Mit Wiederholung des 3. Radikals שַׁאֲנַן ruhig leben; Passiv אֻמְלַל verwelkt sein.

III. *Ḳaṭalṭal* u. *Ḳuṭalṭal.* סְחַרְחַר heftig bewegt sein. Hierher gehört חֲצוֹצֵר* trompeten aus *ḥᵃṣarṣar*. Passiv חֳמַרְמַר gerötet sein.

IV. Zu *Ḳilḳel, Ḳulḳal* u. *Hitḳalḳel* vgl. § 78, 79.

V. Ein mit ת gebildetes Kausativ sehen viele in תִּרְגֵּם* dolmetschte. Passiv מְתֻרְגָּם. תִּרְגַּל lehrte gehen.

VI. *Ḳuṭlat* מְחֻסְפָּס schuppenartig.

VII. *Quadrilittera* liegen vor in כִּרְסֵם* abfressen. Passiv

בַּל* war bekleidet. Von שְׂמֹאל links ist denominiert הִשְׂמְאִיל* links gehen. In der Flexion richten sich die Quadrilittera nach *ḳôṭel*.

§ 71. **Das Verb mit Suffixen.**

1. Der vom V. abhängige Akkusativ des Pron. personale kann durch אֵת mit Pron.suffixen ausgedrückt werden (§ 84). בָּרָא אֹתָם er schuf sie. Gewöhnlich aber wird er durch unmittelbare Anhängung der Pron.-suffixe an das Verb bezeichnet; vgl. unser: ich mag's. Die Objektssuffixe treten nur an die aktiven Konjugationen *Ḳal*, *Ḳ ṭṭal*, *Hiḳṭîl*. Keine Verbalform verbindet sich mit dem Suff. der gleichen Person. Vielmehr werden dann die Reflexiva *Niḳṭal* u. *Hitḳaṭṭel* gebraucht. נִשְׁמַר er hütete sich. הִתְחַזְּקוּ zeigt euch stark. יַכְשִׁילוּם heißt: sie bringen sie [eos] zum Straucheln.

2. Unter Schutz der angehängten Pron.suffixe haben sich zum Teil ältere Verbalendungen erhalten. Zur Form der Verbalsuffixe vgl. § 32 II.

3. Das Perfekt *Ḳal*.

I. Die Perf. Endungen vor Suffixen lauten

Sg. 3 m. *ă*,	3 f. *aṯ*,	2 m. *ta*,	2 f. *ti*,	1 com. *ti*
Pl. 3 com. *u*,		2 m. *tu*,		1 com. *nu*.

Zur Erklärung. Sg. 3 m. *a* vgl. § 59 B ‖ 3 f. *at* ist alte Fem.-endung ‖ 2 m. *tă* ist künstlich hergestellte Kontextform, während *tā* für Pausa reserviert ist ‖ 2 f. *ti* ist ältere Endung s. § 59 D. Der Zushg. entscheidet, ob 2. Sg. f. od. 1. Sg. com. gemeint ist ‖ Pl. 2 m. *tu* ist aus **tumu* durch Angleichung an die 3. u. 1. Pl. com. entstanden.

II. Zum Ton. Wie beim Subst. zieht כֶם den Ton an sich; ebenso ךָ im Kontext bei der 3. Sg. m. Perf. u. Impf. Im Übrigen liegt der Ton auf dem letzten Vokal vor dem Suff., d. h. die langen vokalisch auslauten-

den Afformative des Perf. u. Impf. erhalten den Ton שְׂרָפוּהָ *s'rapûha* sie verbrannten sie. Von hier aus sind Formen wie נְתָנַנִי *n'tanáni* er ließ mich gewähren, גְּמָלַתְהוּ sie tat ihm wohl beeinflußt. Aus diesen Tonverhältnissen zeigt sich das Übergewicht des Subjekts des Verbs über die Objekte.

III. Im Perf. *Kal* wird, wenn der Ton auf das Afformativ fällt, nach dem Schema קְטַלְתֶּם verfahren. גְּמַלְתַּנִי. נְתָנַנִי. Formen wie גְּמָלַתְהוּ *g'maláthu*, גְּמָלוּךָ *g'malúka* erklären sich hinsichtlich des *ā* aus älterem **gamalat* u. **gamalu*.

IV. Im allgemeinen ist für die Anfügung der Suff. zu bemerken **ahu* > **au* > *ô*. שְׁמָרוֹ er beobachtete ihn. סְקַלְתּוֹ du steinigtest ihn. **aha* > ־ָהּ (wie beim Nomen) בְּעַלְתָּהּ du hast sie geheiratet. **ihu* kann zu *iw* ־ִיו zusammengezogen werden (vgl. אָבִיו sein Vater), נְתַתִּיו (von נָתַן). יְכָלְתִּיו ich habe ihn überwunden, ־ַתְהוּ kann (§ 26 A I 2) zu *ăttu* (־ַתּוּ) werden, z. B. גְּנָבַתּוּ sie hat ihn gestohlen. ־ַתְהָ > ־ַתָּה.

V. Im einzelnen beachte noch folgendes. יְלִדְךָ *j'lad'ká* (er hat dich gezeugt) verhält sich zur Pausalform יְלָדֶךָ wie דְּבָרְךָ dein Wort zu דְּבָרֶךָ d. h. die Kontextform ist künstlich von der Pausalform differenziert. יְלָדֶךָ ist einerseits nach דְּבָרֶךָ gebildet wie שְׁבָרֵךְ er hat dich (f.) zerbrochen nach דְּבָרֵךְ. In Formen wie אֲכָלַתְךָ sie hat dich gegessen ist die Aspirierung des ך durch קְטָלְךָ od. סִיסְתְךָ beeinflußt. קְטָלַתֶךְ sie tötete dich (f.) ist aus *k'talătk* (§ 29 c) zu *k'talātæk* aufgelöst, wobei *lă* in offener Silbe *ā* erhielt. קְטָלָתַם sie tötete sie (m.) ist aus *k'talătm* durch Hilfs-*a* (statt *æ*) zu *ātam* erweitert.

4. Das Imperfekt *Kal*.

I. Auch im Impf. behalten die vokalisch endigenden

Formen vor Suff. den Ton יִזְכְּרוּנִי *jiskᵉrûni* sie werden meiner gedenken. תִּדְרְשֻׁנִי ihr (m.) werdet mich suchen. Die Fem.endung in תִּקְטֹלְנָה 3. u. 2. Pl. wird durch die m. וּ ersetzt.

II. Unter Einfluß der Betonung bei den vokalisch endenden Formen tritt bei den afformativlosen Formen nach Analogie der ו^{3} od. י^{3} betontes *ē* (—ֵ) als Bindevokal ein יִשְׁמְרֵהוּ *jišmᵉrēhu*. יִשְׁמְרֵנִי. Für *ēha* (3 f. Sg.) wird (§ 27 C 2) *ǽha* (ֶ—ָה) geschrieben יִזְכְּרֶהָ *jiskᵉrǽha*. Das *o* beim Impf. *Ḳal* weicht wie bei יִדְרְשׁוּ, תִּדְרְכִי. Nur vor dem den Ton an sich ziehenden Suff. ךָ u. כֶם hält sich *o* als *ŏ*. אֶזְכָּרְךָ *ʾæskŏrkā́*, in Pausa aber יִשְׁמְרֶךָּ (statt *jišmᵉrēka*). Nicht selten nimmt das Impf. die Suff. nach Weise des Perf., d. h. statt mit Bindevokal *ē* mit *a* an sich. יִלְכְּדָהּ er erobert sie, יִרְדְּפוֹ er verfolgt ihn.

III. Das trans. Impf. auf *ē* behandelt *ē* wie das auf *o* sein *o* יִתֵּן er gibt, יִתְּנֵנִי. Vor ךָ u. כֶם wird *ē* zu *ǣ* אֶתֶּנְךָ. Das intrans. Impf. auf *a* verkürzt letzteres nicht, sondern dehnt es, weil in offener Silbe, zu *ā* (ָ). יִשְׁאַל er fragt. יִשְׁאָלֵהוּ. יִשְׁאָלְךָ. תִּדְבָּקֵנִי sie wird mir anhaften.

IV. Neben dem Impf. wird häufig der Energicus bei beabsichtigter Emphase mit Suff. verbunden. Die Suffixe treten unmittelbar an die betonte Endung *æn* (ֶן—), seltener *an* (ַן—) an, gewöhnlich aber erfolgt Assimilation. So entstehen folgende Suff.formen:

3. Pers. Sg. ֶנּוּ— aus **ænhu*, ֶנָּה— aus **ænha*.

2. Pers. Sg. ֶךָּ— (ֶכָּה—) aus **ænka*.

1. Pers. Sg. ֶנִּי— (ַנִּי—) aus **ænni*. יִשְׁמְרֶנִּי. יִלְכְּדֶנָּה.

5. Imperativ, Infinitiv, Partizip *Ḳal*.

I. a) Imper. auf *o*. Als Basis für die Anhängung der Suff. dient **kuṭul* mit beibehaltenem *ŏ* der 1. Silbe

(vgl. מָלְכִי (f.) herrsche). Bindevokal ist wie beim Impf. *ē*, daneben aber auch, wie beim Perf. *a* טָמְנֵהוּ *tomnēhu* verbirg ihn. זָכְרֵנִי. כָּתְבָהּ schreibe sie. Die mit *î* u. *û* auslautenden Formen bleiben unverändert תִּפְשׂוּהוּ *tipśûhu* ergreift ihn. Wie beim Impf. wird die 2. fem. Pl. durch die 2. Mask. ersetzt.

b) Imper. auf *a*. Das *a* wird wie beim **jiktal* Impf. behandelt. בְּחָנֵנִי prüfe mich. שְׁמָעוּנִי hört mich.

II. Infinitiv. Der Infin. constr. ist Nomen u. Verb zugleich. Er nimmt daher sowohl Nominal- wie Verbalsuffixe an. Ein Formunterschied ist nur in der 1. Pers. Sg. ersichtlich. Die Grundform des Infin. ist die gleiche wie beim Imper. Neben losem Silbenschluß בִּכְתָבוֹ bei seinem Schreiben kommt auch fester vor עָצְבְּךָ dein Schmerzempfinden. דָּרְשִׁי mein Suchen — לְדָרְשֵׁנִי um mich zu suchen. בְּאָסְפְּךָ bei deinem Sammeln, בְּאָסְפְּכֶם. Vor ךָ, כֶם auch Bildungen wie עָמְדְךָ dein Stehen, אֲכָלְכֶם euer Essen.

III. Auch die Partizipien können wie Verba od. wie Nomina mit Suff. verbunden werden. רֹדְפִי der mich verfolgt, od. mein Verfolger. Zu Formen wie יֹצֶרְךָ, אֹיִבְךָ, גֹּאֲלֵךְ, בֹּרַאֲךָ, שֹׁלֵחֲךָ § 51 B.

6. *Hiktîl*. Wie *a* im Impf. *Kal* wird das *î* des Kausativs behandelt. הִשְׁמִידָהּ. אַלְבִּישְׁךָ. Im Imper. wird *ē* durch *î* ersetzt הַדְרִיכֵנִי laß mich gehen.

7. *Kittel*. Wie *ē* im Impf. *Kal* auf *ē* wird das *ē* im Intensiv behandelt. קִבְּצָם er hat sie gesammelt. לַמְּדֵנִי lehre mich. Vor ךָ, כֶם wird *ē* zu *æ*. קִבֶּצְךָ. יְקַלֶּלְךָ, aber אֲזַמֶּרְךָ *'asamm^erækka*.

b) Laryngalverba.

§ 72. **Verba primae laryngalis.**

A. **a* hält sich unter der Lar. als ֲ da, wo es beim nichtlaryngal. Verb zu einfachem *Šᵉwâ* verkürzt wird. עֲזַבְתֶּם ihr verließt. עֲבַדְתִּיךָ ich diente dir. חֲדַל laß ab (neben חֲדֹל Inf. cstr. u. יֶחְדַּל Impf. *Ḳal*). עֲזוּבָה, הֲרוּגִים erschlagene.

B. Am Ende einer geschlossenen Silbe bleibt die Lar. entweder vokallos, od. der feste S.schluß wird durch e. Sproßsilbe aufgelöst, deren Vokal sich nach dem vorhergehenden richtet (§ 29). Der feste Silbenschl. findet sich besonders bei ח, seltener bei ע, ה, א. Im einzelnen sind folgende Bildungen belegbar:

I. *Ḳal*, Impf. Inf. cstr. Imp.

a) Transitiv. 1. **jaḳṭul.* Fester Silbenschl. יַחְשֹׁב er denkt. יַעְזְרוּ sie helfen. יַחְפֹּץ er hat Gefallen — i. P. יֶחְפָּץ. Loser: יַהֲפֹךְ er wendet (**jahpuk*), יַחֲבֹשׁ er bindet (neben יֶחְבָּשׁ), יַעֲבֹר. (Auffallend *u* in תַּעֲבוּרִי du gehst vorüber Ruth 2, 8.) 1. Pers. Sg. hat das Präfix א immer aus **i* umgelautetes *æ*, אֶחְמֹל ich schone, אֶעֱבֹר. Inf. cstr. עֲבֹר. Zuweilen fester Silbenschl. nach ל: לַחְשֹׁב, לַעְזֹר neben לַעֲבֹר, לַעֲבֹר. Imp. עֲמֹד, עֲמָד־.

2. **jiḳṭul* nur bei א[1] u. הדף fortstoßen. **i* gleicht sich der Lar. als *æ* (ֶ) an. Fester Silbenschl. יֶאְסֹר er bindet, יֶהְדֹּף. Loser: יֶאֱסֹף sammelt. Inf. cstr. אֱחֹז fassen, אֱמֹר sprechen (mit ל: לֵאמֹר § 24 I c). Imp. אֱחֹז, אֱזָר־, אֱמֹר.

3. **jaḳṭil.* Vielleicht יַאְטֵם verschließt, יַעְרִם ist listig

b) Intransitiv. **jiḳṭal*; **i* > *æ*. Fester Silbenschl.

יְחַדֵּל, יֶעְתַּר er fleht. Loser: תֶּאֱנַף du zürnst, יֶחֱזַק er ist stark. Imp. aber חֲזַק, חֲכַם sei klug.

II. *Niktal.* Perf. Inf. abs. Part.

a) **naktal.* Fester Silbenschl. נַחְבֵּאתָ du verbargst dich, נַחְתּוֹם besiegelt werden, נַחְלָה krank Part. f. von חָלָה. Loser: נַעֲשָׂה er wurde gemacht. נַהֲפַךְ sich wenden, נַעֲרָץ furchtbar.

b) **niktal. *i > æ.* Fester Silbenschl. נֶהְפַּךְ. נֶחְמָד begehrenswert. Loser: נֶאֱכַל, נֶעֱזַב er wurde verlassen.

III. *Hiktîl.* Perf. הֶחְסִיר er ließ mangeln. הֶאֱמִין er glaubte. Inf. cstr. הַעֲבִיר. Imp. הַעֲבֵר. Impf. אַעְלִים ich verhülle. יַעֲבִיר, וַיַּעֲבֵר.

IV. *Hoktal.* Perf. הָהְפַּךְ. הָחָרְבָה sie ist verödet. Inf. הָחְתֵּל eingewickelt werden. הָחֳרַב. Impf. יָחֳרַם er wird gebannt.

C. Folgt der Sproßsilbe einfaches *Šᵉwâ*, so tritt für *Ḥatep̄* der entsprechende kurze Vollvokal ein (§ 29 B I, 1). תַּעֲזֹב, aber תַּעַזְבוּ. נֶהֶרְסוּ sie wurden zerstört. תָּעָבְדֵם (*Hokt.*) du läßt dich ihnen dienstbar machen.

D. Bei Tonverrückung geht ֲ bzw. ֱ oft in ַ, bzw. ֶ über. וַיֶּחְדְּלוּ 3 Sg. m. יֶחְדַּל — i. P. יֶחְדָּלוּ. אַהַרְגָה ich will töten — אֶהֱרֹג. ֲ muß stehen bei ו cons. vor Perf. *Hikt.*, wenn der Ton über den letzten Stammkonsonanten rückt וְהַעֲבַרְתִּי (*—tí*) — הֶעֱבַרְתִּי (*—b̲árti*). Jedoch tritt auch der umgekehrte Übergang von ַ bzw. ֶ zu ֲ bzw. ֱ ein, נַעַשְׂתָה sie wurde gemacht — נַעֲשָׂה 3. Sg. m. עָרוּךְ gerüstet, Vf. עֱרוּךְ (st. עֲרוּךְ).

E. Beim Inf., Imp. u. Impf. *Niktal* wird, statt die Lar.. zu verdoppeln, vorhergehendes **i* immer zu *ē* (ֵ) gedehnt הֵאָכֵל. הֵאָסְפוּ versammelt euch. יֵחָשֵׁב es

wird gerechnet. Ebenso bei ר[1] הֵרָפֵא geheilt werden. אֵרָצֵחָה ich werde getötet.

F. Der Übergang von *i zu æ findet sich auch im Imp. *Ḳal*. אֶסְפָה sammle doch. עֶרְכָה stelle dich neben עָזְבָה. אֶהֱבוּ liebet, אֶחֱזוּ.

G. Statt gefärbtem *Šewâ* hat unter aram. Einfluß א Vollvokal in תְּאֵהֲבוּ Prov. 1, 22 (wofür besser תֶּאֱהֲבוּ) — i. P. תֶּאֱהָבוּ. In הֶעֱבַרְתָּ (*Hiḳt.*) Jos. 7, 7 u. הֹעֲלָה (*Hoḳt.*) Richt. 6, 28 ist dem ה durch langen Vollvokal im Gegenton ein stärkerer Halt gegeben vor ע mit *Šewâ comp.* יְרַדֹּף er verfolgt ist forma mixta, § 20 I. Zu הָלַךְ gehen s. § 77. Zu הָיָה u. חָיָה s. § 80.

§ 73. Verba mit quiescierendem א[1].

Die Verba א[1] sind im allgemeinen Verba prim. Lar.. Einige lassen aber vokalloses א im Impf. *Ḳal* seinen Konsonantenwert einbüßen u. mit vorhergehendem *ă über *â zu ô werden (§ 24 I). Das sind die 5 Verben אָבַד zugrunde gehen, אָבָה wollen, אָכַל essen, אָמַר sagen, אָפָה backen. Ihnen schließen sich vielfach an אָהֵב lieben, אָחַז ergreifen, אָסַף sammeln.

A. In der 1. Pers. Sg. Impf. *Ḳal* wurde *'ă' zu *'â, das sich zu ô verdunkelte u. auf das ganze Impf. überging. Radikales א verschmilzt mit א des Präformativs auch in der Schrift אֹכַל ich esse, wird aber sonst meist beibehalten יֹאמַר, wenn auch nicht gesprochen, d. h. es quiesciert. Für den Kontext liegt im Impf. *Ḳal* das intransitive **jaḳtal*, für die Pausa das transitive **jaḳtil* zugrunde. יֹאכַל, aber in Pausa יֹאכֵל (§ 22 II c). Imperative wie אֱכֹל (Nr. 3) zeigen, daß das Impf. auch nach **jaḳtul* gebildet wurde, was wohl das ursprünglichste ist. Durch Vokaldissimilation (§ 28 B 2) ist aus

**jâkul* entstandenes **jôkol* einem יֹאכַל u. יֹאכַל gewichen.

B. 1. אָבַד. Inf. cstr. אֱבֹד. Impf. יֹאבַד, יֹאבֵד.

2. אָבָה (§ 80). יֹאבֶה. תֵּבֵא (aram.) du willst.

3. אָכַל. Inf. cstr. אֱכֹל, בֶּאֱכֹל u. מֵאֱכֹל, aber כֶּאֱכֹל u. לֶאֱכֹל; mit Suff. אָכְלוֹ, אָכְלָם, aber אָכְלְךָ u. אֲכָלְכֶם (§ 71, 5). Imp. אֱכֹל, אִכְלָה, אִכְלוּ. Impf. יֹאכַל, i. P. יֹאכֵל; mit ו cons. וַיֹּאכַל *wajjókal*, i. P. וַיֹּאכֵל. 1. Pers. Sg. אֹכַל, i. P. וָאֹכֵל. Zu תֹּאכְלֻנּוּ s. § 15 I c *α*.

4. אָמַר. Inf. cstr. אֱמֹר, אֱמָר־, בֶּאֱמֹר, aber לֵאמֹר (§ 24 I c) = um zu sagen, nämlich, also die direkte Rede einführend. Mit Suff. בְּאָמְרִי, aber אֲמָרְךָ u. אֲמָרְכֶם, בַּאֲמָרְכֶם. Imp. אֱמֹר, אֱמָר־, אִמְרִי. Impf. יֹאמַר nach ו cons. וַיֹּאמֶר *wajjómær*, i. P. וַיֹּאמַר (im Hiob וַיֹּאמַר *wajjómar*). 1. P. Sg. אֹמַר, וָאֹמַר.

5. אָפָה. Imp. אֵפוּ für אֱפוּ (§ 25 B II 2). Impf. יֹאפוּ.

---

6. אָהֵב. Inf. אֱהֹב u. אַהֲבָה. Imp. אֱהַב־, mit Suff. אֶהֱבֶהָ (*—b̲æha*); אֶהֱבוּ i. P. אֱהָבוּ. Impf. יֶאֱהַב. 1. Pers. אֹהַב, וָאֹהַב, אֹהֲבֵם. 2. Pl. תְּאֵהָבוּ (§ 72 G), תֶּאֱהָבוּ.

7. אָחַז. Inf. אֱחֹז, aber כֶּאֱחֹז. Imp. אֱחֹז, אֶחֱזוּ. Impf. יֶאֱחֹז u. יֹאחֵז, mit ו cons. וַיֹּאחֶז *wajjóḥæs̲* u. וַיֶּאֱחֹז; 3 f. תֹּאחֵז u. וַתֹּאחֶז. 2 m. תֹּאחֹז. 1. Sg. אֹחֵז, אֹחֲזָה, וַיֹּאחֲזוּ.

8. אָסַף. Inf. אֱסֹף, mit Suff. בְּאָסְפְּךָ (fester Silbenschl.!). Imp. אֱסֹף, אֶסְפָה־, אִסְפִי(!). אִסְפוּ. Impf. יֶאֱסֹף, וַיֶּאֱסֹף u. יֹסֵף וַיֹּסֶף (äußerlich = וַיֹּסֶף u. er fuhr fort *Hik̲t.* v. יָסַף § 77). Mit Suff. יַאַסְפֵנִי. 2 m. תֶּאֱסֹף u. תֹּסֵף. אֶאֱסֹף, אֹסְפָה. וַיַּאַסְפוּ.

C. Einigemal ist auch außer der 1. Pers. Sg. Impf. *Kal* א in der Schrift ausgefallen: 2. Sam. 22, 40 וַתַּזְרֵנִי du gürtetest mich = וַתְּאַזְּרֵנִי Ps. 18, 40. Hi. 35, 11 מַלְּפֵנוּ für מְאַלְּפֵנוּ unser Lehrer (§ 24 I d). מֵזִין horchend v. הֶאֱזִין.

D. Einzelne א¹ sind in die י¹ übergegangen. Jer. 46, 8 אֹבִידָה u. Hos. 11, 4 אוֹכִיל.

§ 74. Verba mediae laryngalis.

Die Abweichungen dieser Verba vom nichtlaryng. Verb erklären sich aus der Vorliebe der Gutt. für *a* u. aus der für die Intensive zu beachtenden Nichtverdoppelung der Gutt.

A. 1. Wegen der Vorliebe für *a* behält im Silbenanlaut die Lar. von **a* da ein ֲ bei, wo das nichtlaryng. Verb einfaches *Šᵉwâ* hat a) *Ḳal* רָעֲשָׁה sie bebte, מָאֲסוּ sie verachteten, יִשְׁאֲלוּ sie fragen. b) *Ḥaṭep̄ Paṭaḥ* tritt auch da ein, wo das nichtlaryng. V. ein aus *ē* (ֵ) verkürztes *Šᵉwâ* hat *Nikṭ.* הִלָּחֲמוּ kämpft. *Kiṭ.* יְמַהֲרוּ sie eilen.

Bei יֶחֱמַתְנִי Ps. 51, 7 sie empfing mich ist **i* vor ח zu *æ* (ֶ) geworden, das unter dem ח als gefärbtes *Šᵉwâ* (ֱ) nachklingt. Ebenso אֶהֱבוּ liebet zu erklären. In יַחֲדוּ schenkt ist *i* vor ח geblieben.

2. Gelegentlich macht die Lar. ein intrans. *Ḳal*-Perf. transitiv: שָׁאַל, שָׁאֲלָה. **šaʾil* tritt in שְׁאֵלְךָ, שְׁאֵלָךְ, שְׁאֶלְתֶּם, שְׁאֵלוּנוּ, שְׁאֶלְתִּיו hervor. Häufig bleibt aber die intrans. Form אָהֵב, אָהֵבוּ, אֲהֵבַתְךָ (*—bátæḵ*) usw. טָהֵר war rein, טָהֲרָה. רָעֵב hungerte, רָעֲבוּ.

3. Wegen der Vorliebe für *a* wird beim Impf. *Ḳal* das intrans. **jiḳṭal* begünstigt. יִבְחַר er wählt. יִגְאָלֵךְ er erlöst dich (f.). Jedoch wird nicht selten das transitive **jaḳṭul* teils allein, teils neben der intrans. Form gebraucht יִנְהֹם er knurrt. יֶאֱחֹז er faßt. אֶבְחָנְךָ ich prüfe dich neben יִבְחַן*. תִּמְעֹל sie frevelt neben יִמְעַל. Ebenso schwankt zwischen *a* u. *o* Imp. u. Inf. cstr. *Ḳal*. Beim Imp. *Ḳal* überwiegt *a*. שְׁאַל. Für die weitere Flexion dient **ḳăṭăl* als Muster unter Kürzung des 2.

*ă zu ַ — שָׁאֲלִי, שַׁאֲלִי. צַעֲקָנָה schreit (f.). In P. טָהָר. Zu אֹהֲבִי ist die P.form אֹהֵבִי. Mit *o* gebildet ist נְעֹל verriegle, אֱחֹז, זְעָמָה zürne. Beim Inf. überwiegt *o*. זְעֹק schreien. רְחֹץ u. רָחְצָה waschen. שְׁאֹל. Mit *a* אַהֲבָה (neben jungem אֱהֹב), לְסַעֲדָהּ um sie zu stützen, בְּזַעֲקֵךְ bei deinem (f.) Rufen.

4. Durch die Lar. wird in der 2. Silbe des aktiven Intensivs *a* vor *ē* (ֵ) bevorzugt. *Ḳit.* מִהַר eilte; נִחַם tröstete; בֵּרַךְ segnete (i. P. בֵּרֵךְ). Doch finden sich auch *ē*-Perfekte כִּהֵן fungierte als Priester, שִׁחֵת er verderbte, שֵׁרֵת diente. *ē* ist Regel bei א u. ע: נִאֵר verabscheute, בִּעֵר vertilgte. Im *Niḳt.* bleibt *ē* trotz der Lar. יִלָּחֵם kämpft u. wird sogar *ē* zu *æ* nach ו cons. verkürzt וַיִּלָּחֶם (—*láḥæm*); doch vgl. auch וַיִּוָּעַץ —*wa'áṣ* er beriet sich. Im *Hiḳt.* ist *ē* durch *a* verdrängt in הַמְעַד laß wanken, הַנְחַת führ herab; aber auch הַרְחֵק entferne (neben הַרְחַק), הַזְעֶק־.

B. Die Nichtverdoppelung der Lar. im *Ḳit.*, *Ḳuṭ.* u. *Hitḳaṭ.* hat teils keine Folgen für den vorhergehenden kurzen Vokal — die Lar. gilt dann als virtuell verdoppelt —, teils tritt Ersatzdehnung des kurzen Vok. vor der Lar. ein: *ă > ā, *i > ē (ֵ), *ŭ > ŏ (ֹ) § 23 B 2 a.

1. Die Ersatzdehnung unterbleibt meist bei ה, ח u. ע. טִהַר er reinigte, Inf. טַהֵר; יְטַהֵר. כִּהֲנוּ, יְכַהֲנוּ. צַחֵק lachen. נִחֲמוּ tröstet. יְרֻחַם er wird bemitleidet. תִּעֲבוּנִי sie verachteten mich. מְצַעֵק. הִטַּהַרְנוּ wir reinigten uns. הִטֶּהָרוּ. Jedoch vor ה, ח u. ע auch Ersatzdehnung נֵהַלְתָּ du leitetest neben יְנַהֵל. מְבֹהָלִים bestürzt. מְבֹעֶרֶת angebrannt (f.). הִתְרַחַצְתִּי ich wusch mich (od. *Hitkaṭal*?). יִתְעַב neben תִּתָעֵב.

2. Regelmäßig erfolgt Ersatzdehnung bei ר. בֵּרַךְ,

i.P. בֵּרַךְ. יְבָרֵךְ, וַיְבָרֶךְ (—*bárœk*). Steht ר mit einfachem *Šᵉwâ* bei ברך zwischen Neben- u. Hauptton, so erhält ר nach besserer Überlieferung —ֵ statt —ַ z. B. בֵּרְכוּ, וַיְבָרְכֵהוּ. גֹּרְשׁוּ sie wurden vertrieben. הִתְבָּרֵךְ.

3. Bei א schwankt die Aussprache. Virtuell verdoppelt ist א bei נאף* er brach die Ehe. נִאֵף, נִאֲפוּ, יְנָאֲפוּ, (aber מְנָאֵף, תְּנָאַפְנָה); נאץ verachten, יְנָאֵץ; נאר verabscheuen (aber auch נֵאַרְתָּה) u. שׁאל* betteln, שִׁאֲלוּ (jedoch יְשָׁאֲלוּ). Ersatzdehnung באר erforschen, Imp. בָּאֵר, aber Inf. בָּאֵר; גאל* beflecken, גֵּאַלְנוּךָ, מְגֹאָל; מאן sich weigern, מָאֵן u. מְמָאֵן; פאר* schmücken, פֵּאַרְךָ, יְפָאֵר, יִתְפָּאֵר. נִגֹּאֲלוּ ist Mischform aus נִגְאֲלוּ u. גֹּאֲלוּ. יְסֹעֵר er verweht ist Impf. des Zielstammes. *Hitkuttal*: הִתְגֹּעֲשׁוּ sie schwankten, מְנֹאָץ verlästert.

§ 75. Verba tertiae laryngalis.

Hierher gehören nur die Verba, welche an dritter Stelle ה, ח od. ע haben. Über Verba wie מָצָא finden, בָּנָה bauen s. § 80/81.

A. In betonter geschlossener Silbe verlangt die Lar. *a* vor sich. Daher im Impf. u. Imp. *Kal* die intrans. Aussprache יִשְׁכַּח er vergißt (ganz selten Formen wie אֶסְלוֹחַ Jer. 5, 7 *Kᵉt.* ich vergebe), זְבַח opfere. Der Inf. cstr. *Kal* ist jedoch transitiv (*o*) שְׁמֹעַ hören. In der 2. Silbe des aktiven u. reflexiven Intensivs hat die Lar. ebenfalls *a* statt *e*: שִׂמַּח er erfreute, הִתְגַּלַּח er schor sich.

B. Gehen wortschließender Lar. die naturlangen, unverdrängbaren Vokale *î*, *ô*, *û* vorher, so entwickelt sich vor der Lar. *Pataḥ furtivum* § 16, 2. הִצְלִיחַ er ließ gelingen; זָבוֹחַ; פָּתוּחַ geöffnet. Bei *ē* (—ֵ) schwankt die Aussprache. Teils auch hier *Pataḥ furt.*; so im Inf. absol. שַׂמֵּחַ; הַגְבֵּהַּ hoch machen; הָמְלֵחַ gesalzen

werden; im stat. absol. des Part. יֹדֵעַ wissend (f. יֹדַעַת); מְשַׂמֵּחַ u. meist in Pausalformen בָּקַע er spaltete, יְשַׁלֵּחַ, לְשַׁלֵּחַ, תִּשָּׁבֵעַ du schwörst. Teils wird ē durch a verdrängt: so im Imp. u. Jussiv *Hikt.* הַצְלַח. וַיַּצְמַח er ließ sprossen; im Kontext יִשָּׁבַע, וַיִּשָּׁבַע, יִבַּקַע, שַׁלַּח u. in der Vf. der Part. נֹטַע אֹזֶן pflanzend das Ohr; רֹקַע הָאָרֶץ feststampfend d. E.

C. Die Lar. verträgt festen Silbenschluß שָׁמַעְתָּ, שְׁמַעְתֶּם, תִּשְׁכַּחְנָה. In der 2. Sg. f. aller Perfekte z. B. לָקַחַתְּ *laḳáḥat* du (f.) nahmst liegt Mischform vor. Es wird zur Wahl gestellt 1) לָקַחְתְּ *laḳáḥt* u. 2) mit Auflösung der doppelt geschlossenen u. betonten Endsilbe durch *a* לָקַחַת *laḳáḥat*.

Die auf die 1. Pers. Pl. Perf. beschränkte Auflösung der doppelt geschlossenen Silbe vor dem Ton שְׁכַחֲנוּךָ wir vergaßen dich unterbleibt bei שָׁמַעְנוּ, um den Hauptton nicht in die drittletzte Silbe zu verlegen.

Vor Suff. beachte יְשַׁלְּחֲךָ, אֲשַׁלֵּחֲךָ.

2. Das schwache od. unvollkommen 3konsonantige Verb.

Wellhausen, Über einige Arten schwacher Verba im Hebr. (Skizzen u. Vorarbeiten VI, 1899, 250 ff.). Ahrens, Der Stamm der schwachen Verba in d. semit. Spr. ZDMG 1910, 161 ff.

§ 76. Verba פ״נ.

Der ursprünglich 2buchstabige Stamm ist in einigen Inff. cstr. u. Imper. *Ḳal* erhalten. Die Trikonsonanz, durch פ״נ hergestellt, ist in sämtliche Imperfekte eingedrungen u. hat sich zum Teil auch der sonst ohne נ gebildeten Infinitive od. Imperative des *Ḳal* bemächtigt.

A. Vokalloses נ wird dem folgenden Konson. assimiliert (§ 26 A III), d. i. beim Impf. *Ḳal*, Perf. u. Part. *Nikt.*, im ganzen *Hikt.* u. *Hokt.* *Ḳal* **jingoƀ* > יִגֹּף er

schlägt. *Nikt.* **ningaš* > יִגַּשׁ er näherte sich. *Hikt.* **hinbiṭ* > הִבִּיט er blickte. *Hoḳt.* behält gewöhnlich **u*. **hungad* > הֻגַּד es wurde gemeldet. Jedoch auch *ŏ* הָנְחַלְתִּי ich wurde erben gemacht, הָנְתְּקוּ sie wurden abgeschnitten.

B. Vokalloses נ wird nicht assimiliert 1) folgender Lar.: יִנְאַף er treibt Ehebruch. יִנְהֹם er knurrt. יִנְחַל er erbt. Ausgenommen *Nikt.* von נחם*. **ninḥam* > נִחַם er bereute (mit virtuell geschärftem ח). Äußerlich gleich ist das *Ḳ't.* נִחַם er tröstete < **niḥḥam*. 2) beim Inf. cstr. *Ḳal* nach ל. לִנְגֹּף um zu schlagen. 3) zuweilen in Pausa: יִנְצֹרוּ sie beobachten (u. auch sonst תִּנְצְרֵנִי neben תִּצְּרֵנִי).

C. *Ḳal.* 1. Impf. Transitiv. **jaḳṭul* יִגֹּף. יִפֹּל er fällt. **jaḳṭil* יִתֵּן er gibt (einziges **i*-Beispiel) < **jintin* < **jantin*. אֶתְּנָה, וַיִּתֵּן, וַיִּתֶּן־, יִתֶּן־. Passiv zum *Ḳal* ist יֻתַּן (§ 60 B 4 c). Intransitiv. **jaḳṭal* יִגַּשׁ er nähert sich. Vor allem bilden so die נ[1], die zugleich tert. Lar. יִטַּע er pflanzt. נָדַר geloben bildet יִדֹּר neben וַיִּדַּר; aber auch וַתִּדֹּר. Von נָשַׁךְ beißen יִשֹּׁךְ u. יִשַּׁךְ. נָבֵל welken auffallend trans. יִבּוֹל.

2. Infin. cstr. u. Imper. Bei den *o*-Imperfekten wird auch Inf. cstr. u. Imp. mit נ gebildet. Inf. נְפֹל, mit Suff. נָפְלוֹ, doch auch נִפְלוֹ; Imp. נְצֹר, נִפְלוּ. Bei *ē* u. *a* Impf. erscheint im Imp. der 1silbige Stamm ohne נ. תֵּן, תְּנָה, תְּנִי. תְּנוּ. רְדָן־, גַּשׁ, גֶּשׁ־, גְּשָׁה־, גְּשִׁי, גְּשׁוּ, aber auch גֹּשִׁי *gôši*, גֹּשׁוּ mit Anpassung an ו[2] (בֹּאוּ, בֹּאִי § 79). Ausnahmen נְהַג führe, נִטְעוּ pflanzt, נְשָׂא (נְסָה) neben häufigerem שָׂא erhebe. Auch den Inf. cstr. bilden die *e*- u. *a*-Impf., wenn auch nicht ausnahmslos, ohne נ, ersetzen aber den fehlenden 3. Buchstaben durch angehängtes weibl. ת. Zu יִתֵּן ist der Inf. cstr. תֵּת < **titt*

< **tint*; daher mit Suff. תִּתּוֹ, תִּתָּם. Mit לְ: לָתֵת, לָתֶת־. Daneben (selten) der Inf. cstr. נְתֹן. Zu יִגַּשׁ ist der Inf. cstr. גֶּשֶׁת < **gaš-t* (vgl. **kalb* > כֶּלֶב Hund); mit לְ: לָגֶשֶׁת; vor Suff. גִּשְׁתּוֹ, **a* > *i*. Vgl. weiter יִטַּע Inf. cstr. טַעַת < **taʿt* (cf. נַעַר Knabe < **naʿr* § 29 C), häufiger aber נְטֹעַ. Ebenso bei יִגַּע er berührt; häufiger als גַּעַת ist נְגֹעַ. Von יִסַּע er bricht auf nur נְסֹעַ. Zu נָשָׂא —יִשָּׂא ist der Inf. שְׂאֵת (§ 81), mit לְ: לָשֵׂאת. Daneben aber, wenn auch viel seltener נְשֹׂא. יִשַּׁק er küßt — לִנְשָׁק־. יִנְחַל er erbt — לִנְחֹל. Alle diese mit נ gebildeten Inf. haben trans. Aussprache.

D. לָקַח nehmen behandelt, unter Einfluß des gegensätzlichen יִתֵּן er gibt, in dem viel gebrauchten Impf. *Kal* u. dem dazu gehörigen Imp. u. Inf. cstr. ל wie נ: **jilkaḥ* > יִקַּח, אֶקַּח, אֶקְחָה u. יִקְחוּ (§ 23 B 2 b). Passiv zum *Kal* ist יֻקַּח < **julkaḥ*. Imper.: קַח, קְחָה, קָחֶנּוּ (*kaḥænnu*), קְחִי, קְחוּ (selten לְקַח u. לִקְחוּ). Inf. cstr. קַחַת (*káḥat*); mit לְ: לָקַחַת (*Kal* 2. Perf. Sg. f. לָקַחַתְּ § 75 C); mit Suff. fester Silbenschl. קַחְתּוֹ, לְקַחְתָּהּ. Vgl. das Subst. מִקָּח* Annehmen. *Nikt.* behält לְ: נִלְקַח. Inf. cstr. הִלָּקַח. מֶלְקָחַיִם Zange.

E. נָתַן assimiliert auch vokalloses נ³. **natanta* > נָתַתָּה (häufiger als נָתַתָּ), mit ה als orthographischen Ersatz für assimiliertes נ. נָתַתִּי, נְתַתֶּם, נָתַנּוּ. Die anderen נ³ behalten vokalloses נ³ vor ת: שָׁכַנְתִּי ich wohnte, natürlich aber תִּשְׁכֹּנָּה § 26 A III. Zum 1 silbigen Stamm vgl. außer תַּן noch אֶתְנַן Gabe.

§ 77. Verba פ״ו u. פ״י.

Von den Verben, die jetzt mit *j* anlauten (יָרַד hinabsteigen, יָנַק* saugen, יָצַר bilden) läßt ein Teil für *j* nach Präformativen *w* eintreten. Man nennt sie פ״ו. Ein anderer Teil

behält *j* bei; man nennt sie י״ו. Im Arab. u. Äthiop. ist der Unterschied von ו״י u. י״ו auch ins Perf. des Grundstammes gedrungen. Eine dritte Gruppe von Verben behandelt י wie die נ״י ihr *n*. Einer älteren Sprachperiode gehören gewisse vom 2konsonantigen Stamm ohne *j* gebildete Imp. Impf. u. Inf. Formen des *Ḳal* an.

I. Verba ו״י.

A. Für *j* tritt *w* ein u. zwar 1. als Konson. im Silbenanfang a) des *Nikt.* Inf. Imp. u. Impf. הִוָּדְעִי mein zur Einsicht gelangen v. יָדַע. הִוָּסְרוּ laßt euch warnen. יִוָּלֵד er wird geboren. b) gelegentlich beim *Hitk.* הִתְוַדָּה er gestand v. ידה*. בְּהִתְוַדַּע beim sich zu erkennen geben. יִתְוַכָּח er rechtet. Jedoch bleibt im *Hitk.* auch *j* יִתְיַלְדוּ gegenüber ו in נוֹלְדוּ. יִתְיָעֲצוּ sie beraten sich verglichen mit נוֹעֲצוּ. Fraglich ist, ob hierher הִתְיַחֵשׂ sich in die Geschlechtsregister aufnehmen lassen gehört, da יחשׂ* vielleicht י״ו ist. c) im *Nitkat.* Hes. 23, 48 וְנִוַּסְּרוּ sie werden sich warnen lassen. — י bleibt im *Kit.* u. *Kut.* יִסַּד er gründete, יֻסַּד; יְיַסְּדֶנָּה er gründet sie, אֲיַחֵל ich warte, מְיֻדָּעִי mein Bekannter; od. im Perf. *Ḳal* nach ו cons. וְיָרַשְׁתָּ du wirst erben; in וִירִשְׁתָּהּ löst sich *wᵉ* mit *jᵉ* zu *wî* auf.

2. als Vokal am Silbenende u. zwar a) als *ô* וֹ aus *au bzw. *aw: α) im *Nikt.* Perf. u. Part. *naktal. נוֹדַע < *nauda' < *nawda'. נוֹרָא furchtbar. β) im ganzen *Hikt.* Nach *jaktil lautet das Impf. יוֹלִיד < *jaulid < *jawlid. Imp. הוֹרֵד. הוֹשַׁע hilf v. ישׁע*. הוֹשִׁיעָה נָּא hilf doch. מוֹלִיד. Vom Impf. ist *ô* auch ins Perf. gedrungen. הוֹרִישׁ (*hauriš) er ließ erben. b) als וּ aus *uw im *Hokt.* הוּרַד er wurde hinabgestürzt aus *huwrad § 24 III.

B. *Ḳal.* I. Das Impf. bildet sich 1. nach *jiktal, indem

j in die Formation drang. *Ji* + *j* > *ji* יִירַשׁ **jijraš*. Mit ו cons. וַיִּירַשׁ *wajjiráš*, aber auch וַיִּיצֶר *wajjišær* bildete. יִירָא fürchtet sich; יִירְאוּ. אִיעָצְךָ rate dir.

Nach *jiktal* bilden יָבֵשׁ trocken sein, *יָגַע sich mühen, *יָעַד bestimmen, *יָעֵף müde sein, יָעַץ raten, יָרֵא sich fürchten, יָרַשׁ erben, *יָשֵׁן schlafen, יָשַׁר grade sein, vgl. Ps. 5, 9 *Kᵉtib* הושר, *Hikt.*, wofür *Kᵉrê* הישר.

2. **jaktal* (selten) יֵיקַד er brennt **jajkad* neben תִּיקַד (**jiktal*). יֵיקַר er ist schwer — יִיקַר.

3. **jaktil* vielleicht Prov. 4, 25 יֵיְשִׁרוּ sie sind grade.

4. יוּכַל er kann von יָכֹל u. תּוּקַד sie brennt werden kein aktives, sondern ein passives Impf. *Kal* sein: er wird instand gesetzt, sie gerät in Brand.

5. **ji(k)til* aus **ja(k)til*. יֵשֵׁב er wohnt aus **jišib*, das selbst mit Angleichung des 1. Vok. an den 2. aus **jašib* entstand; *e* unter dem Präform. hält sich durch alle Personen hindurch nach Analogie des bleibenden Präform.vokals des starken, nichtlaryng. Verbs (יִמְשֹׁל, תִּמְשֹׁל, יִמְשְׁלוּ). יֵשְׁבוּ. אֵשֵׁב, תֵּשְׁבִי. Vor נָה wird **jiktal* zugrunde gelegt תֵּלַדְנָה. Nach **jiktal* bilden auch die פ״ו, die zugleich med. u. tert. laryng. sind תֵּחַד du vereinigst dich (*יחד). יֵדַע er erkennt. Mit ו cons. וַיֵּדַע — וַיֵּשֶׁב *wajjēšæb*, וַיֵּרֶד. וַיֵּרַד, aber וַיֵּצֵא *wajjeṣē* er ging heraus, וָאֵרֵד.

Nach **ji(k)til* flektieren יָלַד gebären, יָצָא hinausgehen, יָרַד hinabsteigen, יָשַׁב wohnen; nach **ji(k)tal* יָדַע wissen, *יָחַד sich vereinigen, *יָקַע sich verrenken.

II. Imp. רֵשׁ (nach שֵׁב), רַשׁ, aber auch mit פ״י יְרָשָׁה. Pl. רְשׁוּ. יְרָא fürchte, יִרְאוּ. שֵׁב aus **šib*; שֶׁב־, שְׁבָה, שְׁבוּ. דַּע, דְּעֵהוּ.

III. Inf. cstr. רֶשֶׁת aus *rašt (§ 48 A) mit weibl. ת als Ersatz für den fehlenden 3. Radikal. Mit Suff. רִשְׁתּוֹ nach שִׁבְתּוֹ. שֶׁבֶת (וַיֵּשֶׁב) nach רֶשֶׁת. לֶדֶת. Mit Suff. aber לִדְתָּהּ. שִׁבְתּוֹ vgl. Impf. יֵשֵׁב *jišib. Vgl. auch die Infinitive לֵדָה *lida u. danach דֵּעָה (Impf. יֵדַע!), עֵדָה Versammlung, עֵצָה Rat (Impf. אִיעָצָה!), שֵׁנָה Schlaf (Impf. יִישַׁן). Gewöhnlich ist von יָדַע der Inf. cstr. דַּעַת dắ at mit Ersatz-ת vgl. Impf. יֵדַע; לָדַעַת. Vor Suff. fester Silbenschl.: דַּעְתּוֹ.

Hierher ist auch סֶפֶת (v. יסף hinzufügen) zu ziehen, das Num. 32, 14 u. ö. für סְפוֹת zu lesen ist. Nach *kuṭul (מְשֹׁל) sind in lauter jungen Texten — jedoch beachte Ri. 14, 15 הַלְיָרְשֵׁנוּ etwa um uns zu beerben — Formen mit j gebildet בִּיבֹשׁ (Impf. יִיבַשׁ, Hiḳṭ. הוֹבִישׁ). לִיסֹד um zu gründen, בְּיִסְדִי (Niḳṭ. תִּוָּסֵד). יְרֹא sich fürchten neben häufigerem יִרְאָה. לִישׁוֹן um zu schlafen. Ps. 30, 4 מִיָּרְדִי (Ḳerê). Mit weibl. Endung יְבֹשֶׁת jebósæṯ, יְכֹלֶת.

C. יהב* geben. Der Zuruf הַב ist in die Flexion eines Imp. Ḳal hereingezogen. הָבָה hába gib doch, wohlan. הָבָה נֵרְדָה wohlan, wir wollen herabfahren. הָבִי habî, הָבוּ (statt zu erwartendem הֲבִי, הֲבוּ). Der 2 kons. Stamm הב liegt vielleicht in הַבְהָבַי meine Geschenke vor. Aus der Interjektion הב ist im Aram. ein Verb י1, im Arab. ein Verb. ו1 (wáhaba) entwickelt.

D. הָלַךְ gehen beruht auf dem 2 radikaligen Stamm לך, erhalten Ḳal Impf., Imp. u. Inf. cstr. Impf. יֵלֵךְ, וַיֵּלֶךְ wajjēlæḵ, וַיֵּלַךְ, אֵלֵךְ, אֵלְכָה. Imp. לֵךְ, לֶךְ־, לֶךְ־לְךָ geh dir = g. doch; לְכָה, לֵכָה, לְכִי, לְכוּ, לֵכְןָ (aber תֵּלַכְנָה). Inf. cstr. לֶכֶת, לֶכֶת. Mit ל: לָלֶכֶת; mit Suff. לֶכְתּוֹ (§ 48 A 1). Zu יֵלֵךְ ist ein Kausativ יוֹלִיךְ, הוֹלִיךְ gebildet. Von הוֹלִיךְ leitet sich das Verb Ḳal הָלַךְ ab (wie von הֵתַל*, dem Kausautiv v. תלל*, das Perf. Ḳal prim. La-

ryng. התל*). Davon ist gebildet *Kit.* הִלֵּךְ*, *Hitk.* הִתְהַלֵּךְ u. *Nikt.* נֶהֱלָכְתִּי.

Vorzugsweise spät sind vereinzelt auch Impf., Imp. u. Inf. cstr. *Kal* von הלך gebraucht. Impf. **jaktul* יַהֲלֹךְ, אֶהֱלֹךְ. **jiktal* תִּהֲלַךְ 3 f. Imp. הֲלֹכוּ. Inf. cstr. הֲלֹךְ. Im Arab. ist das Schwanken beseitigt u. existiert nur *hálaka* untergehen.

II. Verba י׳.

A. Einige י׳ behalten dasselbe auch im *Hiktil.* Von יטב* gut sein Impf. *Hikt.* יֵיטִיב aus **jajtib.* **aj* > **ai* > *ê.* Von יָמִין rechts ist denominiert אֵימִנָה ich will rechts gehen. תֵּינִק sie säugt, מֵינֶקֶת (mit Suff. מֵינִקְתּוֹ) v. ינק* saugen. Der Diphthong **ai* ist geblieben in מַיְמִינִים. Vom Impf. überträgt sich *ê* auf das Perf. *Hikt.* הֵילִיל er jammerte v. ילל*. Perfektisches ה ist ins Impf. gedrungen in Jes. 52, 5 יְהֵילִילוּ. Mit Doppelpräf. sind nach späterer Weise gesprochen יְיֵלִיל, יְיֵטִיב, אֲיֵלִיל.

B. Impf. *Kal* **jiktal.* יִינַק er saugt. יִשְׁנוּ sie schlafen v. ישן*.

Hierher gehören wohl יָבֵשׁ trocken sein, יָקַר* (im Arab. *w*¹) schwer sein, יָשַׁר grade sein, die in den verwandten semit. Dialekten *j*¹ sind. Im *Hikt.* weisen sie (teilweise nur *Ket.*) ו auf. הוֹבִישׁ, אוֹקִיר. Es würde dann Übergang einzelner י׳ in ו׳ vorliegen. Ähnlich steht es bei נוֹאַשׁ er verzweifelte v. יאשׁ* (י׳).

C. Neben טוֹב gut sein (vgl. טֹבוּ, *Hikt.* הֵטִיב, הֵטִיבֹתָ, מֵטִיב) existierte יטב* im gleichen Sinn. Davon wird abgeleitet 1) das Impf. *Kal* (**jiktal*) יִיטַב, 2) ein *Hikt.* הֵיטִיב, מֵיטִיב, יֵיטִיב, הֵיטַבְנוּ. Zu Hes. 36, 11 וְהֵיטִבֹתִי vgl. § 20 I.

D. יקץ* erwachen Impf. *Kal* ייקץ, וַיִּיקַץ *wajjikáṣ*, Gen. 9. 24 וַיִּיקֶץ *wajjikæṣ*. Im gleichen Sinn wird *Hikt.* von ו״ע gebraucht: הֵקִיץ er erwachte, הֲקִיצוֹתָ, אָקִיץ, מֵקִיץ.

Übergang in ו״ע od. י״ע zeigt auch וַתְּנִיקֵהוּ sie säugte ihn cf. ינק* saugen.

III. Verba mit assimilierendem *j*.

Zu den Verben, welche *j* teilweise wie die פ״נ ihr *n* behandeln, gehören besonders solche, welche zugleich ע״צ sind.

A. So bildet יָצַק gießen *Hokt.* zwar nach פ״ו: הוּצַק, מוּצָק, יוּצַק, hingegen *Hikt.* וַיַּצִּקוּ (aber auch מְיֻצֶּקֶת *Kᵉtib*, מוּצֶקֶת *Kᵉrê*). Von יצג* hinstellen ist das *Hikt.* הִצִּיג, הִצִּיגַנִי, תַּצִּיג, מַצִּיג u. das *Hokt.* יֻצַּג. Ebenso יצע* hinbreiten, יַצִּיעַ, יֻצַּע.

B. Von יָצַק, יָצַר bilden, יָצַת* brennen ist das Impf. *Kal* יִצֹּק, אֶצֹּק, וַתִּצֹּק (aber auch וַיִּצֹק, וַיִּצֶק *wajjiṣæḳ*, וַיִּצְקוּ; Imp. צַק u. יְצֹק, Inf. צֶקֶת). יִצְּרֵהוּ, אֶצָּרְךָ (aber auch וַיִּיצֶר *wajjiṣær*). וַתִּצַּת, יִצַּתּוּ (mit sekundär geschärftem ת), תִּצַּתְנָה. *Nikt.* נוֹצַר! נִצְּתָה. *Hikt.* הִצִּית, וַיַּצִּיתוּ *Hokt. Impf.* יוּצַר.

C. Obigen Verben gesellen sich einige andere פ״י zu. Inf. *Kal* לְיִסֹּד 2. Chron. 31, 7, *Hokt.* מוּסָּד v. יָסַד gründen. אֶסֳּרֵם v. יסר* züchtigen. הֻלֶּדֶת (*Hokt.*) geboren werden.

Die Assimilierung des *j* (bzw. *n*) ist darin begründet, 1) daß vereinzelten *j*פ-Stämmen *n*פ korrespondieren. So steht neben יצב* (הִתְיַצְּבוּ) ein נצב* stellen (*Nikt.* נִצְּבוּ, *Hikt.* הִצִּיב) u. neben יקשׁ* ein נקשׁ* Schlingen legen. Vgl. auch hebr. נָתַן geben, phöniz. יתן. 2) יִצֹּק kann aus יִיצֹּק entstanden sein durch Schärfung des צ als Ersatz für vorhergehenden langen Vokal (§ 23).

1. In den Formen יֵלֵד, שֵׁב, דַּעַת usw., die ohne *j* gebildet sind, liegen Reste des 2kons. Stammes vor. Für diesen spricht auch 1) das Vorhandensein von Bildungen wie צֶאֱצָאִים Sprößlinge verglichen mit יָצָא. Daß in צאצאים kein י¹ abgefallen ist, beweist יְרַקְרַק Grünliches verglichen mit יֶרֶק Grün. Dann ist auch שֵׁב nicht aus יֵשֵׁב entstanden! 2) der Wechsel von Stämmen ו¹ od. י¹ mit ו² od. י². ידע — דוע* vgl. Eigennamen wie אֲבִי|דָע, שְׁמִי|דָע, ferner מַדּוּעַ warum? aus מַה־דּוּעַ; יטב* — טוֹב. יָעַץ — עוץ* vgl. עֻצוּ ratet. ישע* — שוע* vgl. תְּ|שׁוּעָה Hilfe (wie תְּ|נוּפָה Schwenken v. נוף*) od. Eigennamen wie אֱלִי|שָׁע, מַלְכִּי|שׁוּעַ.

---

2. Zu יָלַדְתְּ Gen. 16, 11 vgl. § 20 I. Perfektformen wie יְלִדְתִּיךָ, וִירֵשׁוּךָ, וִירִשְׁתָּהּ sind intrans. gebildet.
3. Zum *Niḳt.* Impf. Das *i* des Präform. bleibt stets auch in der 1. Pers. Sg. אִוָּתֵר ich bin übrig, אִוָּדַע bin bekannt, אִוָּשֵׁעַ bin gerettet.

---

4. Einige Verba sind im *Ḳal* nicht bräuchlich, z. B. ישע* *Hiḳt.* = helfen, הוֹשִׁיעַ, יוֹשִׁיעַ, וַיּוֹשַׁע; *Niḳt.* נוֹשַׁע. יאל* *Hiḳt.* belieben. וַיּוֹאֶל *wajjō'æl.* יחל* im *Ḳiṭ.* u. *Hiḳt.* = harren. הוֹחַלְתִּי. אֲיַחֵל.
5. יֻלַּד er wurde geboren ist kein *Ḳuṭṭal*, sondern mit sekundär geschärftem ל gebildetes passives *Ḳal*.

§ 78. Verba mediae geminatae.

Auch diese Verba sind unvollkommen 3buchstabig. Der 3. Buchstabe wird dadurch gewonnen, daß der 2. entw. geschärft od. wiederholt wird. Die 3buchstabigkeit wird aber auch durch Anleihe bei נ¹, ו¹, ו² od. ו³ erreicht. Der ursprünglich 1silbige Stamm ist am deutlichsten im *Ḳilḳel* u. in den dazu gehörigen Konjugationen.

A. Wiederholung des 2. Kons. erfolgt 1) stets im Part. u. Inf. abs. *Ḳal* d. h. also, wenn vor od. nach dem 2. Radikal ein naturlanger Vokal steht. חַנּוּן gnädig. צָרוּר gebunden. שָׁדוֹד verwüsten. 2) meist in den 3. Pers. transitiver *Ḳal*-Perfekte. סָבַב umgab,

נָדְדָה floh, גָּלְלוּ wälzten (aber auch דָמּוּ schwiegen), bes. vor Suff. סְבָבוּנִי, doch auch סַבּוּנִי u. חַנַּנִי war mir gnädig. Zuweilen kommt vom gleichen Verb ein 2silbig transitives u. ein 1silbig intrans. *Ḳal*-Perfekt in verschiedener Bedeutung vor צָרַר engte ein — צַר war eng. 3) meist im Inf. cstr. *Ḳal* לִגְזֹז um zu scheren, doch auch לָגֹז. 4) Intensiv קִלֵּל fluchte, אֲרָרֻהָ verfluchte sie. הַלְלוּ jubelt! אֲרַנֵּן ich jauchze. שֹׁדְדָה war verwüstet. מְהֻלָּל. *Hitḳat.* הִתְפַּלֵּל betete. תִּתַּמָּם du verfährst redlich. 5) *Kôṭel* יְזוֹרֵר niest. מְחוֹנֵן bemitleidend. *Kôṭal* מְהוֹלָל unsinnig. *Hitḳôṭel* יִתְרוֹצְצוּ stoßen sich. לְהִתְגּוֹלֵל um sich zu wälzen.

B. Sonst tritt Schärfung des 2. Kons. durch *Dag̃.* ein. *Ḳal*: חַתָּה *hátta* erschrak. רַבּוּ *rabbú* sind viel. סַכֹּתָ *sakkóta* bedecktest. יָבֹזּוּ plündern. *Hiḳṭ.* הֵשַׁמּוּ verwüsteten. *Niḳṭ.* נְקַלֹּותִי wurde gering. Die Schärfung ist bei vokallosem Endbuchstaben aufgegeben. *Ḳal* *rakk > רַךְ (spr. *rak*) war zart. *Hiḳṭ.* הֵחֵל fing an. *Hoḳṭ.* הוּחַל wurde irregeführt. *Niḳṭ.* נָסַב.

C. Übergang in ו³ u. י³. Vgl. das Nebeneinander von Wurzeln wie זכך* neben זכה* rein sein, רבב* neben רבה* viel sein.

1. Vor den konsonantisch anlautenden Afform. (תָּ, תְּ, תִי, תֶם, תֶן, נוּ) wird im Perf. *Ḳal* die Schärfung des 2. Rad. durch hinter ihn tretendes ו hörbar gemacht. *gall-ti > גַּלּוֹתִי *gallôṯi* wälzte. Das Perf. *Ḳal* gleicht so dem *Ḳiṭṭel* ו³. Selten wird nach Weise des Arab. der 2. Kons. ohne *ō* wiederholt. זָמַמְתִּי sann neben זַמּוֹתִי. בְּזַזְנוּ plünderten neben בַּזּוֹנוּ. Vom Perf. *Ḳal* aus ist *ô* in die gleichen Formen *Niḳṭ.*, *Hiḳṭ.* u. wahrscheinlich auch *Hoḳṭ.* gedrungen, wofür keine Belege vorhanden. *Niḳṭ.*

נְקַלּוֹתִי. *Hikt.* הֲשִׁמּוֹתִי verwüstete. הֲרֵעוֹתֶם tatet böse *hᵃrēʿotæm.*

2. Beim Impf. *Kal* drängt sich vor נָה wie bei den ו״ע², um dort den langen Vokal vor dem 2. Kons., so hier die Schärfung desselben zu bewahren, nach Analogie der ו״ל³ od. י״ל³ betontes *ǣ* (י—ֶ) ein, das sich auf das Impf. *Nikt. Hikt.* (u. *Hokt.*) überträgt. *Kal:* תְּסֻבֶּינָה sie umgeben (f.). תְּצִלֶּינָה gellen. *Hikt.* תְּחִלֶּינָה beginnen. Entsprechende Imperative auf נָה sind nicht zu belegen.

D. Übergang in die ו״פ¹ im ganzen *Hokt.* הוּחַל wurde begonnen, יוּאַר* wird geflucht.

E. *Kal.* 1. Perf. תַּמּוּ *támmu* sie sind fertig. רֹבּוּ sie schossen Gen. 49, 23 intrans. Perf. auf *ō*? זֹרוּ sie wurden ausgepreßt Jes. 1, 6 wird passives *Kal* (= *ṣurru*) sein. 2. Impf. I. Transitiv 1) **jaḳ(ṭ)ul.* **jasubb* > יָסֹב. Das **a* des Präform. hat sich gehalten, nur wird **ă* in offener Vortonsilbe zu *ā* (—ָ). Nach וַ cons. verkürzt sich *ō* zu *ŏ*: וַיָּמָד *wajjámod* er maß. Bei ר tritt nach ו cons. *ă* statt *ŏ* ein. וַיָּשַׂר* u. er herrschte — יָשֹׂרוּ. Rückt der Ton über den letzten Radikal hinaus, so wird *ō* in **ŭ* zurückverwandelt. תְּסֻבֶּינָה. יְמֻשֵּׁנִי betastet mich. Jedoch kann für *ŭ* auch *ŏ* eintreten יְחָנֵּנִי neben יְחֻנֵּנִי. In יְחָנְךָ (= יְחָנְּךָ) ist *ŏ* unter das Präform. gesprungen. Bei יְשָׁדְדֵם er vergewaltigt sie (= יְשָׁדֵּם Prov. 11, 3 *Kᵉrē*) ist der geschärfte Kons. auseinander gezerrt. Bei Laryng. bleibt natürlich trotz weiterrückendem Ton *ō*. תְּרֹעֵם du wirst sie zerschmettern verglichen mit יָרֹעַ. 2) **jaḳ(ṭ)il*: יָגֵן er beschirmt (äußerlich = Impf. *Hikt.*). Nach ו cons. wird *ē* zu *æ* וַיָּגֶל *wajjágæl* er wälzte. תְּצִלֶּינָה. II. Intransitiv **jiḳṭal.* יֵצַר es ist eng. Das Präform. hat in offener Vortonsilbe *ē* statt **ĭ*. וַתֵּצֶר *wattéṣær*, aber

וַתֵּקַל —ḳál sie wurde gering, וָאֵקַל, אֵיתָם Ps. 19, 14 = אֵתַם ich bin vollkommen. Wie ein 3radik. Verb ist יְחֻנַּן gebildet neben יָחֹן er hat Mitleid.

3. Imp. trans. דֹּם verstumme. רֹנִּי *rónni*, רָנִּי *ronní* juble (f.). גֹּלּוּ. Mit Suff. חֻקָּהּ schreib es auf, gewöhnlicher aber *ŏ* statt *ŭ*: חָנֵּנִי. Intrans. גַּל wälze, wofür sonst גֹּל.

4. Inf. cstr. Trans. גֹּז. חֹג wallfahrten. Intrans. רַךְ (vgl. יֵרַךְ). Nebeneinander שׁוֹךְ u. שֹׁךְ — Impf. וַיָּשֹׁכּוּ sie senkten sich.

F. *Hiḳṭil.* Langes *i* der 2. Silbe (הִגְדִּיל) ist hier nicht eingedrungen. 1) Perf. a) **hiḳ(ṭ)al* הֵדַק zermalmte. הֵקַל erleichterte. Die *a*-Formen sind häufiger als die mit **i = ē* in 2. Silbe. b) **hiḳ(ṭ)il* הֵחֵל fing an. הֵפֵר zerbrach (הֵפַר). Vor vokal. anlautenden Afform. bleibt *ē* in הֵחֵלָּה *heḥélla*, הֵחֵלּוּ, ferner vor Laryng. u. ר. הֵרֵעוּ sie taten böse, הֵפֵרוּ. Sonst aber *a*, הֵקַלּוּ *heḳállu*, הֵתַמּוּ machten fertig. Das *hiḳ(ṭ)il*-Schema liegt aber bei konson. anlautenden Afform. zugrunde הֲשִׁמּוֹתָ *hᵃšimmóṭa*, הֲזִכּוֹתִי; bei Laryng. wird *ĭ* zu *ē* הֲרֵעוֹתִי. 2) Impf. **jaḳ(ṭ)il.* יָקֵל. וַיָּדֶק. וַיָּצֶר er bedrängte. יָחֵלּוּ. יָרֵעוּ. תְּחִלֶּינָה. אַשִׁמֵּם ich jage ihnen Grauen ein. 3) Imp. **haḳ(ṭ)il.* הָסֵב. הָפֵרָה *hapēra.* הָשַׁע verpiche. הָסֵבִּי. 4) Inf. הָצֵר. 5) Das Part. gehört lautlich zum Perf. מֵפֵר, Perf. הֵפֵר, Impf. aber יָפֵר. מְרֵעִים Bösewichter. מֵצַל beschattend.

G. *Niḳṭal.* 1. Der ältere Präfixvokal *a* bleibt beim Perf. **naḳ(ṭ)al* נָסַב, נָסַבּוּ *nasábbu.* נָסַב gleicht äußerlich dem *Ḳal* נ^1 (נָפַל). Da *Niḳṭ.* vermöge seiner Reflexivbedeutung einem intrans. *Ḳal* נ^1 näher steht als einem transitiven *Ḳal* derselben Verba, so bilden sich zu den transitiven Scheinformen eines *Ḳal* נ^1 auch Intransitiva

mit *e* u. *ô*. נָמֵס zerschmolz. Hes. 26, 2 נָסֵבָּה sie wandte sich. נִגֹּלוּ, נָבֹזוּ.

2. Das Impf. bildet sich wie vom *Ḳal* eines intrans. נ[1]. תִּמַּק sie zerschmilzt. אִכַּף beuge mich. יִמַּסּוּ. תִּמַּקְנָה ganz wie תִּגַּשְׁן von יִגַּשׁ — נגשׁ*. Wie ein starkes Verb ist behandelt יִלָּבֵב kommt zu Herzen (= Verstand). 3. Imp. הִבָּרוּ *hibbáru* reinigt euch. 4. Inf. abs. הִמֵּס. 5. Inf. cstr. הִמֵּס. הֵחַל.

H. Der Ton. I. Er hält sich auf geschärfter Stammsilbe vor ה—ָ, וּ, ־ִי. חַתָּה *ḥátta*, מָרָה sie war bitter. תַּמּוּ (u. so stets i. P. חָתָּה, תָּמּוּ). הֵרֵעוּ, הֵקַלּוּ, יָבֹזוּ. Vgl. dazu Pausalformen des starken Verbs נִתָּנָה, נִטָּפוּ.

Ausnahmen. Die Betonung schwankt 1) bei der 3. Pers. Pl. Perf. *Ḳal*; neben *dállu*, *ḳállu* auch *rabbú*, vgl. שַׁפְּטוּ. 2) Imp. *Ḳal*; neben *rónni*, *góllu*: *ronní*, *ronnú*, (nicht bloß i. P., sondern auch sonst) vgl. חִגְרִי gürte, דִּרְשׁוּ suchet. 3) nach ו cons.; neben *w^eḥára* sie wird erglühen u. *w^eṭámmu* auch *w^erabbú*, *w^eḳallú*.

II. Der Ton rückt jedoch vor konsonant. anlautenden Afform. auf den Trennungsvokal *ô* od. *ǽ*; nur תֶם u. תֶן ziehen den Ton an sich. Dabei zu beachten, daß in drittletzter offener Silbe für kurzen Vollvokal einfaches od. gefärbtes *Š^ewâ* eintritt. סַבּוֹת *sakkôṯa*, הֲשִׁמּוֹתָ, הֲרֵעוֹתָה; aber הֲרֵעֹתֶם. נְקַלּוֹתִי, קַלּוֹתִי. תְּסֻבֶּינָה.

I. Anschluß an נ[1]. Vgl. dazu das Nebeneinander von Wurzeln נ[1] u. med. gem. נפץ* — פצץ* zerschmettern; נקב* durchstechen — קבב* verachten u. a.

In einer Reihe von Formen mit Präform. folgen die med. gem., wie im Aram., den נ[1], indem der 1. Rad. wie durch Assimilation des vokallosen נ geschärft ist. Die

Schärfung des 1. Kons. ist Ersatz für die nicht hörbare, od. nicht vollzogene Schärfung des 2. Kons. Da derartige Bildungen im Aram. vorkommen, nennt man die entsprechenden hebräischen „aramäischartige“. Ob die Masora dabei der Aussprache ihrer Zeit od. älterer Überlieferung folgte, ist nicht zu entscheiden.

Solche Formen mit geschärftem 1. Rad. sind

1. im Impf. *Kal* יִדֹּם < **jindom*. יִדְּמוּ. וַיִּסֹּב neben יָסֹב. וַיִּקֹּד verneigte sich. וַיִּקְּדוּ. Oft wird gleichzeitig der 2. Rad. vor *û* u. *î* geschärft: תִּדֹּמִּי *tiddómmi*. יִתַּמּוּ (häufiger als יִתֹּם u. וַיִּתְּמוּ). *יִגֹּר er zieht (wie יִגֹּשׁ von *נגשׁ), doch auch יְגֹרֵהוּ. יֵחַם neben יָחֹם u. יֵחַם von חם heiß sein.

2. im *Nikt.* Perf. נִחַלְתְּ warst entweiht. נֵחַלּוּ. נִחַר war erhitzt. וַיֵּחַר. נִחַת war gebrochen. נֵחָמִים erhitzte. Einzelne *Nikt.*-Formen werden direkt wie von einem *Kal* נ[1] abgeleitet. נָבַקָה war entleert. נָזֹלּוּ neben נָזֹלּוּ bebten. נְמַלְתֶּם seid beschnitten. נָסַבָּה wandte sich. נָפֹצָה war ausgeschüttet.

3. *Hikt.* (bes. bei ח[1]). Perf. הֵחַלֹּת u. הַחִלֹּתִי v. הֵחֵל anfangen. הֵחַתָּ v. *חתת erschrecken. Impf. וַיַּכְּתוּ sie zersprengten. וַיַּסֵּב, וַיַּסֵּבּוּ. תַּתֵּם.

4. *Hokt.* Perf. הֻמַּכוּ wurden abgekuppt. יֻכַּת, יֻכַּתּוּ.

K. Anschluß an ו[2]. (Vgl. Parallelwurzeln *דום — *דמם stumm sein, צור — צרר einengen u. a.) So 1) *Kal.* Impf. אֲמִשְׁךָ neben יְמִשֵּׁהוּ. תַּתֵּם. Inf. בְּחוּקוֹ als er festsetzte. 2) *Nikt.* Impf. תִּבּוֹק sie wird entleert, vgl. יִכּוֹן v. *כּוּן. תֵּרוֹץ v. *רצץ zersprengen. Inf. הִבּוֹז, הִבּוֹק. 3) *Hikt.* Perf. הֵפִיר (neben הֵפֵר) vgl. הֵרִים v. רוּם. Part. מֵסִיךְ bedeckend.

L. Ganz wie vom starken 3radik. Verb sind gebildet 1) *Kal* Perf. זָמַמְתִּי (wie im Arab. *farartu*). Impf. יֶחֱנַן (vgl. arab. Apocopatus Impf. *Kal jafrir*). 2) *Hikt.* Perf. הַחְתַּתִּי. Impf. אַרְנִין. Imp. הַרְנִינוּ. Inf. הַשְׁמֵם. Part. מַשְׁמִים. Alles jüngere Formen.

M. Nur selten ist der ursprünglich 2rad. Stamm erhalten. So 1) im Perf. *Ḳal* תַּמְנוּ, vgl. קַמְנוּ v. קוּם. Im Impf. *Ḳal* kommen Formen vor wie נָבֹזָּה *naḇôṣa* wir wollen plündern, נָבֹלָה wir wollen verwirren, יָזֹמּוּ sie sinnen, für *naḇôṣṣa, naḇôlla, jaṣômmu.* 2) Perf. *Hiḳt.* הֵפַרְתָּ, הֵתַלְתָּ du täuschtest, vgl. וַהֲמִתָּה v. מוּת. 3) im *Ḳilḳel.*

N. Statt des Intensivs *Ḳiṭ., Ḳuṭ.* u. *Hitḳaṭ.* wird 1. vereinzelt ein *Ḳôṭel*, Pass. *Ḳôṭal* u. Refl. *Hitḳôṭel* gebildet. (Reste des Zielstammes.) *Ḳiṭ.* u. *Ḳôṭ.* sind zuweilen von demselben Stamm in verschiedener Bedeutung entwickelt. יְחַנֵּן macht lieblich, מְחֹנֵן gnädig. *Ḳôṭel* Perf. עוֹלַלְתָּ v. עלל* sich beschäftigen. Impf. יְהוֹלֵל erklärt als Narren. אֲסוֹבְבָה. Pass. *Ḳôṭal* unterscheidet sich vom Akt. durch *ă* עוֹלַל. מְהוֹלָל. *Hitḳôṭ.* הִתְהוֹלָלוּ sie stellten sich unsinnig. יִשְׁתּוֹמֵם er erstarrt.

2. *Ḳilḳel*, Pass. *Ḳolḳal* u. Refl. Act. שִׁעֲשַׁע er ergötzte sich. גִּלְגַּלְתִּיךָ ich wälzte dich. אֲצַפְצֵף ich zwitschre. Pass. תְּשֻׁעְשָׁעוּ, Refl. הִתְגַּלְגָּלוּ, הִשְׁתַּעַשְׁעוּ.

§ 79. Hohle od. mittelvokalige Verba (ו², י²).

1. Verba, die im Perf. *Ḳal* wie קָם stand auf u. שָׂת setzte lauten, nennt man häufig nach dem Inf. cstr. *Ḳal* קוּם bzw. שִׁית, der auch als lexikalisches Merkwort dient, Verba ו² bzw. י², d. h. Verba, welche als 2. Kons. ו od. י haben. Richtiger wird man sie als hohle od. mittelvokalige, od. mit Rücksicht auf Formen wie עִוְּדֵנִי von עוד* u. חִיַּבְתֶּם von חוב, als in der Entwicklung zu ו² u. י² begriffene Verben ansehen. Ursprünglich 1silbige Stämme mit Kurzvokal, suchen sie den Anschluß an das 3konsonantige Verb zu erreichen besonders durch Vermehrung des mittleren Vok., aber auch durch Analogiebildungen z. B. nach י¹, נ¹, med. gem. u. ה³.

2. Ursprüngliche od. vollentwickelte ו² sind einige Verba, die zugleich ה³ sind אוה* (הִתְאַוָּה, אִוְּתָה), לוה* (נִלְוָה), צוה* (יְצַוֶּה), קוה*, רוה* (הִרְוָה); ferner einige Lar. verben גָּוַע (יִגְוַע; vgl. dagegen תָּנוּעַ), חור* (יֶחֱוָרוּ), שׁוע (שִׁוַּעְתִּי). Verba mit *j* ארב* (אוֹיֵב, אֵרַבְתִּי), הָיָה, חָיָה, עִיף*, צִיר* (הִצְטַיַּדְנוּ).

3. Der 1silbige kurzvokalige Stamm liegt vor in קָמְתְּ, יָקֹם, וַיָּקָם u. ä., im Intensiv כּוֹנֵן v. כון* (vgl. med. gem. § 78 N 1) u. כִּלְכֵּל v. כול*.

I. Verba ו״[2].

A. Die Erweiterung zum 3kons. Stamm erfolgt 1) durch Auffüllung des vokal. Elementes u. zwar *Ḳal* (קָם < **ḳīm*, יָנוּס < **janŭs*), *Hiḳṭ.* (הֵשִׁיב < **hišib*, יָמִית < **jamit*) u. *Niḳṭ.* (נָמוֹג < **nămăg*); 2) durch Anschluß an ו״[1] *Hoḳṭ.* הוּמַת* (vgl. הוּרַד v. יָרַד); 3) über Anschluß an נ״[1] s. D I d. 4) Analogiebildung nach med. gemin. liegt vor im Intensiv כּוֹנֵן (*Ḳoṭel*) u. כּוֹנְנוּ (*Ḳoṭal*); כִּלְכֵּל (*Kilḳel*) v. כול* (§ 78 N 2). 5) Über Trennungsvokal וֹ im Perf. *Hiḳṭ.* u. *Niḳṭ.* u. ־ֶי im Impf. *Ḳal*, *Hiḳṭ.* s. B II; D I.

B. *Ḳal.* I. Perf. a) 3. Sg. m. Transitivem **ḳaṭal* entspricht קָם, intransitivem **ḳaṭil* מֵת starb, **ḳaṭul* אוֹר leuchtete. Aus **ă* gesteigertes *ā* (קָם) ist nicht zu *ô* getrübt, um nicht mit dem intransit. Schema (אוֹר) zusammenzufallen. מֵת < **mĭt* u. אוֹר < **'ŭr*. Mit Suff. שָׂמַנִי hat mich gesetzt, שָׂמְךָ, שָׂמָהוּ, שָׂמוֹ.

b) In der 3. Sg. f. u. 3. Pl. bleibt ָ bzw. ֵ u. ֹ. Der Ton steht auf der Stammsilbe. שָׂמָה *śāma*, נָסוּ sie flohen. מֵתָה, מֵתוּ, בּוֹשָׁה sie schämte sich, בּוֹשׁוּ. Mit ו cons. וּבָאָה *ubā'ā* sie wird kommen, aber auch וּבָאָה *ubā'a*. Zuweilen auch רָמוּ *ramû* waren hoch u. besonders so nach ו cons. וְרָצוּ werden laufen. Mit Übergang in med. gemin. רֹמּוּ Hi. 22, 12, während Hi. 24, 24 רוֹמּוּ passives od. intrans. *Ḳal*.

c) Die Personen mit konson. Afform. ת u. נ. Der Ton hält sich auf der Stammsilbe außer 2. Pl. קַמְתָּ *ḳămta*. Mit ו cons. *weḳamtá*. קַמְתִּי. נַסְתֶּם *nastæm*,

נַסֹּנוּ. בָּאת, בָּאנוּ (§ 81). In Pausa קָמְתִּי. Vielleicht ist קַמְתִּי im Kontext nur künstliche Differenzierung von קָמְתִּי. Mit ו cons. *wᵉḳamtí*, aber *uḇáti*. מֵת geht wie **ḳaṭil* beim starken Verb vor ת u. נ in die transitive Flexion über. מַתִּי, מַתְנוּ (aber יִפְשַׁתֶּם; od. *ĭ* aus *ă* verdünnt?). Hingegen bleibt *o* בֹּשְׁתְּ, בֹּשְׁתִּי, בֹּשְׁנוּ.

II. Impf. a) **jaḳ(ṭ)ul*: יָנוּס mit Steigerung von **ŭ* zu *û*. Der Vokal des Präform. ist (wie beim ganzen *Hiḳṭ.* u. Perf. *Niḳṭ.*) in offener Vortonsilbe lang, wird aber bei fortschreitendem Ton zu *Šᵉwâ* verflüchtigt. Der Ton bleibt auf der Stammsilbe, auch vor ִי— u. וּ. תָּרוּם *tarûm*, תָּשׁוּבִי *tašûḇi*, יָרוּמוּ, aber *jᵉrumûn*. Mit Suff. יְשׁוּפֵנִי, יְגוּרְךָ. Vor נָה wird entweder zur Erhaltung des verlängerten Stammvokals (wie zuweilen auch im *Hiḳṭ.*) der betonte Trennungsvokal ֶי— (§ 78 C 2) angenommen, תְּשׁוּבֶינָה *tᵉšuḇǽna*; od. aber נָה tritt unmittelbar an die Jussivform, die zugleich als Impf. dient: תָּשֹׁבְנָה *tašóḇna*, תָּשֹׁבְןָ. Formen wie יָנוּס, יָרוּם, יָרוּץ dienen jetzt als Impf. Ein älteres Impf., bei dem kurzes **u* als ֹ— od. *Ḳamæṣ ḥaṭuƥ* gewahrt ist, ist der jetzige Jussiv יָקֹם, יָשָׁב־נָא u. das Impf. mit ו cons. וַיָּנָס *wajjānŏs* i. P. וַיָּנֹס. Nach **jaḳ(ṭ)ul* geht auch מֵת. יָמוּת, יָמֹת, וַיָּמָת, וַתָּמָת, יָמוּתוּ, נָמוּת. Bei der 1. Pers. Sg. wird der Ton nach ו cons. nicht zurückgezogen u. ו tritt vor das jetzige Impf. וָאָקוּם. Einzelne Verba schwanken zwischen *u* u. *o* im Impf. יָחוּס — יָחֹס hat Mitleid. Bei tertia laryng. od. ר wird der Jussiv nach **jaḳ(ṭ)al* gebildet: וַיָּנַח, aber Impf. יָנִיחַ er ruht; וַיָּסַר *wajjāsar* aber יָסוּר weicht; jedoch וַיָּגָר, Impf. יָגוּר gastet. b) Zu **jaḳ(ṭ)il* vgl. י² S. 59. c) **jaḳ(ṭ)al* יָבוֹא < **jabâʾ* bzw. **jăbăʾ*. וַיָּבוֹא *wajjaḇô*, תָּבוֹאִי, יָבוֹאוּ, תָּבֹאן, תְּבֹאֶינָה. Mit Verdünnung von **a* zu **i*=*e*: יֵבוֹשׁ; נֵאוֹת wir willfahren. וַיֵּאוֹר, aber וַתֵּאֹרְנָה.

III. Imp. Transitiv: סוּר, *sûra*; vor א aber *kumâ* (doch auch רוּמָה יהוה *rûma* Ps. 21, 14). לוּשִׁי knete, שׁוּבוּ, שֻׁבָ ה. Intrans. בֹּא, בֹּאִי, בֹּאוּ. Inf. cstr. קוּם. מוּת; בּוֹא; מוֹט obwohl Impf. תָּמוּט. נוּחַ u. נוֹחַ, Impf. יָנוּחַ. נוּעַ u. נוֹעַ. Impf. תָּנוּעַ. Inf. abs. שׁוֹב, מוֹת, בּוֹא, נוֹעַ.

IV. Part. Act. שָׁב nach dem Perfekt gebildet. בָּא. f. בָּאָה *ba'â*. מֵת, מֵתָה. בָּשִׁים u. danach 2. Kön. 16, 7 קוֹמִים. Pass. מוּל beschnitten.

C. Intensivstämme. I. Richtige *kiṭṭel*-Formen wie שִׁוַּעְתִּי ich schrie, חִיַּבְתֶּם ihr erklärtet für schuldig, קִיֵּם er bestätigte gehören der späteren Literatur an; freilich Ex. 23, 8 יְעַוֵּר er blendet.

II. Für gewöhnlich wird statt *Kiṭṭel* nach Analogie der med. gemin. als Act. ein *Kôṭel* u. als Pass. *Kôṭal* gebildet.

a) *Kôṭel* Perf. כּוֹנֵן befestigte; עוֹרֵר erregte. כּוֹנַנְתָּ; מוֹתַתִּי ich tötete, וְכוֹנַנְתִּי, כּוֹנְנוּ. Impf. יְכוֹנֵן, יְכוֹנְנוּ, יְקוֹמֵמוּ. תְּצוֹדֵדְנָה (fangen). אֲרוֹמִמְךָ, אֲרוֹמְמֶךָּ.

b) *Kôṭal*. Perf. כּוֹנָנוּ. Impf. יְרֹעָע wird gejubelt. Dazu gibt es Reflexive mit הת gebildet:

c) *Hitkôṭel*: הִתְעוֹרַרְתִּי triumphierte. יִתְרוֹמָם, mit Assimilierung des ת: תִּכּוֹנֵן, bei ר: אֶרוֹמֵם; תִּתְמוֹגָג, תִּתְמוֹגַגְנָה. מִתְקוֹמְמִי mein Gegner.

Auch nach Analogie der med. gemin. entstanden sind כִּלְכֵּל er versorgte, *wekilkaltî*, יְכַלְכֵּל, vielleicht תְּ־ גִשְׂגִּי Jes. 17, 11. Passiv כָּלְכָּלוּ.

D. Kausativstämme. I. *Hik(ṭ)il*. a) Perf. 3. Sg. m. הֵכִין stellte fest < **hikin*. Der Präfixvokal ist veränderlich. Das *î* der Stammsilbe stammt aus dem Impf., wo es relativ ursprünglich. הֵבִיא, הֱבִיאַנִי brachte mich, aber mit Suff. וַהֲשִׁיבֹךָ (2. Sam. 15, 25 וְהֵשִׁבַנִי). Betontes *î* bleibt in der 3. Sg. f. u. 3. Pl. הֵאִירָה. הֵאִירוּ, וְהֵבִיאָה.

Bei konsonant. Afform. kommt doppelte Bildungsweise vor 1) mit Trennungsvokal *ô* (wie im *Nikt.*), um den langen Stammvokal zu erhalten (vgl. *ô* bei med. gemin. § 78 C). Dieses *ô* hat wie bei med. gem. den Ton außer in der 2. Pl. הֲרִימוֹתָ *hᵃrimôṯa*, הֲכִינוֹתִי, הֲפִיצוֹתֶם ihr zerstreutet. Seltener ist — beim Präform. הֵשִׁיבוֹתָ, הֵשִׁיבֹנוּ. Nach ו cons. u. vor Suff. aber —ֲ, וַהֲפִיצוֹתִי, הֲפִיצוֹתִיךָ. Statt *î* erscheint, bei Trennungsvok. *ô*, nicht selten *ē*. הֲשֵׁבֹתֶם; häufiger ist *ē* nach ו cons. u. vor Suff. וַהֲקֵמֹתָ, הֲקֵמֹתוֹ; וַהֲרֵמֹתֶם. 2) ohne *ô*. הֵנַפְתָּ hast geschwungen, וַהֲנַפְתָּ neben הֲנִיפוֹתִי. וַהֲטַלְתִּי werde schleudern. Hier ist noch der alte 2 kons. kurzvokalige Stamm erhalten. Die Auffüllung des Stammvok. ist eben noch nicht überall durchgedrungen. Im Arab. u. Syrischen ist das Schwanken in der Entwicklung überwunden. Bei הֵמִית sind keine Formen mit Trennungsvokal überliefert. הֵמִתֶּם וַהֲמִתִּיהָ, וְהֵמַתִּי, וְהֵמַתָּה (*a > i*). הֵבִיא brachte geht teils nach א^{3} (§ 81) הֵבֵאתָ, וְהֵבֵאתָ, הֲבֵאתָנוּ, הֲבֵאתֶם; teils, aber selten, nach ו^{2} mit Trennungsvokal *ô* u. zwar nur mit Suff. od. nach ו cons. הֲבִיאֹתָנוּ, וַהֲבִיאוֹתֶם. בּוֹשׁ bildet nach ו^{2} הֲבִישׁוֹתָ hast beschämt u. sonst, mit Übergang in ו^{1}: הוֹבִישׁ, הוֹבַשְׁתָּ bist beschämt.

b) Impf. יָמִית < **jămĭt* (**jaḳ(ṭ)il*) mit Dehnung von **ĭ* zu *î*. Letzteres dringt vom Impf. in das Perf. u. hat sich auch über die Kausative der meisten anderen Verbalgruppen verbreitet. Ausgenommen med. gem. u. ו^{3}. נָשִׁיב, תְּשִׁיבֶנָּה, תְּבִיאֶינָה, יְקִימוּן, יָקִימוּ, אָבִיא, תָּקִים. Der jetzige Jussiv ist das frühere kurzvokalige Impf. יָשֵׁב < **jăšĭb*, יָאֵר, יָסֵר, יָרַח, וַיָּמָת *wajjāmæt*, וַיָּשָׁב, aber וָאָשִׁיב (doch auch וָאָשֵׁב Jos. 14, 7). וַיָּסַר (= *Kal*). וַיָּרַח er roch. וַיָּבֵא *wajjaḇē*.

c) Imp. הָאֵר, הָאִירָה, הֲמִיתֵנִי, הָסִירִי, הָסִירוּ. Inf. abs. הָמֵת. Inf. cstr. הָקִים. לַהֲקִימוֹ. Das Part. richtet sich nach dem Perf. מֵמִית, מֵקִים, מְמִיתִים.

d) Im *Hikt.* öfter Anlehnung an ע״ע. So z. B. 1) לון*: Impf. תַּלִּינוּ ihr murrt (neben וַיִּלֶן); Pt. מַלִּינִים. 2) נוּחַ; neben הֵנִיחַ, Impf. יָנִיחַ er verleiht Ruhe, הִנִּיחַ setzte nieder; יַנִּיחַ. וַיַּנַּח. Imp. הַנַּח. 3) סוג*: הִסִּיג schaffte fort. Impf. תַּסִּיג Pt. מַסִּיג. 4) סות*: יַסִּית er verlockt neben וַיָּסֶת. 5) עוד*: הַעִידֹתָ beteuertest mit *Dag. f. impl.* im ע neben הֲעִדֹתִי u. 6) עור*: הַעִירוֹתִי erregte neben הֵעִיר.

II. Das Perf. *Hoktal* wird nach פ״י gebildet (§ 77 I A 2) הוּקַם (vgl. הוּרַד); nach Analogie von פ״נ: הֻקַּם vgl. הֻגַּד (§ 76). הוּבָא. הוּמְתוּ, הוּשַׁבְתֶּם. Impf. יוּמַת, יוּבָא. Part. מוּשָׁב; nach פ״נ: מֻנָּח.

E. *Niktal.* 1) Perf. 3 Sg. m. נָמוֹג brauste < *na-mâg < *nămăg. Aus *ă gesteigertes *â ist wegen des reflex. u. intransit. Charakters des *Nikt.* zu ô getrübt. 3 Sg. f. u. Pl. Vor ה—ָ u. וּ bleibt ô. נָכוֹנָה *nakôna*, נָכוֹנוּ. 2 u. 1 Sg. u. Pl. Vor konson. Afform. tritt Trennungs-vokal וֹ ein. Vor diesem וֹ hält sich das ô des Stammes im Gegenton, d. i. bei der 2. Pl., während es unbetont d. i. bei der 2. Sg. u. der 1. Sg. u. Pl. zu û gesenkt wird. נְפֹצוֹתֶם, aber נְפוּגוֹתִי *neֿpugôṯi*. 2) Impf. יִכּוֹן. נָמוֹג u. ä. wird von der Sprache wie intransit. פ״נ empfunden; da-von wird ein Impf. auf ô mit Assimil. des נ abgeleitet (vgl. נָבֵל Impf. יִבֹּל). יֵעוֹר. יִפּוֹעַ. Imp. הִכּוֹן. Inf. absol. הִטּוֹחַ.

Analogiebildungen nach פ״נ: נִמּוֹל wurde beschnit-ten. נֵעוֹר (*e* statt *i* wegen ע); nach med. gem. נָמַר er wurde verändert. נָקֹטּוּ v. קוט* Ekel haben mit intrans. Vokal; wie von פ״נ: נָקֹטָה. יֵרֹמּוּ, Imp. הֵרֹמּוּ v. רום.

II. Verba ע״י.

Das charakteristische *i* ist am Imp. u. Impf. *Ḳal* בִּין — יָבִין erkenntlich.

A. *Ḳal.* 1. Perf. Die meisten V. bilden nach Art der ע״ו: דָּן richtete, חָלָה *ḥ́ila* bebte, שַׁתָּה *šátta* du setztest, גַּלְתִּי ich jubelte, דָּנוּ; שַׁתּוּ *šattū́* Ps. 73, 9 ist durch die med. gem. beeinflußt. Nur ganz vereinzelt sind Formen mit *î*, aus **ĭ* gesteigert, belegbar. בִּין er merkte Dan. 10, 1. בִּינֹתִי (neben בַּנְתָּה) u. רִיבוֹתָ du strittest (neben רַבְתָּ) haben zur Erhaltung des *î* Trennungsv. *ô* angenommen. דִּיגוּם sie fischten sie heraus.

2. Impf. **jaḳ(ṯ)il* יָרִיב, יָשִׁית mit Steigerung von *ĭ* zu *î* (das in בִּין auch in das Perf. drang?). תָּגֵלְנָה, תָּשִׂימוּ. יְשִׂימֵהוּ. נָשִׂישׂ wir freuen uns. Das alte Impf. mit kurzem Vokal liegt im Jussiv u. im Impf. mit ו cons. vor יָרֵב, וַיָּרֶב, יָשֵׂם, וַיָּשֶׂם — aber וָאָשִׂם. וַתָּשַׁר sie sang.

Einige V. haben neben dem *i*-Impf. ein durch die ע״ו beeinflußtes *u*-Impf. יָשִׂים — יָשׂוּם. אָחוּלָה Jer. 4, 19 *Kᵉt.* neben יָחִילוּ.

3. Imp. Einzelne V. haben nur *i*, andere schwanken zwischen *i* u. *u*. בִּין, בִּינָה, דִּין, גִּילִי, חוּלִי u. חִילוּ.

4. Inf. cstr. בִּין, דִּין; *u* u. *i*: לוּן übernachten — selten לִין; שׂוּם — selten שִׂים. Inf. absol. שׂוֹם, שׁוֹת; selten *î* רִיב neben רֹב. Part. Act. שָׂם, לָן*. Pass. שִׂים.

B. Im Intensiv, Kausativ u. *Niḳṭ.* gehen die ע״י ganz in die ע״ו über. *Ḳoṭ.* שֹׁרְרוּ. יְחוֹלֵל. מְחוֹלֵל. *Hiṯḳoṭ.* אֶתְבּוֹנָן. *Hiḳṭ.* הֵבִין (erst neugebildet zu vermeintlichem Impf. *Hiḳṭ.* יָבִין?), הֲבִינוֹתֶם. מְבִינִים. *Niḳṭ.* נְבוּנוֹתִי. Part. נָבוֹן.

§ 80. Verba ל״ה, ל״י.

A. Verba wie בָּנָה baute, עָשָׂה machte betrachtet man meist mit Rücksicht auf Formen wie בָּנוּי gebaut, בּוֹכִיָּה wei-

nend (f.), עָשִׂיתָ du machtest, תַּעֲשֶׂינָה sie machen (f.), od. Pausalformen wie חָסָיָה sie nahm Zuflucht, יִשְׁלָיוּ sie haben Ruhe — שַׁלְוֹתִי, מְטַחֲוֵי werfende v. טחה*, הִשְׁתַּחֲוָה er warf sich nieder v. שׁחה* als ursprüngliche Verba tertiae *j* od. *w*. בָּנָה soll aus **banaja* u. שׁלה* aus **šalawa* entstanden sein, indem **aja* u. **awa* zu *ā* wurde, wofür ה als Vokalbuchstabe dient. Aber der vokalische Ausgang der Perfektstämme ist eine Fiktion § 59. In Wirklichkeit sind Verba wie בָּנָה u. ä. ursprünglich 2radik. Stämme, entwickeln sich aber zu Verben י^3 od. ו^3. Die konsequenteste Weiterbildung liegt vor im Äthiopischen *talawa* erfolgte, *karaja* er durchbohrte. Die älteste Gestalt begegnet in den Kurzformen des hebr. Imperativs (צַו befiehl) u. Impf. u. in gewissen Formen des Perf., wozu nachher das Einzelne zu vgl. Im Perf.- u. Impf.-Stamm erreichen Verben wie בָּנָה u. ä. den Anschluß an das starke Verb, indem sie an den ursprünglich 2radikaligen u. vokallos endenden Stamm hinter dem 2. Kons. einen vokalischen Auslaut annehmen, der in gedehnter Aussprache ein Ersatz für den fehlenden 3. Kons. ist. In חָסָיוּ, יִשְׁלָיוּ, הִשְׁתַּחֲוָה ist durch intervokalisches, den Hiatus aufhebendes *j* od. *w* der Tonfall des starken Verbs erreicht. Wie u. a. Jes. 21, 12 zeigt, wo hintereinander die Formen תִּבְעָיוּן, בְּעָיוּ, אֵתָיוּ stehen, gehören solche Gebilde der jüngeren Sprachentwicklung an. Für die י^3, ו^3 ist innerhalb der verschiedenen Konjugationen eine starke Nivellierung in der Aussprache eigentümlich.

B. Perfekte. I. 3 Sg. m. 1. *Ḳal*. Der Unterschied von *ḳaṭı(l)*, *ḳaṭi(l)*, *ḳaṭu(l)* ist ganz geschwunden u. nur *ḳaṭa(l)* übrig geblieben; **ă* wird *â* gesprochen zum Ersatz für den fehlenden 3. Kons. בָּנָה, עָשָׂה. Vor Suffixen: נָחַנִי er führte mich, עָשָׂךָ, רָאֲךָ er sah dich. עָשָׂהוּ (nicht kontrahieren!), רָאָהוּ.

2. der übrigen Stämme. Sie folgen der Analogie des *Ḳal*, haben also ה ָ—. *Ḳit*. כִּלָּה vollendete. עֵרָה entblößte. *Ḳuṭ*. צֻוָּה jussus est. הֹרָה wurde geboren. *Hḳṭ* הִרְבָּה mehrte. הִגְלָה (11) neben הִגְלָה (1), nachher הִגְלִית usw. הֶרְאָה (הִרְאִית), הֶעֱלָה, הִכָּה schlug (נ^1). *Hoḳṭ*.

הִגְלָה, הִרְאָה, הִכָּה. *Nikt.* נִבְנָה, נִהְיָה es geschah, נַעֲשָׂה.
Hitk. הִתְוַדָּה bekannte. *Hitkatl.* הִשְׁתַּחֲוָה warf sich nieder.

II. 3 Sg. f. 1. *Kal.* Das Femininzeichen *at* tritt unmittelbar an den 2 konsonantigen Stamm; z. B. Lev. 25, 21 עָשָׂת, 2. Kg. 9, 37 הָיַת *K't.* Diese Form bleibt allgemein vor Suffixen, עָשָׂתְנִי. Gewöhnlich aber wird, um den gleichen Silbenfall wie beim starken Verb zu erreichen, noch eine 2. Femininendung ה ָ angehängt, vor welcher der Vokal des 2. Stammkonsonanten wie bei קָטְלָה behandelt wird: עָשְׂתָה (ת wird als radikal empfunden), i. P. עָשָׂתָה. רָאֲתָה. Mit festem י gebildet ist Ps. 57, 2 חָסָיָה i. P.

2. der übrigen Perfekte. *Kit.* כִּלְּתָה; vor Suff. כִּלַּתּוּ. *Kut.* גֻּלְּתָה. *Hikt.* הִרְצָת Lev. 26, 34, הֶלְאָת Hes. 24, 12; gewöhnlicher aber הִפְנְתָה, וְהֶעֶלְתָה. *Hokt.* הָגְלָת, הָגְלְתָה. *Nikt.* נִבְנְתָה, נַעַשְׂתָה (m. נַעֲשָׂה), נִרְאֲתָה.

III. 3 Pl. 1. *Kal.* Die Endung *û* tritt unmittelbar an den 2konsonantigen Stamm עָשׂוּ; mit Suff. רָאוּנִי. Mit festem י Deut. 32, 37 חָסָיוּ, Ps. 73, 2 נָטָיוּ, beidemal letztes Wort vor Pausa.

2. der übrigen Perfekte. *Kit.* כִּלּוּ. *Kut.* גֻּלּוּ. *Hikt.* הִמְרוּ waren widerspenstig. הֶעֱלוּ führten herauf. הִטּוּ neigten. *Hokt.* הָפְנוּ wandten sich, הֻכּוּ. *Nikt.* נִבְנוּ, נַעֲשׂוּ. Num. 24, 6 נִטָּיוּ i. P.

IV. Die übrigen Personen des Perf.

1. *Kal.* Vor den konsonantischen Afformativen ת u. נ, d. h. in der 2. u. 1. Pers. Sg. u. Pl. schießen alle Verben in das intransitive *i*-Schema **kati(l)* ein. Da die 2. Silbe, wie beim starken Verb, den Ton hat, wird kurzes *i* lang gesprochen, geschrieben י ִ als Ersatz für den fehlenden 3. Kons. בָּזִיתָ du verachtetest. עָלִיתָ.

קָנִיתִי erwarb. שְׁבִיתֶם nahmt gefangen. אֲבִיתֶם wolltet. בְּזִינוּ. Für die Verbindung mit Suff. gilt das gleiche wie beim starken Verb (§ 71). Mit ו cons. wird die Tonstelle gewöhnlich nicht verändert וְעָשִׂיתָ, außer bei der 2. Sg. m., wenn unmittelbar im nächsten Wort א folgt וְאָפִיתָ אֹתָהּ Lev. 24, 5.

2. Die anderen Perfekte. Vom *Kal* aus ist *î* größtenteils in die aktiven u. medialen Stämme eingedrungen, während bei den passiven (*Kuṭ.*, *Hokṭ.*) zur Unterscheidung aus *î* umgelautetes *ê* (—) eintritt (חָלֵיתָ warst schwach, הָרְאֵיתָ, הֻכֵּיתִי), das sich auch über einzelne Personen der aktiven u. medialen Stämme verbreitet hat. Im einzelnen gilt für den Wechsel von *î* u. *ê* folgendes. Im *Kiṭ.* überwiegt *î* הִכִּיתָ zerschlägst mit ו cons. vor א: וְצִוִּיתָ wirst befehlen. Relativ selten, jedoch nur bei 1 Sg. wechselt *ê* mit *î* קִוֵּיתִי (2) ich wartete — קִוִּיתִי (6). וְגִלֵּיתִי. Im *Hikṭ.* ist bei der 2. Sg. m. gewöhnlich *î*, selten *ê*. הִגְלִיתָ (הֶגְלָה), הִרְאִיתָ (הֶרְאָה), וְהִרְבִּיתָ, וְהֶעֱלִיתָ (הֶעֱלָה); vor Suff. nur *î* הִרְאִיתַנִי. 2 Sg. f. u. 2. Pl. m. schwanken zwischen *ê* u. *î*; bei 1 Sg. steht fast allein *ê* הִגְלֵיתִי, הֶעֱלֵיתִי, mit ו cons. וְהִפְרֵיתִי vor Laryng.; vor Suff. fast ausnahmslos *î* הֶעֱלִיתִיךָ, וְהַעֲלִיתִיךָ. 1. Pl. nur *î*. *Nikṭ.* hat gewöhnlich *ê* נִדְמֵיתָ du bist vertilgt, נִחֲלֵיתִי (Gen. 24, 8 וְנִקִּיתָ!); 1. Pl. immer *î* נִגְלִינוּ*. *Hitḳaṭ.* *î* הִתְעַנִּיתָ, 1. Sg. *ê* הִתְאַוֵּיתִי.

C. Imperfekte. Die Verben ו³ י³ haben ein doppeltes Imperfekt 1) eins auf ה—ֶ; 2) den sogenannten Apocopatus. Das erstere ist das jüngere u. dient als gewöhnliches Impf.; das andere ist der jetzige Jussiv u., mit ו cons. verbunden, das tempus historicum. Die beiden Impf. lassen sich als Lang- u. Kurzformen auseinanderhalten.

I. Langformen. 1. *Ḳal.* a) Das Impf. hat die Endung ֶה— (æ̂), hervorgegangen aus *ai יִבְנֶה < *jibnai. ֶה— entspricht æ̂ als Ersatz für den fehlenden 3. Kons. Daß ֶה— = *ai, ergibt sich 1) aus שָׂדַי Feld = שָׂדֶה, 2) aus כְּנָפֶיהָ, כְּנָפֶיךָ < *kanapaiha u. *kanapaika (§ 46 I A α), 3) aus der 3. bzw. 2. Pl. f. תִּבְכֶּינָה (*tibkaina) u. 4) aus Pausalformen wie יִבְכָּיוּן. Das ֶה— = *ai ist aus *i diphthongiert (§ 25 A 2). Das beweisen die mit Imperfekten auf i (î) gebildeten Personennamen יַעֲשִׂיאֵל, יַחֲזִיאֵל, יִבְנִיָּה (Chron. u. Esra) verglichen mit יֶחֱזֶה, יַעֲשֶׂה, יִבְנֶה. Außer vor den Afformativen י, ו, נָה steht ֶה— in allen Personen. תִּבְכֶּה sie weint. אֶשְׁתֶּה ich trinke. נִבְנֶה. נִרְוֶה wir laben uns. Bei Laryngalverben 1) א^{1}: יֶאֱתֶה er kommt. א^{2}: יִרְאֶה er sieht. 2) ה^{1}: יֶהְגֶּה er knurrt; יֶהֱמֶה er braust, aber auch תַּהֲרוּ ihr seid schwanger; ohne Rücksicht auf ה: יִהְיֶה er ist. 3) ח^{1}: יַחְתֶּה schaufelt. יֶחֱזֶה schaut, doch auch תַּחֲנֶה lagert sich; ohne Rücksicht auf ח: יִחְיֶה er lebt. ח^{2}: יִמְחֶה er wischt weg. 4) ע^{1}: יַעֲלֶה, אֶעֱלֶה. Von נ^{1}: יִטֶּה er neigt < *jinṭai. Von א^{1}: יֹאבֶה weigert sich (§ 73).

b) Einigemal ist (wie im Bibl.-Aram. יִצְבֵּא Dan. 4, 14 er will) ֵה— statt ֶה— geschrieben: תַּעֲשֵׂה. Sonst ist ֵה— für den Imper. 2. Sg. m. u. — für Verbindung des Impf. u. Imp. mit Suff. aufbewahrt יִרְאֵנִי, יִרְאֶהָ (§ 27 C 2); עֲנֵנִי antworte mir. Vgl. zu dieser Scheidung zwischen ֶה— als Hf. u. (ה)ֵ— als Vf. beim Nomen מַעֲשֶׂה Hf. — מַעֲשֵׂה Vf. (§ 50 A 2). Die Endung ֶה— vertritt auch den Kohortativ נַעֲשֶׂה wir wollen machen; seltener ָה— אֶשְׁעָה ich will schauen.

c) Die vokalischen Afformative י u. ו treten unmittelbar an den 2konsonantigen Stamm תִּבְכִּי, תַּעֲשִׂי, תַּעֲשִׂין Rt. 3, 4 (§ 22 II b). יִרְאוּ, יִרְאוּן. Vor נָה wird betontes

ֵי— (statt ַי— § 27 C 2) geschrieben תִּכְהֶין, תִּבְכֶּינָה sie sind stumpf. תִּהְיֶינָה, תַּעֲלֶינָה.

d) Mit fest entwickeltem י sind die in jüngerer Literatur u. fast ausschließlich in Pausa vorkommenden Formen gebildet: אֶהֱמָיָה, יֶהֱמָיוּן, תִּבְעָיוּן, יִבְכָּיוּן, יִשְׁלָיוּ, יֶאֱתָיוּ ich will klagen, וַיֶּאֱתָיֵנִי; außerhalb der Pausa יִרְבְּיוּן = יִרְבּוּ.

e) Dem Impf. *Ḳal* liegt also das Schema **jaḳṭi(l)* zugrunde. Dadurch aber, daß **i* zu **ai* = ֶה— diphthongiert ist, entstehen **jaḳṭal*-Formen, die dem intransit. Perf. קָנִית entsprechen. Vgl. auch zerzerrte Formen wie יִשְׁלָיוּ.

2. die übrigen Imperfekte. Vom *Ḳal* aus ist ֶה— in alle anderen Imperfekte eingedrungen. *Ḳiṭ.* יְחַיֶּה schenkt Leben. יְעָרֶה entblößt. *Ḳuṭ.* יְפֻתֶּה läßt sich überreden. *Hiḳṭ.* יַרְבֶּה mehrt. יַכֶּה schlägt(נ[1]); יוֹדֶה preist (ו[1]). *Niḳṭ.* יִבָּנֶה, יֵרָאֶה. *Hiṯḳ.* יִתְאַוֶּה begehrt. Im übrigen gilt für die Flexion das Gleiche wie für das *Ḳal*. Im *Niḳṭ.* findet sich für die 1. Sg. teils *i*, teils *æ*: אִבָּנֶה, אֶסָּפֶה. אֵרָאֶה.

Auch bei den übrigen Imperfekten treten vereinzelt Formen mit festem י auf תְּדַמְּיוּן, תְּגַיּוּן.

II. Die Kurzformen. Der 2konsonantige vokallos endende Stamm ist in den Kurzformen des Impf. erhalten: **jári*ʾ > יַרְא, wie nominales **ḳáṭil* > **ḳaṭl* (§ 50 B 2). Je nachdem der Vokal *a* des Präformativs bleibt od. zu *i* verdünnt, bzw. weiter zu *e* gesteigert wird, die schließende Doppelkonsonanz der einsilbigen Form beibehalten od. durch Hilfsvokale aufgelöst wird (§ 29), entsteht ein großer Reichtum von Formen. In diesen durch andere Betonung erfolgte, bloße Verkürzungen der Langformen zu sehen, ist unmöglich. Denn warum

sollte durch anderen Ton wurzelhaftes *j* od. *w* wegfallen? Bleibt doch auch das meist als wurzelhaft geltende *i* von פְּרִי Frucht in Pausa trotz der anderen Betonung פֶּרִי (vgl. auch יְהִי — i. P. יֶהִי) erhalten. Solche Kurzformen erscheinen besonders in der 3. Sg. m., aber auch in den übrigen afformativlosen Formen. Oft haben die verschiedenen Personen desselben Verbs im Impf. *Ḳal* verschiedene Aussprache.

A. *Ḳal* 3 Sg. m. 1. Formen mit nicht aufgelöster schließender Doppelkonsonanz. Das Präformativ hat

a) *a*: וַיַּרְא er sah (vgl. גַּיְא Tal); gewöhnliches Impf. יִרְאֶה.

b) *i* aus **a* verdünnt: וַיִּשְׁבְּ er fing. וַיִּיף er war schön.

c) *e* gesteigert aus **i*: יֵשְׂט er weiche ab (vgl. חֵטְא Sünde); וַיֵּבְךְּ weinte, וַיֵּשְׁתְּ trank. וַיֵּט (streckte aus) v. נָטָה — וַיֶּט־.

2. Formen mit aufgelöster schließender Doppelkonsonanz. Das Präformativ hat

a) *a*; Hilfsvokal ist *a*: וַיַּעַל, וַיַּעַן, וַיַּעַשׂ er zog herauf, antwortete, machte (vgl. נַעַר Knabe).

b) *i*; Hilfsvokal ist *æ*: וַיִּבֶז (verachtete), וַיִּבֶן (baute), וַיִּגֶל, וַיִּרֶב (mehrte sich).

c) *i*; Hilfsvokal ist *a*: וַיִּחַן (lagerte sich) — תַּחֲנֶה; וַיִּחַר (zürnte) — יֶחֱרֶה; וַיִּמַח (wischte weg). וַיִּחַדְּ (freute sich) scheint aus 1) וַיִּחְדְּ u. 2) וַיִּחַד gemischte Form zu sein.

d) *e*; Hilfsvokal ist *æ* (ֶ): יֵרֶא (er sehe) vgl. עֵגֶל Kalb; Hilfsvokal *a*: וַתֵּתַע sie irrte umher (נֵצַח Ewigkeit).

3. a) Die übrigen Personen Impf. *Kal* וַיַּ֫רְא — aber 3 f. וַתֵּ֫רֶא, 1 Sg. וָאֵ֫רֶא – אֶרְאֶה. וַתַּ֫עַן, וָאַ֫עַן – אֶעֱנֶה. יִתַּ֫חַז u. sie sehe — יֶחֱזֶה, וַתַּ֫הַר (wurde schwanger); וַתִּ֫זֶן (buhlte). וַתֵּ֫כֶל (wurde vollendet); וָאֵ֫פֶן – אֶפְנֶה.

b) Vereinzelt dringt das futurische Impf. in das historische ein, wie es scheint, am frühesten bei 1 Sg. וָאֶרְאֶה (neben וָאֵ֫רֶא) u. greift von da auch (besonders im Buch Jeremia, aber auch sonst) in die anderen Personen über וַיַּעֲשֶׂה, וַיִּבְנֶה.

c) Parallelen zu den Kurzformen des Impf. sind Personennamen wie יַבְנְאֵל, יַחְצְאֵל, יִרְמְיָהוּ, יִרְפְּאֵל. Für יַחְצְאֵל Gen. 46, 24, Num. 26, 48 hat 1. Chron. 7, 13 charakteristischerweise יַחְצִיאֵל.

B. Die übrigen Imperfekte. *Kit.* וַיְקַו (wartete); וַיְצַו (befahl); וָאֲצַו (וַיְצַוֶּה!). וַתְּעַר neben יְעָרֶה. *Hikt.* יַפְתְּ (breite aus); וַיַּשְׁקְ (tränkte). וַיַּךְ (schlug) *wajjak*(נ[1]); וַאַךְ, וַנַּךְ – וָאַכֶּה. אַט i. P. אַט v. נָטָה. וַיֶּרֶב (mehrte) aus **jarb* < **járib*. תֶּרֶף du sollst ablassen. וַיֵּ֫תְּ (verführte) vgl. פֶּתַח Eingang. וַיּוֹר (schoß) v. יָרָה. *Nikt.* וַיֵּרָא, תִּגָּל (erschien) — וָאֵרָא, וְתֵרָאֶה. יִמַּח (verschwinde) — יִמָּחֶה! *Hitk.* וַיִּתְכַּס (verhüllte sich). *Hitkatl.* וַיִּשְׁתַּחוּ verneigte sich.

C. Die Imperative. Wie für das Impf. sind auch für den Imp. Lang- u. Kurzformen vorhanden.

I. Langformen. 1. *Kal.* 2 Sg. m. hat die Endung *ē* = ה — (vgl. dazu die Langformen des Impf.): שְׁתֵה; עֲשֵׂה, הֱיֵה; mit anlautendem נ, welches hier bleibt, נְטֵה. Mit Suff. נְחֵנִי, עֲנֵנִי. 2 Sg. f. רְאִי, עֲשִׂי, הֱיִי. 2 Pl. m. בְּכוּ, רְאוּ, עֲלוּ, הֱיוּ. Pausalformen mit *j*: בְּעָיוּ, אֱתָיוּ nach aram. Weise für אֱתָיוּ (§ 25 B II). 2 Pl. f. בְּכֶינָה.

2. Die übrigen Stämme. Vom *Ḳal* aus hat הֵ— auf die anderen Konjugationen sich übertragen. *Ḳiṭ.* כַּלֵּה, צַוֵּה; גַּלֵּי; צַוּוּ. *Hiḳṭ.* הַרְבֵּה, הַכֵּה; mit Suff. הַרְאֵנִי, הַעֲלֵהוּ. הַרְבִּי. הַשְׁקוּ, הַכּוּ, הוֹדוּ (*ידה). הֵתָיוּ (für הַאֲתָיוּ). *Niḳṭ.* הֵרָאֵה, הִנָּקִי. הִגָּלוּ, הֵעָלוּ.

II. Kurzformen sind nur in den abgeleiteten Stämmen belegbar. *Ḳiṭ.* גַּל, חַל besänftige, נַס versuche, צַו (10mal) — צַוֵּה (3). Dazu gehören eigentlich die Formen גַּלּוּ, חַלּוּ, צַוּוּ. הַס (Ausruf =) still wird in die Flexion eines Imp. hereingezogen הַסּוּ seid stille! *Hiḳṭ.* הַךְ (für *hank < *hánik) (6) — הַכֵּה (1). הַט (6) — הַטֵּה (8). הַעַל. הֶרֶב (für *hárb < *hárib) (2) — הַרְבֵּה (2). הֶרֶף laß ab (6) — הַרְפֵּה (2). Dazu gehören הַרְבִּי, הַטִּי, הַעֲלִי, הַכּוּ. הַרְבּוּ. *Hiṯk.* הִתְחַל stell dich krank.

D. Die Infinitive. I. Die Inf. absoluti endigen 1) im *Ḳal* u. *Niḳṭ.* auf הֹ— (auch ו geschrieben) בָּנֹה (*ḳaṭâ[l]). הָיֹה, הָיוֹ. נִדְמֹה vernichtet werden. 2) auf הֵ— im *Hiḳṭ.* הַרְבֵּה gewöhnlich als Adv. = sehr gebraucht, während als Inf. abs. der nach aram. Art gebildete weibliche Inf. הַרְבָּה dient; הַעֲלֵה, הַכֵּה u. *Hoḳṭ.* הָפְדֵּה; gewöhnlich auch im *Ḳiṭ.* כַּלֵּה (seltener sind hier Formen auf הֹ— z. B. קַוֹּה); zuweilen im *Niḳṭ.* הִנָּקֵה.

II. Der Inf. cstr. ist wie bei den נ^1 (גֶּשֶׁת) u. ו^1 (שֶׁבֶת) mit weiblicher Endung versehen. Diese lautet וֹת < *ât statt *ăt*, um die Form künstlich zu verlängern vgl. אֲחוֹת (§ 56, 3). *Ḳal* גְּלוֹת, רְאוֹת, עֲשׂוֹת, הֱיוֹת; mit Suff. בְּכוֹתָהּ, הֱיוֹתִי. *Ḳiṭ.* גַּלּוֹת, זָרוֹת streuen, צַוּוֹת. *Ḳuṭ.* עֻנּוֹתוֹ sein Gebeugtsein. *Hiḳṭ.* הַרְבּוֹת, הַכּוֹת, הַחֲיוֹת, הוֹדוֹת. *Niḳṭ.* הִבָּנוֹת, הֵעָשׂוֹת. *Hiṯk.* הִתְגַּלּוֹת. Bisweilen finden sich beim *Ḳal* auch nach *ḳuṭul gebildete Formen קְנֹה, עֲשֹׂה, עֲשׂוֹ. *Niḳṭ.* הֵרָאֹה.

E. Partizipien. 1. *Ḳal.* a) Act. Es hat die Endung

ה ֵ–: בֹּנֵה < *bânai < *bâni vgl. das Impf. auf ה ֶ–; cstr. בֹּנֵה. Zur Flexion vgl. § 51 A V; f. רֹעָה Hirtin; פֹּרָת fruchtbar (f.). Ein zu *ḳâṭil gebildetes Feminin mit fest entwickeltem j ist עֹטְיָה Hohel. 1, 7. Gewöhnlich wird aber noch das j geschärft. בּוֹכִיָּה weinend, הוֹמִיָּה lärmend. אֹתִיּוֹת Kommendes. b) Pass. Nach *ḳaṭûl, mit festem י: גָּלוּי (spr. galuj); Vf. גְּלוּי. Hi. 41, 25 עָשׂוּ gemacht neben häufigerem עָשׂוּי, f. עֲשׂוּיָה, Pl. עֲשׂוּיִם; 2. Kg. 23, 4 עֲשׂוּם (Keṭ.).

2. Die übrigen Stämme. Nach Vorbild des Ḳal nehmen auch die übrigen Konjugationen ה ֶ– an. Ḳiṭ. מְחַכֶּה erwartend. מְנַקִּיּוֹת Opferschalen. Ḳuṭ. מְעֻנֶּה gedrückt. Hiḳṭ. מַרְבֶּה, מַכֶּה, מוֹרֶה. Hoḳṭ. מֻכֶּה, מָרְאֶה. Niḳṭ. נִבְזֶה, נַעֲנֶה gebeugt; נַחְלָה (f.) krank. נִצִּים (Pl.) zankend (נ[1]). Hiṯḳ. מִתְאַוֶּה.

F. הָיָה sein u. חָיָה leben. Statt Šᵉwâ mobile tritt Ḥaṭēp Sᵉgol ein: הֱיִיתֶם, הֱיוֹת, הֱיוֹתָם (aber חֲיוֹתָם), הֱיֵה sei (m.), aber הֲיִי sei (f.) u. חֲיִי lebe (f.). Nach den Präfixen ב, ו, (כ), ל, מ (= מִן) werden ה u. ח mit einfachem Šᵉwâ, statt zusammengesetztem, versehen u. das Präfix erhält ĭ, wie vor gewöhnlichem Konson. וִהְיִיתֶם (spr. wihjiṯæm trotz Mæṯæḡ), וִחְיִיתֶם, בִּהְיוֹת, מִהְיוֹת, לִחְיוֹת, וִהְיוּ, יִחְיוּ, ausgenommen וֶהְיֵה u. וֶחְיֵה. Impf. Ḳal: Langformen יִהְיֶה u. יִחְיֶה; Kurzformen יְהִי u. יְחִי, וַיְהִי, וַיְחִי; i. P. יֶהִי, יֶחִי. Die Kurzformen sind aus *jáhij, *jáḥij entstanden. Vokalisches i zog den Ton an sich, wodurch der Präfixvokal *a zum Murmellaut verkürzt wurde. In den Pausalformen יֶהִי, יֶחִי ist der ursprüngliche Ton u. zugleich der ältere Vokal a zu æ umgelautet bewahrt. וִיהִי u. es sei. Niḳṭ. נִהְיָה. Hiḳṭ. הַחֲיוֹת, הֶחֱיָה.

§ 81. Verba א^3.

I. א behält seinen Konsonantenwert am Silbenanfang (§ 24 I) קָרְאָה sie rief. קְרָאֻנִי, רְפָאֵנִי heile mich, בּוֹרַאֲךָ dein Schöpfer (*ḳâṭăl); בֹּרַאֲךָ. יִמְצְאוּ sie finden.

II. א verliert seinen Konsonantenwert am Wort- od. Silbenende u. verschmilzt mit vorhergehendem Vokal מִלֵּא er füllte. הִפְלִיא er machte wunderbar. הֵבִיא er brachte. אָ— od. אֵ— > אָ—. בָּרָא er schuf < *bārā'. *bă'ti > בָּאתִי ich kam. חֲטָאתֶם ihr sündigtet < *ḥăṭă'tæm. Bisweilen wird א nach phonetischer Orthographie in der Schrift übergangen מָצָתִי, מִלֵּתִי.

III. In den Formen mit konsonant. Afformativen (נ, ת) folgen alle Imperfekte u. Imperative sowie die Perfekte der abgeleiteten Stämme den י^{3}ו^3 (§ 80). Daher beim Impf. u. Imp. vor נָה ein (י)ֶ— u. beim Perf. der Steigerungs-, Kausativ- u. Reflexivstämme vor תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם, תֶּן, נוּ ein ֵ—. Impf. *Ḳal.* תִּקְרֶאנָה, תִּקְרֶאןָ; *Ḳit.* תְּמַלֶּאנָה sie füllen. *Nikt.* תִּמָּצֶאנָה. Imp. *Ḳal:* מְצֶאןָ. Perf. *Ḳit.* מִלֵּאתָ; *Hiḳt.* הֵבֵאתָ. *Nikt.* נִטְמֵאת (2 f. nicht תְּ!) du wurdest befleckt. *Hiḳt.* הֲבֵאתֶם.

IV. Bisweilen verliert א zwischen *Šᵉwâ* u. folgendem Vokal seine Aussprache u. gibt seinen Vokal an den vorhergehenden Kons. ab: שְׂאֵת Inf. cstr. *Ḳal* v. נָשָׂא tragen. בִּשְׂאֵת, aber stets לָשֵׂאת. א kann auch ganz wegfallen אֲחַטֶּנָּה ich ersetze es statt *'ᵃḥaṭṭᵉ'ænna.

V. a) *Ḳal.* Perf. יָצָא er ging aus. יָצְאָה, יָצָאתָ, יָצָאת, יָצָאתִי, יָצְאוּ, יְצָאתֶם, יָצָאנוּ. Neben transitiver *a*-Flexion kommen auch Intransitiva mit *e*, aber nicht mit *o*, vor; *e* bleibt vor konsonantisch anlautenden Afformat. יָרֵא er fürchtete sich, יָרְאָה, i.P. יָרֵאָה,

יְרֵאתֶם ,יָרֵאתָ (u. יְרֵאתֶם). יְרֵאוּךָ. מָלֵתִי ich war voll, צָמֵתִי ich war durstig, ohne א.

b) Impf. Nach **jiktal* wie bei III Lar. יִקְרָא aus **jikrăʾ*. יִשְׂנָא er haßt von שָׂנֵא. אֶקְרָא ,תִּקְרְאִי ,תִּקְרָא, תִּקְרֶאנָה. יִקְרָאֵהוּ. יֶחֱטָא er sündigt. Von נָשָׂא: יִשָּׂא er hebt < **jinśaʾ*; יִשְׂאוּ ,תִּשֶּׂאנָה ,תִּשֶּׂנָה; יִשָּׂאֲךָ.

α) Von יָצָא· Impf. nach י״ו[1] (§ 77 I), וַיֵּצֵא ,יֵצֵא *waj-jeṣē*, jedoch תֵּצֶאנָה.

β) Von יָרֵא: וַיִּירָא ,יִירָא ,אִירָא ,יִירְאוּ (aber יִרְאוּ, von ראה, sie sehen). וַתִּירֶאןָ.

γ) Zu בּוֹא kommen s. § 79 I B II c.

c) Imp. קְרָא. מְצָאוּ ,מְצֶאןָ. קְרָאֶנִי. Von נָשָׂא: שָׂא, שְׂאִי. שָׂאֵהוּ ,שָׂאוּנִי; mit נ Ps. 10, 12 נְשָׂא. Von יָצָא: צֵא, צְאִי ,צְאוּ ,צְאֶנָה; צְאָה ,צְאוּ.

d) Inf. cstr. Wie bei III Lar. transitiv (aber kein *Pátaḥ furt.*!): קְרֹא ,חֲטֹא ,יְרֹא. Von נָשָׂא: שְׂאֵת < **śiʾt*, wie בְּאֵר Brunnen < **biʾr*, mit aram. Verschiebung des *e* (aus **i*) in die 2. Silbe (§ 36 B). Zu **śiʾt* vgl. תֵּת < **tint* v. נָתַן geben. בִּשְׂאֵת, aber stets לָשֵׂאת (§ 81 IV); mit Suff. שְׂאֵתִי. Selten נְשֹׂא, mit Suff. נְשֹׂאִי. Von יָצָא: צֵאת. Inf. abs. יָצוֹא ,נָשׂוֹא. Part. Act. נֹשֵׂא, f. נֹשֵׂאת ,נֹשְׂאֵת. יָרֵא. Part. Pass. נָשׂוּא.

VI. *Kiṭ.* Perf. חִטֵּא ,דִּכֵּאתָ ,וּבֵרֵאתָ. Impf. יְמַלֵּא. Imp. מַלֵּא. Inf. abs. קַנֹּא eifersüchtig sein. *Hikṭ.* Perf. הִפְלִיא. הֶחֱטִיא ,הוֹצִיא ,הוֹצֵאתָ ,הוֹצֵאתֶם. Impf. יוֹצִיא, וַיּוֹצֵא *wajjoṣē*. *Hokṭ.* הוּצְאָה. הֻחְבָּאוּ. הֻבָאתָה mit ָ, nicht mit ֻ, v. בּוֹא. מוּצֵאת. *Nikṭ* Perf. נִבְרָא. נִבָּא er prophezeite. נִחְבָּא ,נִחְבֵּאתָ ,נֶחְבְּאוּ ,נַחְבֵּאתֶם. Impf. תִּוָּרֵא. וְאֵחָבֵא. Part. נִבָּא ,נִבְּאִים. נוֹרָא.

VII. Außer den bereits erwähnten regelmäßigen Übergängen der א[3] in die י״ו[3] finden sich noch mehrere außergewöhnliche.

Die Orthographie der י^3 ה^3 ist angenommen, aber die Flexion der א^3 beibehalten: אֶרְפָּה ich heile — אֶרְפָּא, רְפָה heile — רְפָא. Aber auch umgekehrt הִפְלָא — הִפְלִיא. וְקָרָאת Jes. 7, 14 (= קָרָאָה), vgl. עָשָׂת sie machte. נִפְלֵאתָה *nifl^e'āta*, vgl. עָשְׂתָה. כִּלֵּאתִי. מְלֹאות neben מְלֹא. Auch יִרְאוּ fürchtet ist nach בָּכוּ gebildet. Ganz in י^3 ה^3 übergegangen ist כְּלִתִנִי (2 f.), כְּלוּ, יִכְלֶה v. כלא* einschließen. נְשׂוּי Part. Pass. *Ḳal* st. cstr. neben נָשׂוּא; הִתְנַבִּית.

Jedoch auch die י^3 ה^3 sind in Orthographie u. Flexion durch א^3 beeinflußt: רָצָאתִי v. רָצָה Gefallen haben; תִּכְלָה v. כָּלָה fertig sein. יִקְרָא er begegnet v. קָרָה* ist in Flexion u. Orthogr. durch קָרָא rufen bestimmt. Zu לִקְרַאת (Inf. cstr. zu קְרָאָה* v. קרה* = קרא) vgl. § 24 I d. לִקְרָאתִי mir entgegen, לִקְרַאתְכֶם.

Partikeln.

Sie sind verwandt teils dem Pron. (אָז, כְּ), teils dem Nom. (אַחַר, מְאֹד), teils dem Verb (עָלָה — עַל), teils dem Nom. u. Verb zugleich (בּוֹא — בַּיִת — בְּ).

§ 82. Adverbien.

A. Der Form nach lassen sich unterscheiden:

I. Adverbien ohne äußere Kennzeichen:

אָז damals, אֵי wo? אַךְ gewiß, הֲ Fragewort. כֵּן so, לֹא nicht, עוֹד noch, שָׁם dort, dann. Einzelne mag man sich im Akkus. stehend denken אַחַר hinten, מְעַט wenig, הַיּוֹם heute, so auch *Infin. absoluti* besonders des *Hiḳtil* הַרְבֵּה viel, הַשְׁכֵּם früh.

II. Adverbien mit äußeren Kennzeichen:

1) Substantive mit Präposit. לְבַד allein (לְ + בַד). מִבַּיִת von innen, מִחוּץ außen.

2) mit besonderer Endung a) dem weibl. Sg.-Zeichen ־ָה, רַבָּה (häufiger רַבַּת aram.) viel, od. ־ִית אֲחֹרַנִּית rückwärts, יְהוּדִית jüdisch; b) dem unbetonten Akkus.-Zeichen ־ָה (§ 45 V), מַטָּה, מַטָּה abwärts, מַעְלָה aufwärts, aber עַתָּה jetzt *'attā* (s. I, S. 104). c) der Endung ־ָם אָמְנָם § 44 II.

B. Dem Sinn nach lassen sich unterscheiden:

I. Ortsadverbien. אָחוֹר hinten, אָנָה *'āna* wohin?, הֵנָּה *hĕnna* hier, שָׁם dort.

II. Zeitadverbien אָז; אֶתְמוֹל gestern, מָתַי wann?

III. Sonstige Adverbien. אַט gewöhnl. לְאַט od. לָאַט leise, אָכֵן ,אַךְ gewiß, אַף (arab. *fa*) auch, גַּם auch, יַחַד häufiger יַחְדָּו zusammen, כֵּן so, מְאֹד.

IV. Negationen. אַיִן nicht (Gegens. יֵשׁ), אַל bei Wunsch u. Abmahnung. אֶפֶס nicht mehr. בְּלִי ,בִּלְתִּי, בַּל־ (späthebr.) nicht, טֶרֶם noch nicht. לֹא objektive Verneinung. פֶּן־ (fast immer mit *Makk.*) damit nicht.

V. Fragepartikeln אִם ob, אִם — הֲ ob . . . oder. הֲ ist allgemeinste Fragepartikel.

1. הֲ steht vor Nichtlaryng. mit Vollvokal הֲמָלֹךְ תִּמְלֹךְ willst du etwa herrschen?

2. הַ a) vor Nichtlaryng. mit *Šᵉwâ* הַמְעַט ist zu wenig? Oft mit Schärfung des folgenden Kons. Gen. 37, 32 הַכְּתֹנֶת ist [das] Kleid?

b) vor nicht mit *ā* (—ָ) zu sprechender Laryng. הַאַתָּה bist du? Die L. gilt dann als geschärft (§ 23 B).

c) הֶ vor Lar. mit *ā* (—ָ). הֶהָיְתָה ist geschehen? — הֲ steht stets zu Anfang des Satzes.

VI. Wunschpartikeln. לוּ o wenn doch. אָנָּא *'anná*, auch *ánna* u. *'ánná*, אָנָּה daß doch. נָא doch.

VII. Einzelne Adverbien nehmen nominale, bisweilen auch verbale Suff. an. Am gebräuchlichsten 1. אֵי **'ai*, gewöhnlich zu אַיֵּה erweitert, wo? אַיּוֹ wo ist er? אַיֶּכָּה (**'ajjænka*) wo bist du? אַיָּם wo sind sie?

2. אַיִן nicht (sein), Vf. אֵין. אֵינֶנּוּ (**'encænhu*) er ist nicht. אֵינֶנָּה ,אֵינְךָ ,אֵינֵךְ ,אֵינֶנִּי. אֵינָם sie sind nicht (späthebr. אֵינִימוֹ). אֵינְכֶם.

3. יֵשׁ ,יֶשׁ־ ,יֵשׁ־ ist (vorhanden). יֶשְׁנוֹ er ist da für יֶשְׁנוּ? יֶשְׁךָ ,יֶשְׁכֶם (Deut. 13, 4 הֲיִשְׁכֶם).

4. אֵצֶל Seite, אֶצְלוֹ (§ 27 I) ihm zur Seite.

5. לְבַד allein. לְבַדּוֹ er allein, לְבַדִּי; לְבַדָּם (3 f. לְבַדְּהֶן, לְבַדְּנָה).

6. דַּי genug. דַּיֶּךָ genug für dich. דַּיָּם.

7. הֵן, הֶן־, הֶן־, häufiger zu הִנֵּה erweitert siehe da. הִנּוֹ sieheihn = da ist er. הִנְּךָ (i. P. הִנֶּךָּ), הִנָּךְ (f.). הִנְנִי (i. P. הִנֵּנִי) u. הִנֶּנִּי. הִנָּם, הִנְּכֶם, הִנְנוּ u. הִנֶּנּוּ *hinnænnu* siehe wir. הִנֵּנוּ.

8. עוֹד noch. עוֹדֶנּוּ er noch. עוֹדֶנָּה u. עוֹדָהּ, עוֹדְךָ, עוֹדֵךְ, עוֹדֶנִּי u. עוֹדִי. עוֹדָם.

9. נֶגֶד gegenüber. נֶגְדּוֹ (§ 48 A), נֶגְדָּהּ, נֶגְדִּי usw.

Präpositionen.

§ 83. *be, ke, le.*

בְּ in, כְּ wie, לְ zu.

1. Das *Sewâ* aller 3 ist aus einem Vollvokal entstanden, בְּ < **bi*; כְּ < **ka*; לְ < **la*. כְּ ist demonstr. Herkunft. Zu לְ vgl. לוּ o wenn doch, אֶל bis zu u. לָוָה* begleiten.

2. בְּ, כְּ, לְ verbinden sich eng mit Suff. od. Nomen. Selbständiger stehen sie nur in jüngerer Literatur mit *mo* aus מָה (§ 33 II), בְּמוֹ, כְּמוֹ, לְמוֹ. Hi. 16, 5 בְּמוֹ פִי mit meinem Munde.

3. בְּ, כְּ, לְ mit Suff.

I. בְּ. Wo ָ unter ב erscheint, wirkt die Analogie von **la*.

Sg. בּוֹ (**bahu*) in ihm; בָּהּ (**baha*); בְּךָ (**bika*), בְּכָה, בָּךְ; בָּךְ f.; בִּי (com.). Pl. בָּם in ihnen; בָּהֵן; בָּכֶם: בָּנוּ.

Neben בָּם später häufig בָּהֶם (בָּהֵמָּה). Neben בָּהֵן auch בָּהֵנָּה.

II. כְּ wird vor Suff., ausgenommen zum Teil die 2. u. 3. Pers. Pl., gewöhnlich zu *kamo* erweitert.

Sg. כָּמוֹהוּ *kamóhu* wie er; כָּמוֹהָ; כָּמוֹךָ (m.); כָּמוֹנִי wie ich (com.). Pl. כָּהֶם (כָּהֵם, כָּהֵמָּה) wie sie (m.); כָּהֵן (כָּהֵן, כָּהֵנָּה) (f.); כָּכֶם (כָּכֵם) (m.); כָּמוֹנוּ (com.).

Selten כְּמוֹהֶם u. כְּמוֹכֶם.

III. לְ bewahrt vor Suff. *a*.

Sg. לוֹ (**lahu*) ihm; לָהּ (לָהּ); לְךָ (nach בְּךָ), לְכָה, לָךְ dir (m.); לָךְ (f.); לִי (com.). Pl. לָהֶם (לָהֵמָּה; Poesie לָמוֹ) ihnen (m.); לָהֶן (לָהֵנָּה) (f.); לָכֶם (m.); לָכֶן (f.); לָנוּ (com.).

4. בְּ, כְּ, לְ mit Nominibus.

a) בְּ, כְּ, לְ haben *Šᵉwâ* vor Kons. mit Vollvokal. כְּדָוִד wie D. לְחָכָם einem Weisen. b) Vor Kons. mit *Šᵉwâ mobile* tritt bei ב ursprüngliches, bei כ, ל aus **a* verdünntes *i* ein. Die Präpos. bilden mit dem Anfangskons. eine geschlossene Silbe; ב ג ד כ פ ת bleiben aber aspiriert. לִבְנוֹ seinem Sohn (*liḇ-no*), בִּצְדָקָה in Gerechtigkeit (*biṣḏaḳa*). Bei ל wird vor Infinitiven auch ב ג ד כ פ ת mit *Daḡ. l.* versehen (wohl nach יִבְגֹּד u. ä.). לִכְתֹּב um zu schreiben (doch auch Jer. 1, 10 לִנְתוֹשׁ). Gelegentlich auch כִּזְכֹּר Jer. 17, 2. c) Regelmäßig bildet יְ mit בּ, כּ, ל eine neue geschlossene Silbe, י löst sich aber in vorhergehendes *i* auf. בִּיהוּדָה (**bijhuda*). כִּימֵי wie die Tage. d) Vokalassimilation erfolgt bei *Ḥaṭep̄*-lauten כַּאֲרִי wie e. Löwe. לַחֳלִי Krankheit (Dativ). e) Bei dem häufig gebrauchten אֱלֹהִים bildet אֱ mit בּ, כּ, ל eine geschlossene Silbe. א gibt dann seinen festen Einsatz ganz auf (§ 24 I), wird aber graphisch beibehalten. In offener Silbe wird *Sᵉgôl* zu *Ṣerê*. לֵאלֹהִים (aus לֶאֱלֹהִים), לֵאלֹהֵי usw. Ebenso stets לֵאמֹר zu sagen (st. לֶאֱמֹר — לֶאֱמֹר), aber בֶּאֱמֹר. Wie אֱלֹהִים wird auch אָדוֹן Herr behandelt. Vgl. § 24 I c, aber לַאֲדוֹן. f) Zu בְּ, כְּ, לְ vor dem Artikel s. § 34, 5. g) Vor der Tonsilbe tritt **a* in offener Silbe wieder hervor, bzw. wird *a* bei ב nach Analogie von **ka* u. **la* angenommen.

α) Zuweilen vor Fürwörtern בָּזֶה (§ 33 I).

β) Bei ל 1) vor 1silbigen od. vornbetonten Infinitiven לָתֵת um zu geben, לָלֶכֶת um zu gehen, jedoch nicht

bei enger Anlehnung des Infinitivs an den folgenden Redeteil Ex. 19, 1 לְצֵאת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל beim Auszug I. 2) in stehenden Verbindungen wie לָבֶטַח in Sicherheit, לָנֶצַח, לָעַד in Ewigkeit, לָרֹב in Menge u. Wortpaaren wie פֶּה לָפֶה Mund zu Mund.

γ) Vor מָה u. מֶה was (s. § 33 II).

§ 84. ʾ*Et* (ʾ*æt*), ʿ*im*, *min.*

1. אֵת umfaßt 2 Präpositionen.

I. אֵת (< *ʾ*ât*, **wât*?) od. das Akkus.zeichen: vor leichten Suff. ʾ*ot*, vor schweren ʾ*æt*.

Sg. אֹתוֹ ihn; אֹתָהּ; אֹתְךָ (m.), (אֹתָךְ); אֹתָךְ (f.); אֹתִי (com.). Pl. אֹתָם, אֹתְהֶם sie (m.); אֹתָן, אֶתְהֶן (f.); אֶתְכֶם (m.); אֹתָנוּ (com.) nach *lānu*.

II. אֵת mit *ʾ*itt*.

Sg. אִתּוֹ mit ihm; אִתָּהּ; אִתְּךָ, אִתָּךְ (m.); אִתָּךְ mit dir (f.); אִתִּי mit mir (com.). Pl. אִתָּם mit ihnen; אִתְּכֶם (m.); אִתָּנוּ mit uns (com.).

α) In jüngerer Literatur (bei Jeremia, Hesekiel) wird אֹתוֹ usw. auch für אִתּוֹ gebraucht.

β) מֵאֵת (= אֵת + מִן) von weg. מֵאִתִּי, מֵאִתְּךָ.

2. עִם mit. Vor Suff. wird ם im Interesse der Trikonsonanz geschärft.

Sg. עִמּוֹ mit ihm; עִמָּהּ; עִמְּךָ, עִמָּךְ; עִמָּךְ (f.); עִמָּדִי, עִמִּי (com.). Pl. עִמָּם, עִמָּהֶם mit ihnen (m.); עִמָּכֶם (m.); עִמָּנוּ (com.).

עִמָּדִי (vgl. arab. ʿ*inda* bei) ist in älterer Zeit, עִמָּהֶם in jüngerer seinem Konkurrenten gegenüber häufiger.

מֵעִם (= עִם + מִן) von .. Seiten, מֵעִמְּךָ.

3. מִן von, aus.

Vgl. מָנָה teilen. מִנִּי Jes. 30, 11, מִנִּי Ri. 5, 14 u. in jüngerer Poesie

(bes. Hiob) wird unter gleichzeitiger sekundärer Schärfung des נ, das erste nach Analogie von אֱלֵי, das andere nach זוּלָתִי außer u. ä. 3konsonantig gemacht.

I. Mit Suff. Die leichten treten an den verdoppelten Stamm *mimmæn* (aus **minmin* über **mimmin*), die schweren an den einfachen.

Sg. מִמֶּנּוּ von ihm; מִמֶּנָּה; מִמְּךָ, מִמֵּךְ (m.); מִמֵּךְ (f.); מִמֶּנִּי von mir (com.). Pl. מֵהֶם, מֵהֵמָּה von ihnen (m.); מֵהֶן, מֵהֵנָּה von ihnen (f.); מִכֶּם von euch (m.); מִמֶּנּוּ von uns (com.).

Sg. 3 m. מִמֶּנּוּ < **mimmænhu* od. < **minnæn-hu* vgl. אֵינֶנּוּ; Hi. 4, 12 מֶנְהוּ ‖ 2 m. מִמְּךָ ist eigentlich die regelmäßige Kontextform, die aber wegen Ähnlichkeit mit דְּבָרֶךָ dein Wort als Pausalform empfunden wurde, wozu מִמֶּךָ nach Analogie von דְּבָרְךָ als neue Kontextform entstand ‖ 1 com. מִמֶּנִּי mit sekundär geschärftem נ od. aus *mimmæn* + *ni* entstanden ‖ מִנִּי u. מֶנִּי in jüngerer Poesie ‖ Pl. 3 m. מֵהֶם **min-hæm*. מִנְהֶם Hi. 11, 20.

II. Mit Nominibus. a) Selbständiges mit *Makkep̄* verbundenes מִן steht 1) meist vor Art. מִן־הָעֵץ; 2) ohne erkennbares Prinzip auch, wie im Aram., vor artikellosen Wörtern מִן־בֹּקֶר.

b) Am häufigsten jedoch wird ן von מִן dem folgenden Kons. assimiliert, wobei aber *Dağ. forte* in Kons. mit *Šᵉwâ mob.* ausfallen kann (§ 23 B). מִכֹּל (**minkol*). מִקְצֵה הַשָּׁמַיִם vom Ende d. H. Mit י verschmilzt מִ[ן] zu מִי (**min-jᵉ*). מִימֵי שְׁמוּאֵל seit den Tagen S. (doch auch Dan. 12, 2 מִיְּשֵׁנֵי von den Schlafenden). Vor Laryng. u. ר steht מֵ, מֵאֵשׁ aus Feuer. מֵרֹאשׁ von Kopf. Auch vor dem Art. מֵהָעוֹף. Bei ח virtuelle Schärfung in מִחוּט vom Faden u. מִחוּץ von draußen. מִהְיוֹת ist von לִהְיוֹת beeinflußt. מֵיְהוָה entweder jüdisch = מֵאֲדֹנָי *mē ᵃdonāj*, od. althebräisch מִיַּהְוֶה *mijjahwæ*.

§ 85. **Präpositionen mit scheinbaren Pl.-Suffixen.**

A. אֶל־ zu, עַד־ bis, עַל־ auf.

Diese 3 nehmen aus Streben nach Trikonsonanz י an, woran die Suff. wie an die pluralische Vf. des männlichen Nomens treten. So sieht es aus, als ob diese Präp. nur mit Pl.suffixen verbunden werden.

I. אֶל־ *'*il* (4mal bei Hiob אֱלֵי, vgl. arab. *'ilai*).

Sg. אֵלָיו zu ihm; אֵלֶיהָ; אֵלֶיךָ (m.); אֵלַיִךְ (f.); אֵלַי (com.). Pl. אֲלֵיהֶם zu ihnen (m.); אֲלֵיהֶן (f.); אֲלֵיכֶם (m.); אֵלֵינוּ (com.).

In אֵלָיו usw. wurde *ĭ in offener Silbe ē. In אֲלֵיהֶם wurde ē bei Lar. wegen rückenden Tones zu ᵃ statt einfachem *Šewâ*. Neben אֲלֵיהֶם Ps. 2, 5 אֵלֵימוֹ.

II. עַד־, עֲדֵי außer Num. 24, 20, 24 9mal in jüngerer Literatur. Vgl. עָדָה vorwärts schreiten.

Sg. עָדָיו; עָדֶיהָ; עָדֶיךָ; עָדַי. Pl. עֲדֵיכֶם zu euch.

III. עַל־, עֲלֵי schon in älterer, vorwiegend aber jüngerer Literatur.

Sg. עָלָיו auf ihm; עָלֶיהָ; עָלֶיךָ (m.); עָלַיִךְ (f.); עָלַי (com.). Pl. עֲלֵיהֶם auf ihnen (m.); עֲלֵיהֶן (f.); עֲלֵיכֶם (m.); עֲלֵיכֶן (f.); עָלֵינוּ (com.).

2 f. Ps. 116, 7 עָלָיְכִי. Später gelegentlich עָלֵימוֹ für עֲלֵיהֶם.

B. אַחַר hinten, בֵּין zwischen, סָבִיב ringsum, תַּחַת unten (*táḥat*).

Diese 4 P. nehmen nach dem Vorbild von אֶל, עַד, עַל vor Suff. im allgemeinen י an, verbinden sich also auch scheinbar mit Pl.suff.

I. אַחַר, häufiger אַחֲרֵי. אַחֲרָיו hinter ihm, אַחֲרֶיהָ usw. אַחֲרֵיהֶם usw.

II. בֵּין (vgl. בִּין unterscheiden) nimmt die Suff., die einen Sg. bedeuten, im Sg., die anderen im Pl. an בֵּינִי; בֵּינְךָ, בֵּינֵךְ; aber בֵּינֵיהֶם; בֵּינֵיכֶם; בֵּינֵינוּ. בֵּין kann auch die weibl. Pl.-Endung וֹת vor Suff. erhalten. בֵּינוֹתָם;

בֵּינוֹתֵינוּ zwischen uns (u. euch). בֵּינֵינוּ zwischen uns.

III. סָבִיב. סְבִיבָיו rings um ihn, סְבִיבֶיהָ; סְבִיבֶיךָ; סְבִיבֵךְ. Weit häufiger sind die an וֹת— angehängten Formen סְבִיבוֹתָיו usw. סְבִיבוֹתָם, סְבִיבוֹתֵיהֶם usw.

IV. תַּחַת. תַּחְתָּיו unter ihm; תַּחְתֶּיהָ, תַּחְתֶּנָּה Gen. 2, 21 (I, S. 108); תַּחְתֶּיךָ; תַּחְתַּי, תַּחְתֵּנִי mit Verbalsuff., תַּחְתֵּיהֶם u. תַּחְתָּם (mit Sg.-Suff.); תַּחְתֵּיכֶם; תַּחְתֵּינוּ.

In präpositionalem Sinn werden die selbst mit Präp. zusammengesetzten Substantive אֹדוֹת, גָּלָל*, עֲבוּר gebraucht.

עַל־אֹדוֹתַי meinetwegen. — בִּגְלָלְךָ deinetwegen. — בַּעֲבוּרָהּ um ihretwillen.

§ 86. **Konjunktionen u. Interjektionen.**

I. Konjunktionen.

1. Einige häufiger vorkommende sind: אֲבָל gewiß, aber, אוֹ oder, אוּלָם dagegen, אִם wenn, אַף auch, אֲשֶׁר daß, גַּם auch, טֶרֶם ehe, יַעַן *jáan* weil, כִּי daß, weil, לוּ wenn; לוּלֵא (*lulo* § 28 B) wenn nicht, פֶּן daß nicht.

2. Verbunden mit אִם, אֲשֶׁר, כִּי können Präpos. zu Konjunktionen werden. עַד־אִם bis daß (bis wenn). אַחֲרֵי אֲשֶׁר nachdem, עֵקֶב כִּי dafür daß.

---

3. Die Kopula וְ (**wa*) und. Die Aussprache richtet sich nach dem anlautenden Vokal bzw. Kons. des folgenden Wortes. Im einzelnen gilt:

1. vor Kons. mit Vollvokal steht וְ (§ 25 B II, 1). וְכֹל.

2. vor Halbvok. bei Laryng. tritt Vokalassimilation ein (§ 27 B) וַעֲבָדָיו, וָחֳלִי u. Krankheit.

3. mit אֱלֹהִים verbunden: וֵאלֹהִים *wēlohim* (I, S. 57); desgl. bei אֲדֹנָי, וַאדֹנָי (statt וָאֲ); dogmat. וְא statt וָא; daher auch וַיהוָה.

4. vor Kons. mit einfachem *Šᵉwâ* sowie vor den verwandten Lippenlauten ב, מ, פ (vox memoralis *bumap̄*!)

wird ו vokalisch u = וּ gesprochen וּבָנִים, וּלְאֻמִּים. Gen. 2, 12 וּזְהַב (1, S. 38).

5. mit י wird וְ zu וִי. וִיהִי u. es sei (וַיְהִי u. es war!). Über וִהְיִיתֶם, וִהְיֵה § 80 F.

6. vor der Tonsilbe, bes. bei Wortpaaren וָ. Ex. 21, 12 וָמֵת; זָהָב וָכֶסֶף Gold u. Silber. תֹּהוּ וָבֹהוּ.

II. Interjektionen.

אֲהָהּ ach, אוֹי wehe, אָח ach, wehe, אַחֲלַי, אַחֲלֵי ach, daß doch! אַי wehe, בִּי bitte, הַב wohlan § 77 I C. הוֹי wehe, הֵן, הִנֵּה siehe, חָלִילָה *halîla* fern sei es!

Vierter Teil. Satzlehre.

Müller, Hebr. Schulgram. § 373 ff. Gesenius-Kautzsch, Hebr. Gram.[28] § 106 ff. Nöldeke, Syrische Gram.[2] 1898, § 200 ff. Brockelmann, Grundriß d. vergleich. Gram. d. semit. Sprachen II 1913.

A. Die einzelnen Satzteile.

I. Nomina.

§ 87. Genus u. Numerus.

A. Genus.

I. Person- u. Tierbezeichnungen, deren Fem. vom Mask. sich ableitet u. durch eine besondere Endung kenntlich ist, sind אָח — אָחוֹת, נַעַר — נַעֲרָה. עֵגֶל Kalb — עֶגְלָה Kalbe, פַּר Zugstier — פָּרָה Färse.

II. Das natürliche Geschlecht wird mitunter durch verschiedene Konstruktion desselben Wortes angezeigt. גְּמַלִּים בָּאִים Kamele kamen — גְּמַלִּים מֵינִיקוֹת säugende K.

III. Tiere, die groß, stark, mutig sind, werden als männlich; solche, die klein, schwach, furchtsam sind, als weiblich behandelt (der Löwe — die Maus). דֹּב Bär, Bärin. זְאֵב Wolf — אַרְנֶבֶת Hase, יוֹנָה Taube.

IV. Als Feminina werden angesehen

1. Raumbezeichnungen אֶרֶץ (Pl. אֲרָצוֹת), עִיר (Pl. עָרִים בְּצֻרוֹת befestigte St.), שְׁאוֹל Hades. Doch schwankt der Sprachgebrauch bei einzelnen Wörtern teils von vornherein, teils mit der Zeit, שַׁעַר Tor m. u. f. כֶּרֶם Weinberg Jes. 27, 2. 3 f., sonst m.

2. Die Namen der Länder u. Städte אַשּׁוּר, בָּבֶל, בַּת צִיּוֹן Tochter Z. Als Völkernamen können dieselben Worte auch männlich gebraucht werden Jes. 3, 8.

3. Werkzeuge, Geräte, (bes. paarweise auftretende) Körperteile חֶרֶב (Pl. חֲרָבוֹת). נַעַל Schuh. אֹזֶן, יָד u. כַּף, עַיִן, רֶגֶל, שֵׁן. Maskulina sind אַף, לֵב, רֹאשׁ.

4. Abstrakta. גְּבוּרָה Stärke, טוֹבָה Gutes, bes. im Plural גְּדֹלוֹת große Dinge. הִיא, זֹאת hoc. Vgl. das Fem. beim Verb לֹא תִהְיֶה es wird nicht geschehen.

5. Titulaturen. כְּנוֹת* Mitbürger, Kollegen. קֹהֶלֶת LXX ἐκκλησιαστής Prediger. Vgl. arab. *ḫalîfa*, Majestät.

6. Kollektivbegriffe. אֹרְחָה *Karawane, גּוֹלָה Exulantenschar, vgl. ἡ ἵππος Reiterei. עֲנָנָה Gewölk.

7. *nomina unitatis* (Einzelwesen). אֳנִיָּה Schiff — אֳנִי koll. Schiffe = Flotte. שַׂעֲרָה* das einzelne Haar — שֵׂעָר koll. Haar.

B. Numerus.

Einzelne Wörter haben keinen Pl. (*Singularia tantum*) od. andere kommen nur im Pl. vor (*Pluralia tantum*).

I. *Sg. tantum*: אָדָם Mensch, Menschen. בָּקָר. זָהָב.

II. *Pl. tantum.*

1. Flächenplurale מַיִם Wasser[fläche]. שָׁמַיִם. צַוָּארִים* Hals *τὰ τράχηλα cervices.*

2. Abstraktplurale זְקֻנִים Greisenalter, חַיִּים Leben.

3. Amplifikationsplurale הַוּוֹת Verderben. רַחֲמִים Barmherzigkeit. Addition einzelner Akte כִּפֻּרִים Sühnung, עֹלֵלוֹת Nachlese.

4. Herrschaftsplurale אֲדֹנִים, בְּעָלִים *Herr[schaft].

5. Produkte- u. Stückeplurale חִטִּים (v. חִטָּה) Weizen[körner]; דָּמִים (v. דָּם) Blutflecken, -tropfen (aber auch = Blutlachen od. = Blutschuld).

§ 88. Der Artikel.

Im allgemeinen wird er wie im Deutschen angewendet. In der Poesie fehlt er häufig, wo er in Prosa stehen würde. Während ihn die Siloainschrift (§ 7, 2) verwendet, fehlt er merkwürdigerweise in der Kalenderinschrift von Geser.

I. Namen von Personen, Flüssen, Gebirgen, Städten, Ländern, Völkern erhalten, weil an sich schon bestimmt, keinen Art. דָּוִד, פְּרָת, חֶרְמוֹן (doch הַגִּלְבֹּעַ außer in Chronik), יְרוּשָׁלַםִ (doch הָעַי). Die Gentilicia werden mit dem Art. versehen הַפְּלִשְׁתִּי; jedoch steht der Pl. פְּלִשְׁתִּים seltener mit dem Art. Einzelne Nomina appellativa entwickeln sich zu Nom. propriis u. stehen dann ohne Art. הַשָּׂטָן der Widersacher, aber 1. Chron. 21, 1 שָׂטָן Satan. So werden auch אֱלוֹהַּ, אֱלֹהִים, עֶלְיוֹן (Höchster), שַׁדַּי, אֹהֶל מוֹעֵד als Eigennamen empfunden u. ohne Art. gebraucht. Wie Eigennamen bleiben auch שְׁאוֹל u. תְּהוֹם Urmeer artikellos. אָדָם ist „Adam“, הָאָדָם „der Mensch“. Umgekehrt behalten manche Eigennamen von ihrer appellativen Bedeutung her den

Artikel bei, הַיַּרְדֵּן Jordan (Fremdwort?), הַלְּבָנוֹן Libanon (Weißberg, Schneeberg).

II. 1. Abweichend vom Deutschen steht der Art. beim Vokativ (§ 45 VI).

2. Eigentümlich ist der Gebrauch des Art. bei Gattungsbegriffen (*Art. generis*), wenn etwas ausgesagt werden soll, was auf alle Glieder der Gattung paßt הַצַּדִּיק der Gerechte = e. G.

3. So erklärt sich auch der Art. a) bei Beschreibung typischer Vorkommnisse Gen. 14, 13 (es kam) הַפָּלִיט der Entronnene, ein E., d. i. der in solchen Fällen zu kommen pflegt od. וַיְהִי הַיּוֹם es geschah eines Tages. b) bei allgemein bekannten Stoff- u. Gattungsbegriffen (reich) בַּמִּקְנֶה an Vieh. Daher auch (verbrennen) בָּאֵשׁ mit Feuer. Vgl. „ins Feuer werfen". c) bei Vergleichungen (rot) wie Purpur כַּשָּׁנִים. Der Art. fehlt aber, wenn der verglichene Gegenstand irgendwie näher bestimmt ist כְּמֹץ עֹבֵר wie verfliegende Spreu, aber Ps. 1, 4 כַּמֹּץ.

III. Im allgemeinen steht der Art. auch bei dem Attribut, wenn das Beziehungswort ihn hat הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל der Großkönig. Kennzeichen jüngerer Sprachweise ist das Fehlen des Art. beim Subst., obwohl ihn das Attribut hat Gen. 1, 31 יוֹם הַשִּׁשִּׁי der 6. Tag. Neh. 3, 6 שַׁעַר הַיְשָׁנָה das alte Tor. Vgl. § 44 B 2. Hingegen steht nach den Punktatoren immer der Art. bei בְּ, wenn das Attribut den Art. hat בַּיּוֹם הַשִּׁשִּׁי. Bisweilen fehlt der Art. beim Attribut, z. B. beim Demonstrativpronomen Gen. 30, 16 בַּלַּיְלָה הוּא in jener Nacht. Das ist fast Regel, wenn das zugehörige Nomen mit dem Pron. poss. versehen ist אֶת־דְּבָרֵנוּ זֶה diese unsere Sache. Auch fehlt der Artikel nicht selten bei

Attributen eines Nomen proprium. חֲמַת רַבָּה Groß-ḥamat.

IV. Bei zusammengesetzten Gentiliciis steht der Art. vor dem 2. Glied. בֶּן־יְמִינִי ein B., aber בֶּן־הַיְמִינִי der B.

V. Der unbestimmte Artikel „ein" hat im allgemeinen kein besonderes Abzeichen רֹאשׁ כֶּלֶב Hundskopf. Gelegentlich ist trotz folgendem determinierten Genitiv das nomen regens als unbestimmt anzusehen Gen. 46, 34 תּוֹעֲבַת מִצְרַיִם ein Greuel für Äg.

§ 89. Status constructus u. Genitiv.

I. Der Status constructus darf von dem dazugehörigen Genitiv nur durch eine Lokalendung, den Artikel od. eine Präposition getrennt sein. בֵּיתָה יוֹסֵף. לְבַב הָעָם. הָרֵי בַגִּלְבֹּעַ Berge in G. Daher darf ein Genitiv nicht zu 2 Stat. constr. gehören, sondern muß beim 2. Nomen durch ein rückweisendes Pronomen verdeutlicht sein (wende dich) אֶל־תְּפִלַּת עַבְדְּךָ וְאֶל־תְּחִנָּתוֹ zum Gebet u. Flehen deines Knechtes.

II. Statt von demselben Stat. cstr. 2 durch und verbundene Genitive abhängen zu lassen, wird der Stat. cstr. vor dem 2. Genit. wiederholt אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם וֵאלֹהֵי הָאָרֶץ der Gott des Himmels u. der Erde. Selten Konstruktionen wie קֹנֵה שָׁמַיִם וָאָרֶץ Schöpfer H. u. E. Jedoch kann eine ganze Genitivreihe von einem Stat. cstr. abhängen s. Jes. 10, 12.

III. Logisch zum Stat. cstr. gehörende Suffixe, Adjektive u. andere Zusätze treten zum Genitiv הַר קָדְשֶׁךָ dein heiliger Berg. אֲחִי יֶפֶת הַגָּדוֹל der ältere Bruder Jefets.

IV. Stat. cstr. u. Genitiv bilden eine solche formelle Einheit, daß die Pl.endung gelegentlich statt zum Stat.

cstr. an den Genitiv tritt בֵּית אָבוֹת Vaterhäuser. Genitivus subjectivus, objectivus, partitivus u. epexegeticus. *Gen. subj.* דְּבַר יְהוָה d. Wort J.; *Gen. objectivus* זַעֲקַת סְדֹם d. Gerücht über S. od. *Gen. partitivus* אַחַד הָעָם Einer aus d. Volk. Besonders reich entwickelt ist der *Gen. epexegeticus*. Er umschreibt Namen, Genus, Species, Eigenschaft, Maß, Gewicht, Zahl, endlich den Stoff. נְהַר פְּרָת. Gen. 16, 12 פֶּרֶא אָדָם Wildesel v. Mensch d. i. wildeselartiger M. אַדְמַת קֹדֶשׁ heiliges Land (bei Personen steht קָדוֹשׁ, selten bei Dingen). כְּלִי נְחֹשֶׁת ehernes Gefäß.

V. Der Genitiv nach כֹּל (כָּל־), יֵשׁ u. אֵין. a) כֹּל (כָּל־) eigtl. Gesamtheit mit folgendem determinierten Genit. = alle od. ganz; mit indeterm. = jeder od. jede Art von. כָּל־הַגּוֹיִם alle Völker, כָּל־הָעָם das ganze Volk. כָּל־פֶּה jeder Mund. Wo der Text nicht zweideutig, steht כֹּל auch vor indeterm. Genit. im Sinn von alle, ganz, כָּל־רֹאשׁ das ganze Haupt.

b) יֵשׁ = Vorhandensein u. אֵין = Nichtvorhandensein können sich einem Genitiv unterordnen. יֵשׁ יְהוָה Vorhandensein Jahwæs d. i. J. ist vorhanden. אֵין אִישׁ Nichtvorh. eines Mannes d. i. Niemand war da.

VI. Der Genitiv nach אִישׁ, בֶּן־, בַּעַל. אִישׁ מִלְחָמָה Mann des Krieges = Krieger. בֶּן־שְׁמֹנִים שָׁנָה 80 Jahre alt. Außerdem wird בֵּן gebraucht, um das Individuum zu bezeichnen בָּקָר koll. Rind — בֶּן־בָּקָר d. einzelne Stück R. בֶּן־אָדָם Menschensohn d. i. der Einzelmensch; od. die Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Menschen. בֶּן־נָבִיא Prophetensohn d. i. Angehöriger der Prophetengilde. Pl. בְּנֵי הַנְּבִיאִים. בַּעַל הַחֲלֹמוֹת Herr der Träume = Träumer.

VII. Der Genit. abhängig von Adjektiven od. Partizipien kann einen Akkusativ der Beziehung vertreten נְקִי כַפַּיִם rein an Händen — *integer vitae*. Nach Partizipien kann der Gen. den Objektsakkusativ ersetzen יְרֵא אֱלֹהִים gottesfürchtig. Beim Part. passivi kann das Passivsubjekt durch den Gen. ausgedrückt werden מֻכֵּה אֱלֹהִים der von E. geschlagene. Als Genitive dienen auch Adverbien, Pron. demonstrativa u. interrogativa, od. schließlich ein ganzer Satz. דְּמֵי חִנָּם Bluttaten umsonst, grundlos begangene Bl. בֶּן־מִי Sohn wessen? Ein Nominalsatz מְקוֹם אֲשֶׁר אֲסִירֵי הַמֶּלֶךְ אֲסוּרִים der Ort, wo die Gefangenen d. K. gef. waren; ein Verbalsatz קִרְיַת חָנָה דָוִד Stadt, wo D. lagerte; besond. bei Zeitangaben בְּיוֹם דִּבֶּר a. T., da er redete.

VIII. Umschreibung des Genitivs. Statt des Genit. wird der *Stat. absolutus* mit לְ gesetzt 1) zur Bezeichnung des unbestimmten *nomen regens* בֵּן לְיִשַׁי ein S. J. (בֶּן יִשַׁי der S. J.). מִזְמוֹר לְדָוִד ein Psalm D. 2) zur Umschreibung irgendeiner Annexion הַצֹּפִים לְשָׁאוּל d. Späher S. (möglich auch צֹפֵי שָׁאוּל). 3) Folgen mehrere Genitive aufeinander, so faßt לְ engere Gruppen zusammen דִּבְרֵי הַיָּמִים לְמַלְכֵי יִשְׂרָאֵל die Annalen der K. J. 4) wenn ein Gen. von einem nom. propr. abhängen soll מַעְבְּרוֹת הַיַּרְדֵּן לְמוֹאָב die Jordanfurten nach M. zu. 5) nach Zeitbestimmungen (im 600. Jahre) לְחַיֵּי נֹחַ des Lebens N. 6) Ein *Gen. possessoris* wird durch אֲשֶׁר לְ umschrieben 2. Sam. 2, 8.

§ 90. **Beiordnung.**

A. Attribut. Als Attribut folgt das Adjektiv bzw. das adjektivisch gebrauchte Pron. demonstr. dem zu-

gehörigen Substantiv nach u. kongruiert mit ihm in Genus, Numerus u. Determination. אִישׁ עָנִי e. armer Mann. אָחוֹת יָפָה e. schöne Schwester. הַדּוֹר הָרָע das böse Geschlecht. הַדְּבָרִים הַטּוֹבִים die guten Worte. הָאִישׁ הַזֶּה dieser Mann. הַתּוֹרָה הַזֹּאת dieses Gesetz. בְּנוֹ הַגָּדוֹל sein älterer Sohn. אֲחוֹתָהּ הַקְּטַנָּה ihre kleinere Schwester. Bei Konkurrenz mit einem Pron. demonstr. geht das Adjektiv dem Pron. voran. הָאֲדָמָה הַטּוֹבָה הַזֹּאת dieses gute Land.

B. Die Steigerung des Adjektivs.

I. Der Komp. eines Adjektivs wird vom Positiv durch beigefügtes מִן von gebildet. גָּבֹהַּ מִכָּל־הָעָם höher als alles V., d. i. hoch gesehen aus vom V. (§ 84). Für das Adj. kann auch e. Verb eintreten וַיִּגְבַּהּ מִכָּל־הָעָם er war höher als a. V. Zu wenig od. zu viel wird durch intransitive Verben mit מִן umschrieben. קָטֹנְתִּי מִכֹּל הַחֲסָדִים ich bin zu gering für all die Wohltaten. Der „Größere" u. ä. wird durch den Positiv mit Art. bezeichnet. הַגָּדוֹל der größere.

II. Sehr gut = טוֹב מְאֹד. Der größte u. ä. wird durch den determinierten Positiv gebildet. הַקָּטָן der kleinste; od. durch einen *Genit. partitivus* זְקַן בֵּיתוֹ sein Hausältester. Endlich kann ein Superlativ durch Verbindung eines Subst. mit dem Gen.-Pl. desselben Subst. erzielt werden עֶבֶד עֲבָדִים Knecht der Knechte d. i. unterster Knecht; שִׁיר הַשִּׁירִים Lied der Lieder, schönstes L. = Liebeslied.

C. Apposition. I. Ein Subst. steht in Apposition, wenn es zu einem andern im gleichen Kasus tritt u. es ergänzt od. näher bestimmt. Die Appos. bezeichnet so Namen, Species, Eigenschaft, Gezähltes od. Stoff. הַנָּהָר פְּרָת d. Euphratfluß. אִישׁ כֹּהֵן ein Mann, e. Prie-

ster; bes. bei Völkernamen אִישׁ עִבְרִי e. Hebräer. אִשָּׁה אַלְמָנָה e. Witwe. הַבָּקָר הַנְּחֹשֶׁת die ehernen Rinder.

II. Ein Adverb ist Appos.: מִחְיָה מְעַט Lebensunterhalt ein wenig. שֹׂנְאַי חִנָּם meine Hasser ohne Grund.

§ 91. Pronomina.

A. Die persönlichen Fürwörter. I. Selbständig gebraucht können sie a) Subjekt eines Nominalsatzes (§ 105) sein. אָנֹכִי מָגֵן לָךְ. b) Sie werden, um irgendwelchen Nachdruck zu geben, dem Subjekt eines Verbs, od. dem mit einem Nomen, einer Präposition, od. einem Verb verbundenen Suffix vor- od. nachgestellt. אָנִי אֵרֵד עִמָּךְ. הֵמָּה דַּרְכָּם ihr Weg. אֶת־דָּמְךָ גַּם־אָתָּה dein Blut. בָּרְכֵנִי גַם־אָנִי segne auch mich.

II. Abhängige persönl. Fürwörter.

a) Mit einem Nomen verbunden bedeuten sie meist einen *Genit. subjectivus*, doch auch *obj.* חֲמָסִי das an mir begangene Unrecht. b) Das Suffix wird wiederholt, wenn es mehreren Subst. gemeinsam צֹאנְךָ וּבְקָרְךָ. Gehört es zu einem aus *nom. regens* u. *rectum* zusammengesetzten Ausdruck, so wird es nur zum *nom. rect.* gesetzt הַר קָדְשִׁי mein heiliger Berg. c) Hängt ein Genitiv von 2 Substantiven ab, so tritt er hinter das 1. u. wird beim 2. durch ein Suffix ersetzt מַרְכְּבוֹת פַּרְעֹה וְחֵילוֹ Wagen u. Heer Ph. d) Erstarrt ist die Bedeutung des Suff. in כֻּלָּם insgesamt u. יַחְדָּו zusammen, ferner bei אֲדֹנָי (§ 20 III). e) Die mit einer Präposition verbundenen Suffixe (§ 83 ff.) können auch reflexivisch gebraucht sein וַיַּעֲשׂוּ לָהֶם חֲגֹרֹת sie machten sich Schürzen. Sonst steht לֵב (Herz), קֶרֶב (Inneres), namentlich נֶפֶשׁ, bes. in den Cas. obliqu. (Da

lachte Sara) בְּקִרְבָּהּ in ihrem Innern d. h. bei sich. (Jonathan liebte David) כְּנַפְשׁוֹ wie seine Seele d. h. wie sich selbst. Für Sachen steht עֶצֶם Gebein mit folgendem Genit. כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם wie d. H. selbst.

B. Das Relativpronomen vgl. § 112 Relativsätze.

C. Pronominalbegriffe mittels Umschreibung.

I. Als Indefinita werden gebraucht (außer מִי u. מָה § 33 II) אָדָם, אִישׁ = irgendeiner, ein jeder; mit Negation = niemand. דָּבָר = irgend etwas, mit Negat. = nichts. נֶפֶשׁ = jemand. כֹּל jeder, irgendeiner. פְּלֹנִי אַלְמֹנִי der u. der, ein gewisser. אִם יוּכַל אִישׁ לִמְנוֹת kann irgendeiner zählen? „Einige" kann durch den Pl. des dazu gehörenden Wortes umschrieben werden, שָׁנִים einige Jahre, od. durch beigefügtes אֲחָדִים (auch = einzelne) יָמִים אֲחָדִים einige wenige Tage, für jeden einzelnen Tag.

II. Reziprozitätsbegriffe werden umschrieben durch הָאֶחָד . . הָאֶחָד der eine . . der andere; זֶה . . . (וְ)זֶה dieser . . jener; od. אִישׁ . . אָחִיו (ein Mann . . sein Bruder) = der eine . . der andere; od. אִישׁ . . רֵעֵהוּ; femin. אִשָּׁה . . אֲחוֹתָהּ (od. רְעוּתָהּ).

II. Verba.

§ 92. Person u. Subjekt.

A. Das unbestimmte persönliche Subjekt „man" wird ausgedrückt:

1. durch die 3. Pers. Plur. (m.) וַיְרִיצֻהוּ man ließ ihn laufen.

2. od. die 3. Pers. Sg. m. קָרָא man hat benannt. Vereinzelt steht dabei das Partizip mit od. ohne Artikel. נָס לֹא יָנוּס לָהֶם es soll niemand von ihnen entfliehen.

3. die 2. Pers. Sg. m. כֹּה תֹאמַר so soll man sagen. Vgl. auch עַד בֹּאֲךָ od. nur בֹּאֲכָה (bis) man kommt (du kommst) = in der Richtung nach.

4. durch das Passiv אָז הוּחַל damals begann man.

B. „Es" wird durch die 3. Pers. Sg. mask., auch fem., bzw. durch das Partiz. ausgedrückt. חָרָה לוֹ es entbrannte ihm. וַיְהִי es geschah. וַתֵּצֶר לְיִשְׂרָאֵל es ward J. Angst. Mal. 1, 11 מֻקְטָר es wird geopfert.

C. Doppeltes Subjekt. In Verbalsätzen wird, nicht nur in der Poesie, neben die Person das tätige Glied als Mitsubjekt gesetzt. אֵלָיו פִּי־קָרָאתִי zu ihm rief ich laut eigtl. mein Mund. Ähnlich werden יָד, נֶפֶשׁ, רוּחַ, שֵׁם beigefügt, vgl. Ex. 6, 3. Selten ist ein solches 2. Subjekt im Nominalsatz, vgl. Ps. 83, 19.

D. Passivkonstruktion. I. Die Verben, die im Aktiv e. Akkus. nach sich haben, können im Passiv persönlich konstruiert werden, aber auch, unter Beibehaltung des Akkus., unpersönlich. וַיֻּגַּד לְרִבְקָה אֶת־דִּבְרֵי עֵשָׂו der R. meldete man die W. E.

II. a) Immer bleibt im Passiv der adverbiale u. absolute Akkus. nach Verben der Fülle (§ 101 ff.). וַתִּמָּלֵא הָאָרֶץ אֹתָם voll wurde die Erde von ihnen. b) Bei Verben mit doppeltem Akkus. kann der entferntere A. beibehalten werden. כְּמִשְׁפָּטוֹ אֲשֶׁר הָרְאֵתָ nach seiner Vorschrift, so wie sie dir gezeigt wurde. c) Die Ursache od. der Urheber wird durch לְ, seltener durch בְּ od. מִן bezeichnet. בָּאָדָם דָּמוֹ יִשָּׁפֵךְ durch M. soll s. Bl. vergossen werden.

§ 93. **Das einfache Perfekt.**

Es bezeichnet das wirkliche od. gedachte Vollendetsein e. Handlung od. e. Zustandes u. steht:

I. zum Ausdruck von Ereignissen u. Zuständen, die der Vergangenheit angehören u. zwar a) als Tempus historicum, sofern solche Ereignisse usw. als wirklich vergangen berichtet werden Gen. 3, 13 מַה־זֹּאת עָשִׂית was hast du da getan? Besonders am Anfang einer Erzählung Hi. 1, 1. b) als perfectum praesens bei Handlungen, die für die Gegenwart abgeschlossen gelten עָזְבוּ אֶת־יְהוָֹה. c) oft im Sinn des Indic. Plusquampf. in Nebensätzen 1. Sam. 9, 15 וַיהוָֹה גָּלָה אֶת־אֹזֶן שְׁמוּאֵל u. J. hatte das Ohr S. geöffnet (einen Tag, bevor Saul kam), bes. aber in Relativ-, Kausal- u. Temporalsätzen. Gen. 19, 27 (Abraham machte sich früh nach dem Ort auf) אֲשֶׁר עָמַד שָׁם wo er gestanden hatte. d) od. Konjunktiv Impf. u. Plusquampf. Gen. 43, 10. So besonders nach כִּמְעַט beinahe. כִּמְעַט כִּלּוּנִי beinahe hätten sie mich aufgerieben.

II. von der Gegenwart a) bei Handlungen od. Zuständen, die längst vollzogen bzw. eingetreten, aber in ihrer Wirkung noch in die Gegenwart reichen Ps. 6, 3. Namentlich bei intransitiven Verben יָגַעְתִּי ich wurde matt, יָדַעְתִּי οἶδα, קִוִּיתִי harre. שָׂמַחְתִּי. b) als Aoristus gnomicus bei erfahrungsmäßigen Tatsachen, Ps. 9, 13 (Jahwæ) לֹא שָׁכַח vergißt nicht. c) als Perf. confidentiae bei göttlichen od. menschlichen Schwüren u. Zusicherungen. Gen. 1, 29 הִנֵּה נָתַתִּי hiermit übergebe ich. נִשְׁבַּעְתִּי ich schwöre.

III. von der Zukunft a) bei Erwartungen u. Zusicherungen. Gen. 30, 13 אִשְּׁרוּנִי בָּנוֹת preisen werden mich d. T. b) namentlich in prophetischer Rede (perf. propheticum) Jes. 5, 14. 9, 1. c) als Futur. exactum in Bedingungssätzen Gen. 43, 9.

§ 94. Das einfache Imperfekt.

Es steht:

I. von der Zukunft u. zwar a) schlechthin. Ex. 9, 5 מָחָר יַעֲשֶׂה יְהוָה הַדָּבָר הַזֶּה morgen wird J. diese Sache ausführen. 2. Kön. 3, 27. b) daher auch in abhängigen Finalsätzen nach אֲשֶׁר, בַּעֲבוּר, לְמַעַן, פֶּן u. ä. בַּעֲבוּר תִּהְיֶה־לִּי לְעֵדָה. c) als Lizitativ, Potentialis in Sätzen, wo wir die Hilfsverben dürfen, können, mögen, müssen, wollen anwenden, Gen. 2, 16 אָכֹל תֹּאכֵל du darfst essen. Ps. 22, 18 אֲסַפֵּר ich kann zählen. מִי־יֹאמַר wer möchte sagen? Ex. 20, 15 לֹא תִגְנֹב du sollst nicht stehlen.

II. von der Gegenwart a) von Handlungen u. ä., die bis in die Gegenwart andauern (Permansiv). Gen. 24, 31 לָמָּה תַעֲמֹד בַּחוּץ warum stehst du (noch) draußen? In der prophetischen Formel יֹאמַר יְהוָה. Im präsentischen Sinn steht das Impf. gern in Beschreibesätzen Gen. 49, 27. Bisweilen ist es gleich unserem Praes. historicum Ex. 5, 15. b) von Handlungen, die sich wiederholen od. typisch sind. לֹא יֵעָשֶׂה nicht pflegt so zu geschehen.

III. von der Vergangenheit, bei Handlungen u. ä., die a) länger od. kürzer andauerten (progressive Dauer) Gen. 37, 7 הִנֵּה תְסֻבֶּינָה אֲלֻמֹּתֵיכֶם. 1. Sam. 3, 2 לֹא יוּכַל לִרְאוֹת. b) od. sich wiederholen Hiob 1, 5 כָּכָה יַעֲשֶׂה אִיּוֹב כָּל־הַיָּמִים (so tat). c) nach den Partikeln אָז dann, טֶרֶם noch nicht, בְּטֶרֶם bevor, עַד bis. Ex. 15, 1 אָז יָשִׁיר מֹשֶׁה damals sang M. (freilich auch Perf. Gen. 4, 26) Gen. 37, 18.

§ 95. Perfekt u. Imperf. consecutivum.

A. Das Perfekt mit ו consecutivum (Perf. consecutivum). Es setzt Geschehnisse od. Zustände in einen

gedachten od. wirklichen Zusammenhang mit etwas Vorhergehendem. Die Zeitsphäre deckt sich mit der des vorhergehenden Tempus od. seines Ersatzes. So hat es

I. präteritalen Sinn u. zwar a) als tempus frequentativum nach voraufgehendem Impf. (Gen. 2, 6), od. als Nachsatz eines Temporalsatzes (1. Sam. 2, 15). b) nach erzählendem Impf. (Imp. consec.) 1. Sam. 7, 16. c) nach Perf. Gen. 31, 7.

II. präsentischen Sinn nach vorhergeh. Impf. Ps. 90, 6.

III. futurischen Sinn u. zwar nach e. Imper. לֵךְ וְאָסַפְתָּ od. e. Nominalsatz הֵא־לָכֶם זֶרַע וּזְרַעְתֶּם sieh da habt ihr Samen u. so sät; Jussiv יְהִי מְאֹרֹת .. וְהָיוּ; e. Partizip הִנֵּה אָנֹכִי הֹלֵךְ .. וִידַעְתֶּם siehe ich gehe dahin .. u. ihr werdet erkennen; ohne besondere Anknüpfung וַאֲהַבְתֶּם אֶת־הַגֵּר ihr sollt lieben den Fremdling; u. so häufig וְהָיָה u. es wird geschehen; im Nachsatz e. Bedingungssatzes אִם אֶמְצָא .. וְנָשָׂאתִי wenn ich finden werde .. so werde ich verzeihen.

Wie beim Impf. consec. muß auch beim Perf. consec. das ו unmittelbar vor dem Verb stehen; sonst tritt das Impf. ein. וְהָרְגוּ אֹתִי וְאֹתָךְ יְחַיּוּ.

B. Das Imperfekt mit ו consecutivum (Impf. consecutivum). Es hat

I. präteritalen Sinn. Im Fluß der Erzählung ist es das eigentliche tempus historicum, entsprechend dem griechischen Aorist. Eingeleitet wird die Erzählung mit Perf. u. dann fortgesetzt mit Impf. cons. . . . אִישׁ הָיָה וַיִּוָּלְדוּ es war einmal e. Mann .. u. es wurden (ihm) geboren. Sobald sich ein Wort zwischen ו u. Impf. drängt, tritt statt Impf. cons. das Perf. ein. .. וַיְשַׁלַּח וְלֹא מָצְאָה er entsandte (die Taube) ... u. sie fand keinen (Rastort). וַיְהִי ... וְהָאֱלֹהִים נִסָּה u. es ge-

schah . . . da versuchte Gott. Der Gebrauch des Impf. cons. hat sich so eingebürgert, daß es sich schließlich auch in Buchanfängen findet Richt. 1, 1. Statt e. Perf. kann irgendeine präteritale Wendung voraufgehen. בִּשְׁנַת־מוֹת . . וָאֶרְאֶה im Todesjahr (des Königs Ussia) schaute ich. In jüngerer Literatur steht für Impf. cons. das Perf. cons. Jer. 37, 15 וְהִכּוּ אֹתוֹ וְנָתְנוּ.

II. präsentischen od. zeitlosen Sinn im Anschluß an ein präsentisch gebrauchtes Perf. od. Äquivalent. תָּמַכְתָּ בִּי וַתַּצִּיבֵנִי du hältst mich u. stellst mich hin.

III. futurischen Sinn, angeschlossen an ein futurisch gebrauchtes Perf. od. Äquivalent Jes. 9, 5.

§ 96. Imperativ, Jussiv u. Kohortativ.

Imper. u. Juss. vertreten den Befehls-, der Kohortativ den Willensmodus.

A. Imper. Positive Befehle in 2. Pers. werden durch d. Imp., in der 3. Pers. durch d. Juss. ausgedrückt. Verbote müssen auch bei der 2. Pers. im Juss. erfolgen; Negation ist אַל. כַּבֵּד אֶת־אָבִיךָ וְאֶת־אִמֶּךָ. יְהִי אוֹר es werde Licht. אַל־תֵּרֵד מִצְרָיְמָה. Durch נָא verlängert erhält der Imp. e. dringende Aufforderung. Der Imp. drückt auch Bitten, Erwartungen, Hoffnungen, Ratschläge u. ä. aus. תְּנָה־נָּא לָהֶם gib ihnen doch. An einen anderen Imp., Juss. od. eine Frage gelehnt, nimmt er leicht finalen Sinn an הִתְהַלֵּךְ לְפָנַי וֶהְיֵה תָמִים wandle vor mir, so wirst du fromm sein.

B. Jussiv. Auf die 2. u. 3. Pers. beschränkt, wird er teils frei, teils abhängig gebraucht. Beigefügtss נָא verbindet sich mit der Negation, die beim Juss. אַל ist. יֵרֶא פַּרְעֹה אִישׁ ersehen möge sich P. e. Mann. אַל־נָא תְהִי מְרִיבָה. Nach Imper. od. Kohort. bedeutet der

Juss. eine Absicht הוֹצֵא אֶת־בִּנְךָ וְיָמֹת. Sodann steht er häufig in Bedingungssätzen.

C. Kohortativ. Auf die 1. Pers. beschränkt bedeutet er einen Entschluß, e. Selbstaufforderung u. ä. אָשִׁירָה ich will singen. Er steht frei u. abhängig u. kann im letzteren Fall eine Absicht od. Folge umschreiben. תְּנוּ לִי . . וְאֶקְבְּרָה damit ich begrabe.

§ 97. Infinitiv absolutus.

1. Er wird weder mit e. Genitiv verbunden, noch von e. Präposition regiert, kann aber im Nom., Gen. u. Akk. stehen od. ein Objekt im Akk. od. mittels e. Präposition sich unterordnen. אָכֹל דְּבַשׁ Honig essen. לִמְדוּ הֵיטֵב lernet Gutes tun. Gerundivisch kann er zu einem Verb. finitum treten. הַרְחֵק מִן־הַמַּחֲנֶה [in] eine[r] Entfernung vom Lager. Häufiger gebrauchte u. zu Adverbien erstarrte Inf. absoluti sind הֵיטֵב gut, הַרְבֵּה viel u. ä. Zum Inf. abs. kann ein weiterer Zustandsakkusativ treten הָלוֹךְ עָרוֹם indem er einherging nackt.

2. Noch häufiger tritt er als absolutes Objekt zu e. Verb desselben Stammes, es hervorhebend od. verstärkend, u. zwar entweder a) vor dem Verb שׁוֹב אָשׁוּב ich werde sicher zurückkehren; besond. bei Fragen (הֲמָלֹךְ תִּמְלֹךְ) u. in Konditionalsätzen אִם שָׁמוֹעַ תִּשְׁמַע od. zur Hervorhebung e. Gegensatzes Richt. 15, 13. Die Negation tritt zwischen Inf. abs. u. Verb. fin. b) od. nach dem Verb., namentlich nach Imper. u. Partiz., aber auch sonst u. drückt dann bes. die Fortdauer e. Handlung aus. שִׁמְעוּ שָׁמוֹעַ höret immerfort!

3. Er kann durch einen 2., etwas Neues hinzubringenden Inf. abs. ergänzt werden וַיֵּצֵא יָצוֹא וָשׁוֹב [der

Rabe] flog hin u. her. Häufig wird die Fortdauer der Handlung durch הָלַךְ mit הָלוֹךְ u. dem Inf. abs. eines anderen Verbs bezeichnet 1. Sam. 6, 12.

4. Bei abgeleiteten Konjugationen steht derselbe Inf., גֻּנֹּב גֻּנַּבְתִּי gestohlen bin ich wahrhaftig, od. d. Inf. *Kal* od. ein stammverwandter.

5. Endlich kann er das Verb finitum vertreten, bes. bei Staunen od. Unwillen erregenden Ereignissen, aber auch sonst. Hos. 4, 2. 1. Sam. 2, 28. Am Anfang der Rede hat er gern Kommandosinn Ex. 13, 3 זָכוֹר.

6. Das Tempus des an u. für sich zeitlosen Inf. abs. richtet sich nach d. Zushg. Überall, wo er angewendet wird, kann die Rede dann ins Verb. finit. übergehen 2. Sam. 16, 13.

§ 98. Inf. constructus.

Er wird teils als Nomen, teils als Verb konstruiert.

A. Als Nomen kann er im Nomin., Gen. u. Akk. stehen, mit Suff. versehen sein u. von Präpos. abhängen. Nur selten aber nimmt er den Art. an עֵץ הַדַּעַת.

1. Der Inf. als Nomin. Jes. 7, 13. Genit. בְּיוֹם עֲשׂוֹת am Tage des Machens. Akk. צְחֹק עָשָׂה ein Lachen hat er bereitet; mit pron. possessivum בִּשְׁנַת מָלְכוֹ i. J. seines Regierens; nach Präpos., bes. nach בְּ u. כְּ, sei es allein od. nach וַיְהִי. Solche Sätze werden in Zeit- od. Umstandssätze aufgelöst (בְּ = während, indem, כְּ = sobald, als) בִּהְיוֹתוֹ קָרוֹב während er nahe ist. כְּשָׁמְעוֹ sobald er hörte. וַיְהִי כְּבוֹא als er kam.

2. Vor allem aber wird er nach לְ gebraucht für Zeit- u. Zweckangaben לִרְאוֹת אֶת־הָעִיר um die Stadt zu betrachten. Negation ist לְבִלְתִּי. לְבִלְתִּי אֲכָל־מִמֶּנּוּ. Gelegentlich fehlt das regierende Verb. הָיָה (bzw. וַיְהִי)

mit לְ u. Inf. bedeutet etwas können, müssen, sollen od. wollen. וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגֹּר d. Stadttor war zu schließen = sollte geschl. w.

3. Ähnlich gebraucht werden Wendungen, die eine Pflicht, ein Gebot od. Verbot enthalten. עָלֵינוּ לַעֲשׂוֹת uns liegt es ob, zu tun.

4. Weiter steht so der Inf. zur Auffüllung unselbständiger Verben wie אָבָה wollen, הֵחֵל anfangen, חָפֵץ Gefallen haben, יָכֹל können, נָתַן gestatten, הוֹסִיף fortfahren u. ä. וַתּוֹסֶף לָלֶדֶת sie fuhr fort zu gebären; od. solchen Verben, die eine andere Näherbestimmung verlangen, z. B. הֵיטִיב gut tun, מִהֵר eilen, הִשְׁכִּים am Morgen tun.

5. Besonders steht לְ mit Inf. gerundivisch. בָּרָא לַעֲשׂוֹת er schuf machend = er machte schöpferisch.

6. Der Inf. cstr. ist zeitlos. Der Zushg. entscheidet über die Zeit.

7. Gewöhnlich wird er durch das Verb. finit. fortgesetzt 1. Sam. 24, 12. Jes. 36, 17. Gen. 39, 18. Umgekehrt setzt der Inf. cstr. bisweilen e. beliebige andere Verbalform fort 1. Sam. 8, 11 f.

B. 1. Die verbale Rektionskraft des Inf. zeigt sich darin, daß er den Kasus annimmt, den das Verb regiert. Gen. 14, 17. Bei Verneinung steht לְבִלְתִּי. Der Gebrauch der Verbalsuffixe beschränkt sich auf die 1. Pers. Sg. u. Pl. לַהֲמִיתֵנִי, לְבַקְשֵׁנִי. Statt der übrigen Verbalsuffixe werden die Nominalsuffixe angewendet לְהַכּוֹתוֹ ihn zu schlagen. גַּדֶּלְךָ dich groß z. machen. Auch in die 1. Pers. dringt dieser Gebrauch ein לְתִתִּי mich zu lassen. Bei allen Personen kann übrigens את eintreten. Wie Verben können auch solche Inff. konstruiert werden, die sonst als Nomina gebraucht werden, Deut. 4, 10.

2. Das Subjekt kann im Genitiv stehen בַּחְמֹלַת יְהוָה עָלָיו als J. ihn verschonte; doch auch im Nomin. Jes. 10, 15. Der Nom. ist notwendig, wenn auf den Inf. zunächst das Objekt folgt Gen. 4, 15.

3. Nominale u. verbale Rektion treffen zusammen in Sätzen wie בְּיוֹם עֲשׂוֹת אֱלֹהִים אֶרֶץ וְשָׁמַיִם.

§ 99. Das Partizip.

Es wird auch teils als Nomen, teils als Verb gebraucht. Im ersteren Fall haftet ihm der Begriff der Dauer od. Wiederholung, im anderen der Begriff der Einmaligkeit an.

I. Als Nomen kann es im stat. cstr. stehen u. mit e. Genitiv verbunden werden. יְרֵא אֱלֹהִים. מֹצְאִי d. mich findende. בְּרוּךְ יְהוָה.

II. Als Verb kann es mit dem Akk. od. e. Präpos. verbunden werden. הַקֹּרוֹת אֹתָם was sie betroffen hatte; ja sogar mit Art. u. Suff. Ps. 18, 33 הַמְאַזְּרֵנִי der mich gürtete. חָגוּר אֵפוֹד gegürtet mit e. E.

III. Über die Zeitdauer entscheidet der Zushg. מֵת = moriens, mortuus, moriturus. Das Part. Pass. *Kal* ist immer perfektisch כָּתוּב geschrieben.

a) Perf. Zur Verstärkung kann הָיָה od. e. Äquivalent hinzutreten הַבָּקָר הָיוּ חֹרְשׁוֹת.

b) Präsens. Das Subjekt kann durch הִנֵּה eingeführt werden הִנָּךְ הָרָה siehe du bist schwanger.

c) Futur, bes. nach הִנֵּה Gen. 6, 17. Ähnlich wird יִהְיֶה od. יְהִי gebraucht Jes. 2, 2.

d) Für הִנֵּה kann auch יֵשׁ, neg. אֵין eintreten.

IV. Das aktive Part. steht gern in Beschreibe- od. Zustandssätzen. וַיֵּרָא .... וְהוּא יֹשֵׁב es erschien (ihm Jahwæ . . .) während er saß (am Zelteingang).

V. Beachte das Part. nach עוֹד (§ 82). עוֹדֶנּוּ מְדַבֵּר während er noch redete.

VI. Das Part. wird häufig durch Verb. finit. abgelöst. 1. Sam. 2, 8.

§ 100. Apposition u. Unterordnung eines Verbs.

Der Sinn eines Verbs kann vervollständigt werden 1) durch ein anderes Verb, 2) durch ein Nomen.

1. Die Apposition. Das einem anderen Verb beigefügte V. kann sich ihm bei- od. unterordnen. Beide verbinden sich nach unserem Denken zu einem Hauptbegriff. a) Asyndetische Beiordnung. Beide Verben haben das gleiche Tempus. הִשְׁכִּימוּ הִשְׁחִיתוּ sie verderbten früh. Gen. 30, 31. Besonders häufig werden so die Imper. לֵךְ u. קוּם verwendet. 1. Sam. 3, 9. Gen. 13, 17. b) Syndetische Beiordnung durch וְ. וַיֹּסֶף אַבְרָהָם וַיִּקַּח אִשָּׁה. c) Das ergänzende V. kann asyndetisch im Impf. stehen. לֹא יָדַעְתִּי אֲכַנֶּה ich verstehe nicht zu schmeicheln.

2. Die Unterordnung erfolgt gewöhnlich durch לְ mit Inf. e. anderen Verbs; vgl. § 98.

§ 101. Der einfache Objekts-Akkusativ.

I. Der von einem Verb abhängige bestimmte Akkusativ wird durch אֵת, häufiger אֶת־ eingeführt, vgl. § 45 IV. Als bestimmte Akkusative gelten Eigennamen, mit dem Artikel, e. bestimmten Genitiv, od. Suff. versehene Nomina. אֶת־קַיִן. אֵת הַשָּׁמַיִם. אֶת־כֶּרֶם נָבוֹת. אֵת wird auch vor כֹּל ohne folgenden Art. od. determinierten Genit., ja sogar vor ganzen Sätzen z. B. Relativsätzen od. vor מִי gesetzt. Gen. 1, 30. וַתִּרְאֶינָה עֵינֵיכֶם אֵת אֲשֶׁר־עָשִׂיתִי.

Die Poesie hat häufig אֵת da nicht, wo es in Prosa

steht. Wie es scheint, nimmt der Gebrauch von את vor Suff. statt der Verbalsuffixe in jüngerer Zeit zu, wie u. a. ein Vergleich von Gen. 7, 5 J צִוָּהוּ mit Gen. 6, 22 P צִוָּה אֹתוֹ lehrt.

II. Vor pronominalem Objekt ist את nötig 1) wenn der Akk. vorangeht אֹתוֹ רָאִיתִי. 2) wenn schon ein Suff. beim Verb steht u. meist auch wenn ein 2. mit ו eingeleiteter Akk. folgt וְהִרְאַנִי אֹתוֹ. יְלֹא יָמִית אֹתִי וְאֶת־עַמִּי er wird mich u. m. V. nicht töten; doch s. Deut. 11, 6. 3) wenn durch Nichtsetzung von את eine Unklarheit entstände. Das pronomin. Objekt fehlt oft als selbstverständlich bei Verben wie וַיַּגֵּד.

III. In späterer Literatur besonders hebt את (vergleichbar dem als Nominativ dienenden אֹתוֹ od. אֹתָהּ im Neuhebräischen, Albrecht, Neuhebr. Gram. S. 53) auch das Subjekt des Satzes hervor Richt. 20, 44. Dan. 9, 13.

IV. In späterer Sprache (bes. Chronik) endlich wird das Objekt in aram. Weise durch לְ eingeführt. Jes. 11, 9. Lev. 19, 18.

V. Ein Objektsakkusativ steht im Hebr. zum Teil abweichend vom Deutschen 1) nach Verben der Fülle u. des Mangels. שָׂבַעְתִּי עֹלוֹת אֵילִים ich bin satt der Brandopfer von Widdern. Gen. 1, 21. 18, 28. 2) des An- u. Ausziehens הוֹד וְהָדָר לָבָשְׁתָּ. 3) nach Verben des Gehens, Kommens nach einem Ort od. des Wohnens. בּוֹא, גּוּר, יָשַׁב, שָׁכַן. Alle diese Verben können auch mit Präposs. verbunden werden. 4) Neben Präposs. ist der Akk. gebräuchlich bei Verben wie זָכַר, עָבַר, צִוָּה, עָנָה.

VI. *Figura etymologica* (absolutes Objekt). Konstruktionen wie *μάχην μάχεσθαι* entsprechend kann das

transitive u. intransitive Verb e. allgemeines Objekt in Gestalt eines Nomens vom gleichen Stamm zu sich nehmen וַיָּצָם דָּוִד צוֹם D. fastete e. F. Das Objekt kann, betont, auch vorangehen חֲלוֹם חָלַמְתִּי. Dem Objekt können Attribute beitreten וַיֶּחֱרַד יִצְחָק חֲרָדָה גְּדֹלָה עַד־מְאֹד J. zitterte ganz gewaltig.

Über den Inf. absol. s. § 97.

§ 102. Der adverbielle Akkusativ.

Der Akkus. ist auch der Adverbialkasus. Als solcher verdeutlicht er die näheren Umstände, unter denen eine Handlung sich vollzieht. Meist wird er aber durch Präpo itionen ersetzt. Näher steht der Akk. adv.:

I. bei Ortsbestimmungen 1) auf die Frage wohin? וַיֵּלֶךְ עֵשָׂו הַשָּׂדֶה E. ging aufs Feld. S. auch § 45 V. 2) wo? meist nur bestimmte Wendungen wie בַּיִת u. ä. Gen. 18, 10. 24, 30.

II. bei Zeitbestimmungen 1) auf die Frage wann? bei allgemeinen Angaben בֹּקֶר am Morgen. הַיּוֹם heute. 2) wie lange? חֲמִשִּׁים וּמְאַת יוֹם 150 Tage.

III. bei Bestimmungen die Art u. Weise od. den Zustand betreffend, auf die Frage wie? Gen. 15, 2. וְהָלְכוּ אֵלַיִךְ שְׁחוֹחַ sie werden zu dir kommen gebeugt.

IV. nach der Frage in bezug worauf? חָלָה אֶת־רַגְלָיו er war krank in bezug auf seine Füße.

§ 103. Doppelter Akkusativ.

2 Akk. können regiert werden

1. von den Kausativstämmen aller transitiven V. z. B. הֶרְאָה sehen lassen. Gen. 48, 11. הִשְׁקָה tränken. Gen. 24, 14; ferner von den Verben

2. füllen (מִלֵּא), entbehren lassen (חִסֵּר), beklei-



den (הִלְבִּישׁ), entkleiden (הִפְשִׁיט), umgürten (אִזֵּר), umgeben (סָבַב, עִטֵּר). Gen. 41, 42. Ps. 8, 6.

3. beschenken (זָבַד), berauben, segnen (בֵּרֵךְ), begnadigen, antun (גָּמַל), vergelten (שִׁלֵּם), versorgen (כִּלְכֵּל).

4. antworten (עָנָה, הֵשִׁיב דָּבָר), befehlen (צִוָּה), fragen (שָׁאַל), kundtun (הוֹדִיעַ), lehren (לִמֵּד), melden (הִגִּיד).

5. achten, halten für etwas (חָשַׁב), bauen, bilden aus od. zu etwas (בָּנָה, יָצַר), machen (עָשָׂה, נָתַן), nennen (קָרָא). וַיַּחְשְׁבֶהָ . . צְדָקָה er rechnete es an .. als Gerechtigkeit. וַיִּיצֶר יְהוָה אֱלֹהִים אֶת־הָאָדָם עָפָר J. E. bildete den M. aus Staub (Akk. d. Stoffes). 1. Kön. 18, 32 (Akk. d. Produktes.). Doch wird das Produkt häufiger durch לְ eingeführt Gen. 2, 22.

6. Der 2. Akk. kann bei einem transit. V. eine nähere Bestimmung des 1. sein (*Accus. limitationis*) 2. Sam. 3, 27 וַיַּכֵּהוּ . . הַחֹמֶשׁ er schlug ihn . . auf den Unterleib.

§ 104. **Präpositionen.**

S. darüber, namentlich nach ihrem vom Deutschen abweichenden Gebrauch, d. Lexika.

B. Der Satz.

I. Der einzelne Satz.

1. Nominal- u. Verbalsatz.

§ 105. **Der einfache Nominal- u. Verbalsatz.**

A. I. Für den Satzbau ist eigentümlich, daß Subjekt u. Prädikat in einem Nomen od. etwas ihm Gleichwertigen bestehen können. Man nennt solche Sätze „Nominalsätze“.

1. In der einfachsten Form derselben fallen Subj. u. Prädik. zusammen; z. B. in dem Ausruf הַפְכְּכֶם o eure Verkehrtheit, in dem Befehl שָׁמוֹר Obacht! (Inf. absol.), od. in der Aussage Gen. 22, 24 וּפִילַגְשׁוֹ u. er hatte e. Kebsweib.

2. Für gewöhnlich ist aber der Nominals. mindestens 2gliedrig. Das Subj. ist ein Nom. Hes. 41, 22 קִירוֹתָיו עֵץ seine Wände [waren aus] Holz, od. e. Pronomen זֶה פִּתְרֹנוֹ das [ist] seine Deutung. Das Prädikat ist ein Subst., Fürwort, Adjektiv (Partizip), Adverb od. Zahlwort. מִי הָאִישׁ wer [ist] der Mann?

II. Der Zusammenhang entscheidet über die Zeitsphäre. Gegenwart יְהוָה הָאֱלֹהִים J. [ist] Gott; Vergangenheit Gen. 2, 10 וְנָהָר יֹצֵא; Zukunft Gen. 16, 12 יָדוֹ בַכֹּל.

III. Um das Prädikatsverhältnis eines Nomens a) zum anderen zu verdeutlichen, tritt nicht selten zwischen Subj. u. Präd. das im Genus u. Numerus nach dem Subj. sich richtende Pronomen der 3. Pers. הוּא usw. הַדָּם הוּא הַנֶּפֶשׁ. אֵלֶּה הֵם בְּנֵי יִשְׁמָעֵאל das sind die Söhne J. So steht das Pron. der 3. Pers. sogar, wenn das Subj. ein Pron. der 1. od. 2. Pers. ist. אָנֹכִי הוּא מֹחֶה ich tilge weg. b) Bisweilen wird auch הָיָה, יֵשׁ u. sein Gegenteil אַיִן unserer Kopula ähnlich gebraucht הַנָּחָשׁ הָיָה עָרוּם.

IV. Für die Wortstellung gilt, daß gewöhnlich das Subj. dem Prädikat vorangeht. Das Umgekehrte tritt ein, wenn auf dem Prädikat ein besonderer Nachdruck liegt, od. wenn das Prädikat ein Fragewort ist.

B. Verbalsätze sind Sätze, deren Subjekt in einem Nomen (bzw. in einem in der Verbalform liegenden Pronomen) u. deren Prädikat in einem Verb. finitum besteht. וַיַּעַשׂ אֱלֹהִים. Gewöhnlich folgt das Subj. dem

Verb. Von dieser Wortstellung kann aus rhetorischen Absichten abgesehen werden; Gen. 3, 13 הַנָּחָשׁ הִשִּׁיאַנִי die Schlange hat mich verführt. In der jüngeren Sprache greift auch ohne solche Gründe das Subj. dem Verb gelegentlich vor 1. Chr. 21, 4 — 2. Sam. 24, 4. Über die Zeitsphäre des Verbalsatzes s. § 93 ff.

§ 106. Der erweiterte Nominal- u. Verbalsatz.

Über Erweiterungen durch einfachen Objektsakkusativ, adverbielle Bestimmungen usw. s. § 101 ff.

I. Im erweiterten Nominals. ist gewöhnlich die Wortstellung Subj., Prädikat, Objekt bzw. Adverb. Gen. 9, 9. Durch besondere Absichten können aber Obj. u. Adv. zwischen od. vor die beiden Hauptglieder treten. Gen. 41, 2.

II. Im erweiterten Verbalsatze ist gewöhnlich die Wortstellung: Verb, Subj., Obj. bzw. Adverb. Gen. 1, 7. Durch besondere Absichten kann auch hier eine große Mannigfaltigkeit in der Wortfolge erzielt werden. Gen. 18, 16. Richt. 17, 6.

III. Casus pendens.

Eine noch größere Bewegungsfreiheit tritt dadurch ein, daß ein einzelnes Satzglied selbständig gemacht u. an die Spitze des Satzes gestellt, nachher aber durch ein Pronomen od. ו, bzw. durch beides zugleich aufgenommen wird. Ein solches vorausgestelltes Satzglied steht im „*casus pendens*". Logisch angesehen vertritt es 1) einen Genitiv. Nah. 1, 3 יְהוָה בְּסוּפָה .. דַּרְכּוֹ J. im Sturm .. [ist] sein Weg d. i. der Weg J.s ist im St. Verbals. Gen. 17, 15. 2) einen Akkusativ. Jes. 1, 7 אַדְמַתְכֶם לְנֶגְדְּכֶם זָרִים אֹכְלִים אֹתָהּ euren Acker vor euch — Fremde fressen ihn. Jes. 8, 13 אֶת־יְהוָה צְבָאוֹת אֹתוֹ

תַּקְדִּישׁוּ J. Z. ihn sollt ihr heilig halten. 3) eine präpositionelle Verbindung Ps. 125, 2. Gelegentlich ist das Pronomen dem Sinn nach zu ergänzen. Prov. 27, 7. Gen. 2, 17 וּמֵעֵץ הַדַּעַת .. לֹא תֹאכַל מִמֶּנּוּ aber von dem Erkenntnisbaum .. sollst du nicht essen. Der Cas. pendens kann ein Partizip sein Gen. 9, 6. Aufnahme des cas. pend. durch ו liegt vor Hi. 36, 26. Ex. 12, 44 וְכָל־עֶבֶד .. וּמַלְתָּה אֹתוֹ u. jeden Knecht .. sollst du beschneiden; besonders erfolgt sie bei präpositionellen Wendungen 1. Kön. 13, 31 בְּמוֹתִי וּקְבַרְתֶּם אֹתִי wenn ich tot bin, so begrabt mich.

§ 107. **Kongruenz im Nominal- u. Verbalsatz.**

A. 1. Ist das Prädikat eines Nominalsatzes ein Adj. od. Part., so richtet es sich nach seinem Subj. im Genus u. Numerus זֹאת אוֹת הַבְּרִית. 2. Ist das Subj. ein Dual, so tritt das Adjektiv in den Pl. Gen. 29, 17 עֵינֵי לֵאָה רַכּוֹת die Augen L. waren blöde. 3. Nur selten bleibt das voranstehende adjektivische Prädikat unverändert, wenn das dazugehörige Subj. e. Femin. od. Plur. ist Ps. 119, 137, 155. 4. Reden Frauen von sich im Plur., so gebrauchen sie oft das Mask. statt des Fem. Jer. 44, 19. 5. Kollektive können mit dem Plur. verbunden werden 1. Sam. 6, 13 בֵּית שֶׁמֶשׁ קֹצְרִים.

6. Plurale, die als Einheit od. distributiv gefaßt werden, können mit dem Sing. verbunden werden Prov. 12, 10. Gen. 27, 29 אֹרְרֶיךָ אָרוּר.

B. 1. Im Verbalsatz kongruieren Subjekt u. Prädikat im Genus u. Numerus. Gen. 3, 7 וַתִּפָּקַחְנָה עֵינֵי שְׁנֵיהֶם. Besonders wenn das Subjekt vorausgeht, so zwingt es dem folgenden Verb sein Geschlecht auf.

2. Ein vorangehendes Verb kann aber trotz eines

folgenden femininen od. pluralischen Subjektes in der 3. Pers. Sg. m. als einer Art neutraler Verbalform verharren 1. Kön. 22, 36 וַיַּעֲבֹר הָרִנָּה es erscholl die Klage. Esth. 9, 23. Gen. 1, 14 יְהִי מְאֹרֹת (aber nachher וְהָיוּ).

3. Länder- u. Völkernamen können mit dem Sg. f. konstruiert werden Jes. 42, 11. Ex. 10, 7 אָבְדָה מִצְרָיִם.

4. Plurale von leblosen Gegenständen, Tieren u. Gliedern des Leibes können ebenfalls mit der 3. Sg. f. verbunden werden (vgl. *τὰ κακὰ γίγνεται*) Jes. 34, 13. Jer. 12, 4. 1. Sam. 4, 15.

5. Plurale von Personen können, wenn es auf das einzelne Individuum ankommt, mit dem Sg. verbunden werden Ex. 31, 14.

6. Bei Nominibus mit Kollektivbedeutung steht das vorangehende od. folgende Prädikat gern im Pl. Am. 1, 5 וְגָלוּ עַם אֲרָם. Hi. 1, 14. 1. Sam. 17, 46 וְיֵדְעוּ כָּל־הָאָרֶץ erkennen wird die ganze Erde. Die pluralische Konstruktion *κατὰ σύνεσιν* nimmt im jüngeren Hebr. zu.

7. Bei Herrschaftspluralen steht der Sg., jedoch bei אֱלֹהִים in älterer Zeit noch öfter der Pl., was aber später vermieden wird. Gen. 20, 13 כַּאֲשֶׁר הִתְעוּ אֹתִי אֱלֹהִים.

8. Bei Genitivverbindungen wird das Verb (ebenso wie das Prädikat im Nominals.) nach dem *nom. regens*, nicht selten aber nach dem *n. rectum* konstruiert. So immer bei כֹּל. Num. 14, 1 וַתִּשָּׂא כָּל־הָעֵדָה da erhob die ganze Gemeinde; bisweilen bei Quantitätsbegriffen Ex. 15, 4.

9. Sind mehrere syndetisch verbundene Subjekte da, so kann das Verb, besonders wenn es nachfolgt, im Pl., aber auch, bes. wenn es vorangeht, im Sg. stehen. Gen.

8, 22 זֶרַע וְקָצִיר . . לֹא יִשְׁבֹּתוּ. 1. Sam. 23, 13 וַיָּקָם דָּוִד וַאֲנָשָׁיו. Doch ist beidemal auch die umgekehrte Konstruktion erlaubt.

10. Für das Fem. tritt gelegentlich schon im Impf. das Mask. als *genus potius* ein Gen. 41, 27.

2. Besondere Arten von Sätzen.

§ 108. Bejahende u. verneinende Sätze.

A. I. Die Bejahung im Nominalsatz kann durch יֵשׁ, יֶשׁ־ geschehen Gen. 28, 16, bes. steht so יֵשׁ mit Suff. u. nachfolgendem Part. als Prädikat Gen. 24, 42.

II. Verneinende Sätze. Unabhängige Nominals. werden gewöhnlich durch אַיִן, אֵין, seltener durch לֹא negiert. a) Bloßes אַיִן steht hinter dem negierten Wort אָדָם אַיִן M. waren nicht da; אֵין gewöhnlich direkt vor dem Subst. אֵין מַצִּיל es gibt keinen Retter. Nur kleinere Wörter können sich zwischen אֵין u. das Subst. drängen Gen. 11, 30. b) לֹא steht im Nominals., wenn ein einzelnes Wort verneint werden soll לֹא יְהוָה שְׁלָחַנִי nicht J. hat mich gesandt. Gewöhnlich findet sich לֹא bei pronominalem, doch auch bei substantivischem Subj. 1. Sam. 15, 29. Num. 23, 19.

B. I. Unabhängige Verbalsätze werden im Indikativ durch לֹא, im Jussiv u. Kohortat. gewöhnlich durch אַל־ negiert a) לֹא הִמְטִיר; bei absoluten Verboten לֹא תִּגְנֹב. Steht der Inf. absol. neben dem Verb, so tritt לֹא vor das Verb. finit. הָמֵת לֹא נְמִיתֶךָ töten werden wir dich nicht. b) Über אַל c. Juss. u. Koh. s. § 96.

II. Abhängige Verbalsätze werden durch פֶּן־ c. Impf., seltener durch לְבִלְתִּי negiert. a) פֶּן־ bes. nach einem (zuweilen zu ergänzenden) Verb der Furcht. יָרֵא אָנֹכִי

אֹתוֹ פֶּן־יָבוֹא. b) לְבִלְתִּי wird mit dem Inf., aber auch mit dem Impf. verbunden Gen. 3, 11. Ex. 20, 20.

Über טֶרֶם s. § 94. Über אֶפֶס, בַּל, בְּלִי s. d. Lexika.

C. Durch 2 Negationen wird oft die Negation verstärkt בָּתִּים מֵאֵין אָדָם die Häuser [sind] menschenleer.

D. Mitunter wirkt eine Negation auch auf einen 2., mit ו angereihten Satz hinüber Lev. 19, 12. Jes. 6, 10.

§ 109. Frage- u. Antwortsätze.

I. Zuweilen werden Fragen (namentlich zweifelnde) ohne besondere Partikeln, bloß durch Ton od. Wortstellung gekennzeichnet 1. Sam. 11, 12. 25, 11. Meist aber werden besondere Partikeln gebraucht.

A. 1. So steht bei einfachen direkten Fragen הֲ u. zwar a) bei unsicherer Antwort 1. Sam. 9, 11. Hi. 1, 8. b) wo „nein" erwartet wird. הֲ = *num* Gen. 4, 9. Solche Fragen sind geradezu verneinende Sätze. c) wo „ja" geantwortet werden soll. 1. Kön. 21, 20. Gewöhnlich steht aber הֲלֹא = *nonne*. הֲלֹא הִיא כְתוּבָה ist das nicht geschrieben? (Beliebte Zitierformel.)

2. Die einfache indirekte Frage wird teils durch הֲ, teils, u. zwar lieber, durch אִם gebildet Gen. 8, 8 — 15, 5.

B. Disjunktive direkte u. indirekte Fr. haben im 1. Gliede הֲ, im 2. אִם (וְאִם) od. אוֹ. Jos. 5, 13. Ex. 17, 7. Gen. 37, 32.

II. Positive Antworten werden gewöhnlich durch Wiederholung des die Frage bildenden Wortes gegeben. הַמְצָאתָנִי? Antwort מְצָאתִי ich habe (dich) gefunden = ja; negative bisweilen durch bloßes לֹא od. אַיִן.

§ 110. Bitt- u. Schwursätze.

A. Über Bezeichnung einer Bitte od. e. Wunsches durch Juss. Optat. u. Imper. s. § 96.

I. Wunschsätze sind auch Sätze wie שָׁלוֹם לָכֶם Heil [sei] euch!

II. Bitten u. Wünsche können 1) durch אִם u. לוּ gebildet werden. a) Nach אִם steht dann d. Impf. אִם תִּשְׁמַע־לִי wenn du hören wolltest! b) לוּ steht *1*) mit Impf. Hi. 6, 2. *2*) Imper. nach אִם Gen. 23, 13. *3*) Perf. לוּ מַתְנוּ wären wir doch tot!

2) durch Ausrufe in Frageform. מִי יְשִׂמֵנִי שֹׁפֵט wer setzt mich zum Richter? d. i. o wäre ich doch R. Besonders wird so מִי יִתֵּן gebraucht Ri. 9, 29. Deut. 5, 26. Hi. 13, 5.

B. Schwüre u. Beteuerungssätze.

Alle Schwüre sind Selbstverwünschungen. „Wenn (אִם) ich das getan habe, will ich bestraft sein“, d. h. ich habe es nicht getan. „Wenn ich das nicht getan habe (אִם לֹא), will ich bestraft sein“, d. h. ich habe es getan. Aus Angst vor Eintreffen der Strafe bleibt der Nachsatz weg. (Wie der verschwiegene Nachsatz lautet, zeigen Stellen wie 1. Sam. 3, 17. 2. Sam. 3, 35.)

I. Durch das eben Gesagte erklärt sich der Gebrauch von אִם bei Schwursätzen = wahrlich nicht u. אִם לֹא = wahrlich. Die Anschauung vom menschlichen Schwur wird auf das Schwören Gottes übertragen. Gen. 14, 23. 24, 38. Seltener tritt כִּי für אִם לֹא ein. 1. Kön. 1, 30.

II. Der Schwur kann durch besondere Beteuerungsformeln verstärkt werden. Solche sind חַי יְהוָֹה § 27 C, u. wenn Gott selbst schwörend gedacht ist, חַי־אָנִי so wahr ich lebe. Wenn bei Menschen geschworen wird חֵי פַרְעֹה.

III. Wie in Schwursätzen werden אִם u. אִם לֹא a) nach Verwünschungsformeln gebraucht 1. Sam. 3, 17. 2. Sam. 19, 14. 1. Kön. 19, 2 (כִּי = אִם לֹא). b) od. nach der Abwehrformel חָלִילָה. 2. Sam. 20, 20.

IV. Auch einfach beteuernd werden אִם = wahrlich nicht u. אִם לֹא (= כִּי) = wahrlich gebraucht. Ri. 5, 8. Hi. 2, 5.

§ 111. **Zustandssätze.**

I. Zustandssätze sind Nominal- u. Verbalsätze, die mit od. ohne ו u. nachfolgendes Subjekt an einen Satz angeschlossen sind u. Zustände beschreiben, welche der Haupthandlung gleichzeitig sind. Sie werden aufgelöst durch Nebensätze mit indem u. während, obgleich u. ä. Bei beschreibenden Zustandssätzen steht gewöhnlich das Partizip. 1) Nominalsätze. Vgl. auch ganz kurze Nominalsätze wie 1. Sam. 1, 1 וּשְׁמוֹ אֶלְקָנָה u. sein Name E. = namens E. Gen. 12, 8. 19, 1. Jes. 5, 29 וְאֵין מַצִּיל. אֵין מִסְפָּר ohne Zahl, zahllos. 2) Verbalsätze. (Warum stehst du draußen) וְאָנֹכִי פִּנִּיתִי während ich doch (das Haus) schon aufgeräumt habe.

II. Sie können auch die Form von Zwischensätzen haben vgl. Gen. 13, 2 im Zushg. mit 13, 1 u. 3. Zwei nacheinander gestellte können die ganze od. teilweise Parallelität zweier Vorgänge u. dergl. andeuten Gen. 38, 25. 42, 35.

II. Verbindung mehrerer Sätze.

§ 112. **Relativsätze.**

A. Relativsätze ohne Relativpartikel.

I. Jedem Glied eines Nominal- od. Verbalsatzes kann

ein asyndetischer Satz folgen, der als untergeordnet empfunden u. als Relativsatz aufgelöst wird. Gewöhnlich wird ein solcher asyndetischer Relativsatz einem unbestimmten Beziehungswort angeschlossen. So als Nomin. Gen. 15, 13 בְּאֶרֶץ לֹא לָהֶם in ein Land[, das] ihnen nicht [gehört], od. als Akk. Jes. 42, 16. Doch werden auch einem bestimmten Beziehungswort Relativsätze ohne Relativpartikel angehängt. Jer. 13, 20 הָעֵדֶר נִתַּן לָךְ die Herde[, die] dir gegeben wurde. Hi. 38, 24.

II. Gewöhnlich wird in dem asyndetischen Relativs. seine Beziehung zum Leitwort durch ein Pron., das als Suffix an e. Nomen od. Verb tritt, verdeutlicht. Deut. 32, 17 אֱלֹהִים לֹא יְדָעוּם Götter[, die] sie nicht gekannt hatten. Ps. 18, 31. Jedoch wird der pronominale Rückweis häufig unterdrückt Jes. 6, 6. Sogar eine Präposition mit rückweisendem Pron. kann fehlen. Jes. 51, 1.

III. Asyndetische Relativsätze können auch substantiviert u. als Nomin., Genit., Akk. od. von e. Präposition abhängig gebraucht werden. Jes. 41, 24 תּוֹעֵבָה יִבְחַר בָּכֶם e. Greuel ist, [der] euch wählt. Ps. 81, 6. Jes. 41, 2. Jes. 65, 1 נִדְרַשְׁתִּי לְלוֹא שָׁאָלוּ ich war zu erforschen für [die, welche] nicht fragten.

IV. Da als Relativsätze dienende asyndetische Verbalsätze wie Gen. 49, 27 זְאֵב יִטְרָף e. Wolf, [d]er raubt den Sinn e. Adjektiv haben (ein räuberischer W.), so ist begreiflich, daß solche Sätze auch den Artikel erhalten können. Jos. 10, 24 אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה הֶהָלְכוּא אִתּוֹ die Krieger, die mit ihm gingen.

B. Relativsätze mit אֲשֶׁר.

I. a) Gewöhnlich ist אֲשֶׁר der Exponent eines Rela-

tivsatzes, der sich an ein determiniertes Leitwort anschließt. Wie bei den Relativsätzen ohne eigentliches Relativpron. wird auch in Sätzen mit אֲשֶׁר die Beziehung zum Leitwort durch e. rückweisendes Pron. hergestellt. Jer. 27, 9. 28, 9 הַנָּבִיא אֲשֶׁר שְׁלָחוֹ d. Prophet, welchen er sandte. Gen. 28, 13 הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ d. Land, auf dem du liegst. Num. 17, 20.

b) Ein geographisches Leitwort wird häufig durch das Relativadverb שָׁם, שָׁמָּה, מִשָּׁם vertreten. Gen. 13, 3 הַמָּקוֹם אֲשֶׁר־הָיָה שָׁם אָהֳלֹה d. Ort, wo sein Zelt war. Lev. 18, 3. Gen. 3, 23.

c) In längeren Sätzen bes. folgt nicht ein Pron., sondern das Leitwort zuweilen selbst. Gen. 50, 13.

d) Eigentümliche Konstruktionen entstehen, wenn אֲשֶׁר 2 Sätze einleitet u. das rückweisende Pron. erst im 2. Satz steht Deut. 11, 6.

e) Das rückweisende Pron. kann auch bei einem dem Relativs. untergeordneten Infin. od. e. Äquivalent stehen, Gen. 3, 11 הָעֵץ אֲשֶׁר צִוִּיתִיךָ לְבִלְתִּי אֲכָל־מִמֶּנּוּ der B., von dem ich dir gebot, nicht von ihm zu essen.

f) Auch tritt es oft erst in einer von einem verbum dicendi abhängigen direkten Rede auf 1. Kön. 11, 2.

II. Das Beziehungswort ist bisweilen indeterminiert Gen. 45, 6. Deut. 28, 49 גּוֹי אֲשֶׁר לֹא־תִשְׁמַע לְשֹׁנוֹ e. Volk, dessen Sprache du nicht verstehst.

III. Wo der Zushg. klar, fehlt häufig das rückweisende Pron. So immer, wenn אֲשֶׁר als Nominativ einen Verbalsatz einleitet, Gen. 3, 3 הָעֵץ אֲשֶׁר בְּתוֹךְ הַגָּן. Gen. 2, 8. 19, 5. 28, 15. Besonders in negativen Nominals. steht indessen das rückbezügliche Pron. Gen. 17, 12. Der Verzicht auf das rückweisende Pron. nimmt im jüngeren Hebr. (Chronik) zu.

IV. אֲשֶׁר kann auch ohne Leitwort stehen u. „derjenige, welcher" bedeuten. אֲשֶׁר ist dann substantivisch gebraucht. Gen. 38, 10 וַיֵּרַע בְּעֵינֵי יְהוָה אֲשֶׁר עָשָׂה es mißfiel in den Augen J. das, was er get. hatte. Num. 22, 6. Gen. 43, 16 וַיֹּאמֶר לַאֲשֶׁר עַל־בֵּיתוֹ. Gen. 31, 32.

V. In Relativsätzen, die sich an eine 1. od. 2. Person anschließen, wird Personalkongruenz innegehalten. Gen. 45, 4 אֲנִי יוֹסֵף . . אֲשֶׁר־מְכַרְתֶּם אֹתִי ich bin J. . . den ihr verkauft habt. Jes. 41, 8.

VI. זֶה, זוֹ, זוּ (§ 33 IV). Prov. 23, 22. Ps. 74, 2.

§ 113. Subjekts- u. Objektssätze.

Subjektssätze sind Sätze, die logisch als Subjekt, u. Objektssätze sind Sätze, die logisch als Objekt zu dem regierenden Verb anzusehen sind.

A. Subjektssätze werden durch כִּי, später אֲשֶׁר, eingeführt. Gen. 37, 26 מַה־בֶּצַע כִּי נַהֲרֹג was [ist] Gewinn, daß wir töten? Gen. 3, 1. Pred. 5, 4.

B. Objektssätze können von Verbis dicendi et sentiendi abhängen, 1) asyndetisch als Nominalsatz Ps. 9, 21 יֵדְעוּ גוֹיִם אֱנוֹשׁ הֵמָּה mögen d. H. erkennen, sie sind Menschen od. Verbalsatz Jes. 48, 8. 2) syndetisch. Nominalsatz Gen. 47, 6. Verbals. Gen. 30, 27 נִחַשְׁתִּי וַיְבָרְכֵנִי ich habe Anzeichen, daß er mich gesegnet hat. 3) von כִּי. Nominals. Gen. 1, 10. Verbals. 1. Kön. 21, 15. 4) von אֲשֶׁר (bes. jünger. Literat.). Nominals. 1. Sam. 18, 15. Verbals. Gen. 24, 3; sogar אֵת אֲשֶׁר. Deut. 9, 7.

§ 114. Adverbialsätze.

Adverbialsätze sind Sätze, die ähnlich den adverbiellen Bestimmungen des Nom. u. Verbs, den Sinn des Hauptsatzes ergänzen. Näher kommen in Betracht:

I. Folgesätze nach כִּי od. אֲשֶׁר Gen. 31, 36. 11, 7.

II. Finalsätze nach בַּעֲבוּר, לְמַעַן (אֲשֶׁר). Gen. 21, 30. 18, 19.

III. Temporalsätze nach כִּי, אֲשֶׁר, כַּאֲשֶׁר, אִם, עַד, אַחֲרֵי אֲשֶׁר, בְּטֶרֶם u. ä. Ri. 1, 28. Gen. 32, 3.

IV. Kausalsätze. Sie können wie die Objektssätze a) asyndetisch, b) syndetisch, od. c) durch Konjunktionen wie כִּי, אֲשֶׁר = weil, יַעַן (כִּי), עַל־אֲשֶׁר = weil od. trotzdem, daß, כִּי־עַל־כֵּן da nun einmal u. ä. eingeleitet werden. a) Gen. 17, 14. b) Gen. 22, 12. c) Gen. 3, 14. 1. Sam. 15, 23. Ps. 119, 136. כִּי־עַל־כֵּן vgl. Gen. 18, 5.

V. Konzessivsätze nach כִּי, אִם; stärker ist גַּם כִּי Ps. 23, 4. Ohne כִּי steht גַּם Am. 4, 6.

§ 115. Bedingungssätze.

A. Ohne Konditionalpartikel.

Reale wie irreale können ohne besondere Partikeln einfach nebeneinander gereiht werden. Über den Gebrauch der Tempora vgl. § 93 ff.

1. Perfekte in beiden Sätzen. Prov. 18, 22 מָצָא אִשָּׁה מָצָא טוֹב hat einer e. Weib gefunden, so hat er e. Gut gef. 2. Imperfekte. Ps. 139, 18. 3. Partizip im 1., Perf. consecut. od. Imperf. im 2. Satz 1. Kön. 20, 36. Ex. 21, 12. Eigentümlich ist die Anwendung von כֹּל Gen. 4, 15 כָּל־הֹרֵג .. יֻקָּם jeder der = wenn einer erschlägt .. so soll es gerächt werden. 4. Perf. consec. in beiden Sätzen. Gen. 44, 29.

5. Ein Infinitiv im Vorders. u. Perf. cons. im Nachsatz 2. Sam. 7, 14.

6. Für den positiven Vordersatz kann וְיֵשׁ, für den negativen וְלֹא eintreten. 2. Kön. 10, 15. 2. Kön. 5, 17.

B. Mit Konditionalpartikel.

Gewöhnlich aber werden sie durch besondere Partikeln eingeführt.

I. Bei der als real vorgestellten Bedingung steht אִם (in jüngeren Texten aramäisches הֵן) od. כִּי; negativ אִם לֹא.

Der Vordersatz kann sein 1) ein Nominalsatz Deut. 5,22 אִם יֹסְפִים אֲנַחְנוּ wenn wir noch länger (hören). 2) e. Verbalsatz u. zwar steht *1*) das Perf. *α*) wenn der Vorders. sich auf die Vergangenheit bezieht Gen. 43, 9 אִם־לֹא הֲבִיאֹתִיו wenn ich ihn nicht gebracht habe od. *β*) zeitlos ist אִם־יָדַעְתָּ. *2*) das Impf., wenn der Vorders. etwas in der Gegenwart od. Zukunft Mögliches, od. etwas in der Vergangenheit Dauerndes, od. sich Wiederholendes ausdrückt Gen. 18, 26 אִם־אֶמְצָא wenn ich finde. Gen. 4, 12 כִּי תַעֲבֹד wenn du bearbeiten wirst. Gen. 31, 8.

II. Bei irrealen Fällen steht לוּ (in jüngsten Texten Pred. 6, 6. Esth. 7, 4 aram. אִלּוּ), negativ לוּלֵא, vor einem Nominals. 2. Sam. 18, 12; od. e. Verbals. im Perf. Gen. 43, 10 לוּלֵא הִתְמַהְמָהְנוּ wenn wir nicht gezögert hätten. Est. 7, 4 אִלּוּ .. נִמְכַּרְנוּ wenn .. wir verkauft würden, od. im Impf. Deut. 32, 27.

Paradigmen.

A. Nomina.

I. Das unveränderliche Nomen mit sämtlichen Suffixen. § 46.

	Singular Mask.		Singular Fem.	
Sg. Hf.	סוּס Roß		סוּסָה Stute	
„ Vf.	סוּס Roß		סוּסַת Stute	
„ 3. m.	סוּסוֹ sein	R.	סוּסָתוֹ seine	St.
„ 3. f.	סוּסָהּ ihr	„	סוּסָתָהּ ihre	„
„ 2.m.	סוּסְךָ, i.P. סוּסֶךָ dein	R.	סוּסָתְךָ, i.P. סוּסָתֶךָ deine	„
„ 2. f.	סוּסֵךְ dein	R.	סוּסָתֵךְ deine	„
„ 1. com.	סוּסִי mein	„	סוּסָתִי meine	„
Pl. 3. m.	סוּסָם ihr	„	סוּסָתָם ihre	„
„ 3. f.	סוּסָן ihr	„	סוּסָתָן ihre	„
„ 2. m.	סוּסְכֶם euer	„	סוּסַתְכֶם eure	„
„ 2. f.	סוּסְכֶן euer	„	סוּסַתְכֶן eure	„
„ 1.com.	סוּסֵנוּ unser	„	סוּסָתֵנוּ unsere	„
	Plural Mask.		**Plural Fem.**	
Pl. Hf.	סוּסִים Rosse		סוּסוֹת Stuten	
„ Vf.	סוּסֵי Rosse		סוּסוֹת Stuten	
„ 3. m.	סוּסָיו seine	R.	סוּסוֹתָיו seine	St.
„ 3. f.	סוּסֶיהָ ihre	„	סוּסוֹתֶיהָ ihre	„
„ 2. m.	סוּסֶיךָ deine	„	סוּסוֹתֶיךָ deine	„
„ 2. f.	סוּסַיִךְ deine	„	סוּסוֹתַיִךְ deine	„
„ 1. com.	סוּסַי meine	„	סוּסוֹתַי meine	„
„ 3. m.	סוּסֵיהֶם ihre	„	סוּסוֹתָם, ־תֵיהֶם ihre	„
„ 3. f.	סוּסֵיהֶן ihre	„	סוּסוֹתָן, ־תֵיהֶן ihre	„
„ 2. m.	סוּסֵיכֶם eure	„	סוּסוֹתֵיכֶם eure	„
„ 2. f.	סוּסֵיכֶן eure	„	סוּסוֹתֵיכֶן eure	„
„ 1.com.	סוּסֵינוּ unsere	„	סוּסוֹתֵינוּ unsere	„

II. Das veränderliche Nomen ohne Fem.-Endung. § 47 ff.

I. Klasse. Einsilbige Nomina.

A. Starke Nomina.

	1. Nichtlaryngale Nomina			2. Laryngale Nomina.			
	*katl	*kitl	*kutl	*katl		*kitl	*kutl
	Hund	Buch	Heiligtum	Knecht	Knabe	Ewigkeit	Werk
Sg. Hf.	כֶּלֶב	סֵפֶר	קֹדֶשׁ	עֶבֶד	נַעַר	נֵצַח	פֹּעַל
„ Vf.	כֶּלֶב	סֵפֶר	קֹדֶשׁ	עֶבֶד	נַעַר	נֵצַח	פֹּעַל
m.leicht.Suff.	כַּלְבּוֹ	סִפְרוֹ	קָדְשׁוֹ	עַבְדּוֹ	נַעֲרוֹ	נִצְחוֹ	פָּעֳלוֹ
„ „ „	כַּלְבְּךָ	סִפְרְךָ	קָדְשְׁךָ	עַבְדְּךָ	נַעַרְךָ	נִצְחֲךָ	פָּעָלְךָ
„ schw. Suff.	כַּלְבְּכֶם	סִפְרְכֶם	קָדְשְׁכֶם	עַבְדְּכֶם	נַעַרְכֶם	נִצְחֲכֶם	פָּעָלְכֶם
Pl. Hf.	כְּלָבִים	סְפָרִים	קֳדָשִׁים	עֲבָדִים	נְעָרִים	נְצָחִים	פְּעָלִים
„ Vf.	כַּלְבֵי	סִפְרֵי	קָדְשֵׁי	עַבְדֵי	נַעֲרֵי	נִצְחֵי	פָּעֳלֵי
m.leicht.Suff.	כְּלָבָיו	סְפָרָיו	קֳדָשָׁיו	עֲבָדָיו	נְעָרָיו	נְצָחָיו	פְּעָלָיו
„ schw. Suff.	כַּלְבֵיכֶם	סִפְרֵיכֶם	קָדְשֵׁיכֶם	עַבְדֵיכֶם	נַעֲרֵיכֶם	נִצְחֵיכֶם	פָּעֳלֵיכֶם
			בְּקָרִים Morgen				חֳדָשִׁים Monate
Dual Hf.	Füße רַגְלַיִם		Hüften מָתְנַיִם		Sandalen נַעֲלַיִם		
„ Vf.	רַגְלֵי		מָתְנֵי		נַעֲלֵי		

B. Schwache Nomina.

	1. Med. *n*		2. Med. geminat.			3a. Med. *w*	3b. Med. *j*	4. Tert. *j*		
	**katl*	**kitl*	**katl*	**kitl*	**kutl*	**katl*	**katl*	**katl*	**kitl*	**kutl*
	Nase	Ziege	Meer	Mutter	Gesetz	Tod	Ölbaum	Böckchen	Frucht	Krankheit
Sg. Hf.	אַף	עֵז	יָם	אֵם	חֹק	מָוֶת	זַיִת	גְּדִי	פְּרִי	חֳלִי
" Vf.	אַף	עֵז	יָם, יַם־	אֵם	חָק־	מוֹת	זֵית	גְּדִי	פְּרִי	חֳלִי
m. leicht. S.	אַפּוֹ	עִזּוֹ	יַמּוֹ	אִמּוֹ	חֻקּוֹ	מוֹתוֹ	זֵיתוֹ		פִּרְיוֹ	חָלְיוֹ
" " "	אַפְּךָ	עִזְּךָ	יַמְּךָ	אִמְּךָ	חָקְּךָ	מוֹתְךָ	זֵיתְךָ		פֶּרְיְךָ	חָלְיְךָ
" schw. "	אַפְּכֶם	עִזְּכֶם	יַמְּכֶם	אִמְּכֶם	חָקְכֶם	מוֹתְכֶם	זֵיתְכֶם		פֶּרְיְכֶם	חָלְיְכֶם
Pl. Hf.		עִזִּים	יַמִּים	אִמּוֹת	חֻקִּים	מוֹתִים	זֵיתִים	גְּדָיִים	פֵּרוֹת (neu-hebr.)	חֳלָיִים
" Vf.		עִזֵּי	יַמֵּי	אִמּוֹת	חֻקֵּי	מוֹתֵי	זֵיתֵי	גְּדָיֵי		חָלְיֵי
m. leicht. S.		עִזָּיו	יַמָּיו	אִמּוֹתָיו	חֻקָּיו	קוֹל	חֵיק			חֳלָיָיו
" schw. "		עִזֵּיכֶם	יַמֵּיכֶם	אִמּוֹתֵיכֶם	חֻקֵּיכֶם	Stimme	Busen			חָלְיֵיכֶם
			Hände	Zähne			Augen	Bakken		
Dual Hf.	אַפַּיִם		כַּפַּיִם	שִׁנַּיִם			עֵינַיִם	לְחָיַיִם		
" Vf.	אַפֵּי		כַּפֵּי	שִׁנֵּי			עֵינֵי	לְחָיֵי		

II. Klasse. Zweisilbige Nomina mit

	*ḳaṭal			(*ḳaṭil)
	Wort	weise	demütig	Feld
Sg. Hf.	דָּבָר	חָכָם	עָנָו	שָׂדֶה
„ Vf.	דְּבַר	חֲכַם		שְׂדֵה
m. leicht. Suff.	דְּבָרוֹ	חֲכָמוֹ		שָׂדֵהוּ
„ „ „	דְּבָרְךָ	חֲכָמְךָ		שָׂדְךָ
„ schw. „	דְּבַרְכֶם	חֲכַמְכֶם		Antlitz
Pl. Hf.	דְּבָרִים	חֲכָמִים	עֲנָוִים	פָּנִים
„ Vf.	דִּבְרֵי	חַכְמֵי	עַנְוֵי	פְּנֵי
m. leicht. Suff.	דְּבָרָיו	חֲכָמָיו	גְּמַלִּים	פָּנָיו
„ schw. „	דִּבְרֵיכֶם	חַכְמֵיכֶם	Kameele	פְּנֵיכֶם
	Flügel			
Dual Hf.	כְּנָפַיִם			
„ Vf.	כַּנְפֵי			

III. Klasse. Zweisilbige Nomina mit veränderlichem Vokal in letzter Silbe. § 51.

	*ḳâṭal Ewigkeit	*miḳṭal Recht	*ḳâṭal(-il) Hirt	*ḳâṭil Feind
Sg. Hf.	עוֹלָם	מִשְׁפָּט	רֹעֶה	אוֹיֵב
„ Vf.	עוֹלַם	מִשְׁפַּט	רֹעֵה	אוֹיֵב
m.leicht.Suff.	עוֹלָמוֹ	מִשְׁפָּטוֹ	רֹעֵהוּ	אוֹיְבוֹ
„ „ „	עוֹלָמְךָ	מִשְׁפָּטְךָ	רֹעִי ⎫	אוֹיִבְךָ
„ schw. „	עוֹלַמְכֶם	מִשְׁפַּטְכֶם	mein H. ⎭	אוֹיִבְכֶם
Pl. Hf.	עוֹלָמִים	מִשְׁפָּטִים	רֹעִים	אוֹיְבִים
„ Vf.	עוֹלְמֵי	מִשְׁפְּטֵי	רֹעֵי	אוֹיְבֵי
m.leicht.Suff.	עוֹלָמָיו	מִשְׁפָּטָיו		אוֹיְבָיו
„ schw. „	עוֹלְמֵיכֶם	מִשְׁפְּטֵיכֶם		אוֹיְבֵיכֶם

2 veränderlichen Vokalen. § 50.

*ḳaṭil			*ḳăṭul	*ḳiṭăl
Greis	Vorhof	Schulter	tief	Herz
זָקֵן	חָצֵר	כָּתֵף	עָמֹק	לֵבָב
זְקַן	חֲצַר	כֶּתֶף		לְבַב
זְקֵנוֹ	חֲצֵרוֹ	כְּתֵפוֹ		לְבָבוֹ
זְקֵנְךָ				לְבָבְךָ
				לְבַבְכֶם
זְקֵנִים	חֲצֵרִים	כְּתֵפוֹת	עֲמֻקִּים	
זִקְנֵי	חַצְרֵי	כִּתְפוֹת		
זְקֵנָיו	חֲצֵרָיו	כְּתֵפָיו		
זִקְנֵיכֶם	חַצְרֵיכֶם			
Lenden				
יְרֵכַיִם				

IV. Klasse. Nomina mit veränderlichem Vokal in vorletzter Silbe. § 52.

*ḳăṭâl		*ḳiṭâl	*ḳăṭîl			*ḳiṭṭalân
Ehre	Herr	Schrift	Aufseher	Prophet	arm	Gedächtnis
כָּבוֹד	אָדוֹן	כְּתָב	פָּקִיד	נָבִיא	עָנִי	זִכָּרוֹן
כְּבוֹד	אֲדוֹן	כְּתָב	פְּקִיד	נְבִיא	עֲנִי	זִכְרוֹן
כְּבוֹדוֹ	אֲדוֹנוֹ	כְּתָבוֹ	פְּקִידוֹ	נְבִיאוֹ		זִכְרוֹנוֹ
כְּבוֹדְךָ	אֲדוֹנְךָ	כְּתָבְךָ	פְּקִידְךָ	נְבִיאֲךָ		
כְּבוֹדְכֶם	אֲדוֹנְכֶם	כְּתָבְכֶם	פְּקִידְכֶם	נְבִיאֲכֶם		
	אֲדוֹנִים	כְּתָבִים	פְּקִידִים	נְבִיאִים	עֲנִיִּים	
	אֲדוֹנֵי	כִּתְבֵי	פְּקִידֵי	נְבִיאֵי	עֲנִיֵּי	
	אֲדוֹנָיו	כְּתָבָיו	פְּקִידָיו	נְבִיאָיו		
	אֲדוֹנֵיכֶם	כִּתְבֵיכֶם	פְּקִידֵיכֶם	נְבִיאֵיכֶם	עֲנִיֵּיכֶם	

III. Das veränderliche Nomen mit Fem.-Endung.

I. Klasse. § 53.

	*katlat	*kitlat			*kutlat	
	Königin	Magd	Niere	Schande	Wüste	Gesetz
Sg. Hf.	מַלְכָּה	שִׁפְחָה	כִּלְיָה	חֶרְפָּה	חָרְבָּה	חֻקָּה
„ Vf.	מַלְכַּת	שִׁפְחַת		חֶרְפַּת	חָרְבַּת	חֻקַּת
mit leichtem Suffix	מַלְכָּתוֹ	שִׁפְחָתוֹ		חֶרְפָּתוֹ	חָרְבָּתוֹ	חֻקָּתוֹ
„ „ „	מַלְכָּתֵךְ	שִׁפְחָתֵךְ		חֶרְפָּתֵךְ	חָרְבָּתֵךְ	חֻקָּתֵךְ
„ schwerem „	מַלְכַּתְכֶם	שִׁפְחַתְכֶם		חֶרְפַּתְכֶם	חָרְבַּתְכֶם	חֻקַּתְכֶם
Pl. Hf.	מְלָכוֹת	שְׁפָחוֹת	כְּלָיוֹת	חֲרָפוֹת	חֳרָבוֹת	חֻקּוֹת
„ Vf.	מַלְכוֹת	שִׁפְחוֹת	כִּלְיוֹת	חֶרְפוֹת	חָרְבוֹת	חֻקּוֹת
mit Suffix	מַלְכוֹתָיו	שִׁפְחוֹתָיו	כִּלְיוֹתָיו		חָרְבוֹתָיו	חֻקּוֹתָיו

II. Klasse.
Weibliche Segolatnomina. § 53.

III. Klasse. Nomina mit veränderlichem $\bar{a}$ od. $\bar{e}$ vor der Endung. § 54.

	Tür	nehmen	geben	Jahr	Schlaf	Rat
Sg. Hf.	דֶּלֶת	קַחַת	תֵּת	שָׁנָה	שֵׁנָה	עֵצָה
„ Vf.	דֶּלֶת	קַחְתּוֹ	תִּתּוֹ	שְׁנַת	שְׁנַת	עֲצַת
mit leichtem Suffix	דַּלְתּוֹ	wohnen	Schande	שְׁנָתוֹ	שְׁנָתוֹ	עֲצָתוֹ
„ „ „	דַּלְתְּךָ	שֶׁבֶת	בֹּשֶׁת	שְׁנָתְךָ		עֲצָתְךָ
„ schwerem „	דַּלְתְּכֶם	שִׁבְתּוֹ	בָּשְׁתְּךָ	שְׁנַתְכֶם		
Pl. Hf.	דְּלָתוֹת	gehen		שָׁנִים		עֵצוֹת
„ Vf.	דַּלְתוֹת	לֶכֶת		שְׁנֵי		
mit Suffix	דַּלְתוֹתָיו	לֶכְתּוֹ		שָׁנָיו		

IV. Klasse. § 54.

	*kăṭălăt			*kăṭĭlăt		
	Gerech-tigkeit	Erd-boden	Ge-schrei	Leich-nam	Teich	Tier
Sg. Hf.	צְדָקָה	אֲדָמָה	זְעָקָה	נְבֵלָה	בְּרֵכָה	בְּהֵמָה
„ Vf.	צִדְקַת	אַדְמַת	זַעֲקַת	נִבְלַת	בִּרְכַּת	בֶּהֱמַת
mit leichtem Suffix	צִדְקָתוֹ	אַדְמָתוֹ	זַעֲקָתוֹ	נִבְלָתוֹ		(*bihmat)
„ „ „	צִדְקָֽתְךָ	אַדְמָֽתְךָ	זַעֲקָֽתְךָ	נִבְלָֽתְךָ		בְּהֶמְתְּךָ
„ schwerem „	צִדְקַתְכֶם	אַדְמַתְכֶם	זַעֲקַתְכֶם	נִבְלַתְכֶם		בְּהֶמְתְּכֶם
Pl. Hf.	צְדָקוֹת	אֲדָמוֹת				בְּהֵמוֹת
„ Vf.	צִדְקוֹת	אַדְמוֹת			בְּרֵכוֹת	בַּהֲמוֹת
mit Suffix	צִדְקוֹתָיו					

V. Klasse. § 55.

	Gebärerin	Herrin	Schädel	Königtum
Sg. Hf.	יוֹלֶ֫דֶת	גְּבִירָה	גֻּלְגֹּ֫לֶת	מַמְלָכָה
„ Vf.	יוֹלֶ֫דֶת	(*gabart) גְּבֶ֫רֶת	גֻּלְגֹּ֫לֶת	מַמְלֶ֫כֶת
mit leichtem Suffix	יֽוֹלַדְתּוֹ	גְּבִרְתּוֹ	גֻּלְגָּלְתּוֹ	מַמְלַכְתּוֹ
„ „ „	יוֹלַדְתְּךָ			Gedanke
„ schwerem „	יוֹלַדְתְּכֶם			מַחֲשָׁבָה
Pl. Hf.	יֽוֹלְדוֹת		גֻּלְגְּלוֹת	מַחֲשֶׁ֫בֶת
				מַחֲשַׁבְתּוֹ
				מַחֲשָׁבוֹת
				מַחְשְׁבוֹת

B. Ver-

A. Starke

I. Nichtlaryn-

	I. Grundstamm		
	Trans.	Intrans.	Intrans.
Perf. Sg. 3. m.	קָטַל (tötete)	כָּבֵד (war schwer)	קָטֹן (war klein)
3. f.	קָֽטְלָה	כָּֽבְדָה	קָֽטְנָה
2. m.	קָטַלְתָּ	כָּבַדְתָּ	קָטֹנְתָּ
2. f.	קָטַלְתְּ	כָּבַדְתְּ	קָטֹנְתְּ
1. c.	קָטַלְתִּי	כָּבַדְתִּי	קָטֹנְתִּי
Pl. 3. c.	קָֽטְלוּ	כָּֽבְדוּ	קָֽטְנוּ
2. m.	קְטַלְתֶּם	כְּבַדְתֶּם	קְטָנְתֶּם
2. f.	קְטַלְתֶּן	כְּבַדְתֶּן	קְטָנְתֶּן
1. c.	קָטַלְנוּ	כָּבַדְנוּ	קָטֹנּוּ
Inf. absol.	קָטוֹל	(כָּבוֹד)	יָכוֹל
Inf. cstr.	קְטֹל	שְׂנֹא, שְׁכַב	können
Imp. Sg. 2. m.	קְטֹל	כְּבַד	
2. f.	קִטְלִי	כִּבְדִי	
Pl. 2. m.	קִטְלוּ	כִּבְדוּ	
2. f.	קְטֹלְנָה	כְּבַדְנָה	
Impf. Sg. 3. m.	יִקְטֹל	יִכְבַּד	יִקְטַן
3. f.	תִּקְטֹל	תִּכְבַּד	
2. m.	תִּקְטֹל	תִּכְבַּד	

ba.

Verba.

gales Verb. § 63 ff.

II. Intensiv		III. Kausativ		IV. Reflexiv	
a) Act. v. I	b) Pass. v. IIa	a) Act. v. I	b) Pass. v. IIIa	*n*-Refl. v. I	*t*-Refl. v. IIa
קִטַּל(-טֵּל)	קֻטַּל	הִקְטִיל	הָקְטַל	נִקְטַל	הִתְקַטֵּל (-טַּל)
קִטְּלָה	קֻטְּלָה	הִקְטִילָה	הָקְטְלָה	נִקְטְלָה	הִתְקַטְּלָה
קִטַּלְתָּ	קֻטַּלְתָּ	הִקְטַלְתָּ	הָקְטַלְתָּ	נִקְטַלְתָּ	הִתְקַטַּלְתָּ
קִטַּלְתְּ	קֻטַּלְתְּ	הִקְטַלְתְּ	הָקְטַלְתְּ	נִקְטַלְתְּ	הִתְקַטַּלְתְּ
קִטַּלְתִּי	קֻטַּלְתִּי	הִקְטַלְתִּי	הָקְטַלְתִּי	נִקְטַלְתִּי	הִתְקַטַּלְתִּי
קִטְּלוּ	קֻטְּלוּ	הִקְטִילוּ	הָקְטְלוּ	נִקְטְלוּ	הִתְקַטְּלוּ
קִטַּלְתֶּם	קֻטַּלְתֶּם	הִקְטַלְתֶּם	הָקְטַלְתֶּם	נִקְטַלְתֶּם	הִתְקַטַּלְתֶּם
קִטַּלְתֶּן	קֻטַּלְתֶּן	הִקְטַלְתֶּן	הָקְטַלְתֶּן	נִקְטַלְתֶּן	הִתְקַטַּלְתֶּן
קִטַּלְנוּ	קֻטַּלְנוּ	הִקְטַלְנוּ	הָקְטַלְנוּ	נִקְטַלְנוּ	הִתְקַטַּלְנוּ
קַטֹּל, קַטֵּל	קֻטֹּל	הַקְטֵל	הָקְטֵל	הִקָּטֹל, נִקְטֹל	הִתְקַטֵּל
קַטֵּל		הַקְטִיל		הִקָּטֵל	הִתְקַטֵּל
קַטֵּל		הַקְטֵל		הִקָּטֵל	הִתְקַטֵּל
קַטְּלִי		הַקְטִילִי		הִקָּטְלִי	הִתְקַטְּלִי
קַטְּלוּ		הַקְטִילוּ		הִקָּטְלוּ	הִתְקַטְּלוּ
קַטֵּלְנָה		הַקְטֵלְנָה		הִקָּטַלְנָה	הִתְקַטֵּלְנָה
יְקַטֵּל	יְקֻטַּל	יַקְטִיל	יָקְטַל	יִקָּטֵל	יִתְקַטֵּל
תְּקַטֵּל	תְּקֻטַּל	תַּקְטִיל	תָּקְטַל	תִּקָּטֵל	תִּתְקַטֵּל
תְּקַטֵּל	תְּקֻטַּל	תַּקְטִיל	תָּקְטַל	תִּקָּטֵל	תִּתְקַטֵּל

	I. Grundstamm		
	Trans.	Intrans.	Intrans.
2. f.	תִּקְטְלִי	תִּכְבְּדִי	
1. c.	אֶקְטֹל	אֶכְבַּד	
Pl. 3. m.	יִקְטְלוּ	יִכְבְּדוּ	
3. f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְבַּדְנָה	
2. m.	תִּקְטְלוּ	תִּכְבְּדוּ	
2. f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְבַּדְנָה	
1. c.	נִקְטֹל	נִכְבַּד	
Jussiv			
Part. act.	קֹטֵל	כָּבֵד	קָטֹן
pass.	קָטוּל		

II. Starkes Verb

Suff.	ihn	sie	dich (m.)	dich (f.)
Perf. *Ḳal* Sg. er tötete	קְטָלָהוּ קְטָלוֹ	קְטָלָהּ	קְטָלְךָ	קְטָלֵךְ
sie tötete	קְטָלַתְהוּ קְטָלַתּוּ	קְטָלַתָּה	קְטָלַתְךָ	קְטָלָתֶךְ
du tötetest (m.)	קְטַלְתָּהוּ קְטַלְתּוֹ	קְטַלְתָּהּ	—	—
du tötetest (f.)	קְטַלְתִּיהוּ	קְטַלְתִּיהָ	—	—

II. Intensiv		III. Kausativ		IV. Reflexiv	
a) Act. v. I	b) Pass. v. IIa	a) Act. v. I	b) Pass. v. IIIa	*n*-Refl. v. 1	*t*-Refl. v. IIa
תְּקַטְּלִי	תְּקֻטְּלִי	תַּקְטִילִי	תָּקְטְלִי	תִּקָּטְלִי	תִּתְקַטְּלִי
אֲקַטֵּל	אֲקֻטַּל	אַקְטִיל	אָקְטַל	אֶקָּטֵל	אֶתְקַטֵּל
יְקַטְּלוּ	יְקֻטְּלוּ	יַקְטִילוּ	יָקְטְלוּ	יִקָּטְלוּ	יִתְקַטְּלוּ
תְּקַטֵּלְנָה	תְּקֻטַּלְנָה	תַּקְטֵלְנָה	תָּקְטַלְנָה	תִּקָּטַלְנָה	תִּתְקַטֵּלְנָה
תְּקַטְּלוּ	תְּקֻטְּלוּ	תַּקְטִילוּ	תָּקְטְלוּ	תִּקָּטְלוּ	תִּתְקַטְּלוּ
תְּקַטֵּלְנָה	תְּקֻטַּלְנָה	תַּקְטֵלְנָה	תָּקְטַלְנָה	תִּקָּטַלְנָה	תִּתְקַטֵּלְנָה
נְקַטֵּל	נְקֻטַּל	נַקְטִיל	נָקְטַל	נִקָּטֵל	נִתְקַטֵּל
		יַקְטֵל			
מְקַטֵּל		מַקְטִיל		נִקְטָל	מִתְקַטֵּל
	מְקֻטָּל		מָקְטָל		

mit Suffixen. § 71.

mich	sie (m.)	sie (f.)	euch (m.)	euch (f.)	uns
קְטָלַנִי	קְטָלָם	קְטָלָן	—	—	קְטָלָנוּ
קְטָלַתְנִי	קְטָלָתַם	—	—	—	קְטָלַתְנוּ
קְטַלְתַּנִי	קְטַלְתָּם	—	—	—	קְטַלְתָּנוּ
קְטַלְתִּינִי	קְטַלְתִּיב	—	—	—	קְטַלְתִּינוּ

Suff.	ihn	sie	dich (m.)	dich (f.)
ich tötete	קְטַלְתִּיהוּ קְטַלְתִּיו	קְטַלְתִּיהָ	קְטַלְתִּיךָ	קְטַלְתִּיךְ
Pl. sie töteten	קְטָלוּהוּ	קְטָלוּהָ	קְטָלוּךָ	קְטָלוּךְ
ihr tötetet	קְטַלְתּוּהוּ	—	—	—
wir töteten	קְטַלְנוּהוּ	קְטַלְנוּהָ	קְטַלְנוּךָ	קְטַלְנוּךְ
Inf. *Ḳal*	קָטְלוֹ	קָטְלָהּ	קָטְלְךָ קְטָלְךָ	קָטְלֵךְ
Imp. *Ḳal* Sg.	קָטְלֵהוּ	קָטְלֶהָ קָטְלָהּ	—	—
Pl.	קִטְלוּהוּ	קִטְלוּהָ	—	—
Impf. *Ḳal* Sg. 3. m. o	יִקְטְלֵהוּ	יִקְטְלֶהָ	יִקְטָלְךָ	יִקְטְלֵךְ
a	יִלְבָּשֵׁהוּ	יִלְבָּשֶׁהָ יִקְטְלָהּ	יִלְבָּשְׁךָ	יִלְבָּשֵׁךְ
Pl. 3. m.	יִקְטְלוּהוּ	יִקְטְלוּהָ	יִקְטְלוּךָ	יִקְטְלוּךְ
Energicus *Ḳal* Sg. 3. m.	יִקְטְלֶנּוּ	יִקְטְלֶנָּה	יִקְטְלֶךָּ	—
Perf. *Ḳiṭṭel* Sg. 3. m.	קִטְּלוֹ	קִטְּלָהּ	קִטֶּלְךָ	קִטְּלֵךְ
Perf. *Hiḳṭîl* Sg. 3. m.	הִקְטִילוֹ	הִקְטִילָהּ	הִקְטִילְךָ	הִקְטִילֵךְ
Imp. „	הַקְטִילֵהוּ			

mich	sie (m.)	sie (f.)	euch (m.)	euch (f.)	uns
—	קְטַלְתִּים	—	קְטַלְתִּיכֶם	—	—
קְטָלוּנִי	קְטָלוּם	קְטָלוּן	—	—	קְטָלוּנוּ
קְטַלְתּוּנִי	—	—	—	—	קְטַלְתּוּנוּ
—	קְטַלְנוּם	—	קְטַלְנוּכֶם	—	—
קְטָלֵנִי קְטָלִי	קְטָלֵם.	—	קְטָלְכֶם קְטָלְכֶם		קְטָלֵנוּ
קְטָלֵנִי	קְטָלֵם	—	—	—	קְטָלֵנוּ
קִטְלוּנִי	קִטְלוּם	—	—	—	קִטְלוּנוּ
יִקְטְלֵנִי יִלְבָּשֵׁנִי	יִקְטְלֵם יִלְבָּשֵׁם	—	יִקְטָלְכֶם	—	יִקְטְלֵנוּ יִלְבָּשֵׁנוּ
יִקְטְלוּנִי יִקְטְלֶנִּי (—לֶנִּי)	יִקְטְלוּם		יִקְטְלוּכֶם		יִקְטְלוּנוּ
קִטְלֵנִי	קִטְלָם	קִטְלָן	קִטָלְכֶם	—	קִטְלָנוּ
הִקְטִילֵנִי	הִקְטִילָם	—	—	—	הִקְטִילָנוּ

Laryngales Verb. III. Verba primae laryngalis. § 72.

	Kal			*Hiktil*
Perf. Sg. 3. m.	עָמַד stand auf			הֶעֱמִיד
3. f.	עָמְדָה			הֶעֱמִידָה
2. m.	עָמַדְתָּ			הֶעֱמַדְתָּ
2. f.	עָמַדְתְּ			הֶעֱמַדְתְּ
1. c.	עָמַדְתִּי			הֶעֱמַדְתִּי
Pl. 3. m.	עָמְדוּ			הֶעֱמִידוּ
2. m.	עֲמַדְתֶּם			הֶעֱמַדְתֶּם
2. f.	עֲמַדְתֶּן			הֶעֱמַדְתֶּן
1. c.	עָמַדְנוּ			הֶעֱמַדְנוּ
Inf. abs.	עָמוֹד			הַעֲמֵד
Inf. cstr.	עֲמֹד			הַעֲמִיד
Imp. Sg. 2. m.	trans. עֲמֹד		intrans. חֲזַק	הַעֲמֵד
2. f.	עִמְדִי		חִזְקִי	הַעֲמִידִי
Pl. 2. m.	עִמְדוּ		חִזְקוּ	הַעֲמִידוּ
2. f.	עֲמֹדְנָה		חֲזַקְנָה	הַעֲמֵדְנָה
	trans.		intrans.	
Impf. Sg. 3. m.	יַעֲמֹד	יֶאֱסֹף sammelt	יֶחֱזַק ist stark	יַעֲמִיד
3. f.	תַּעֲמֹד	תֶּאֱסֹף	תֶּחֱזַק	תַּעֲמִיד
2. m.	תַּעֲמֹד	תֶּאֱסֹף	תֶּחֱזַק	תַּעֲמִיד
2. f.	תַּעַמְדִי	תַּאַסְפִי	תֶּחֶזְקִי	תַּעֲמִידִי
1. c.	אֶעֱמֹד	אֶאֱסֹף	אֶחֱזַק	אַעֲמִיד
Pl. 3. m.	יַעַמְדוּ	יַאַסְפוּ	יֶחֶזְקוּ	יַעֲמִידוּ

IV. Verba mit quiescierendem א[1]. § 73.

Hoktal	*Niktal*	*Kal*	*Hiktîl*	*Hoktal*	*Niktal*
הָעֳמַד	נֶעֱמַד	אָכַל aß	הֶאֱכִיל	הָאֳכַל	נֶאֱכַל
הָעָמְדָה	נֶעֶמְדָה				
הָעֳמַדְתָּ	נֶעֱמַדְתָּ				
הָעֳמַדְתְּ	נֶעֱמַדְתְּ				
הָעֳמַדְתִּי	נֶעֱמַדְתִּי	wie die Verba primae laryngalis			
הָעָמְדוּ	נֶעֶמְדוּ				
הָעֳמַדְתֶּם	נֶעֱמַדְתֶּם				
הָעֳמַדְתֶּן	נֶעֱמַדְתֶּן				
הָעֳמַדְנוּ	נֶעֱמַדְנוּ				
הָעֳמֵד	נַעֲמֹד	אָכוֹל			
	הֵעָמֵד	אֲכֹל, אֱכֹל			
	הֵעָמֵד	אֱכֹל			
	הֵעָמְדִי	אִכְלִי			
	הֵעָמְדוּ	אִכְלוּ			
	הֵעָמַדְנָה	אֱכֹלְנָה			
יָעֳמַד	יֵעָמֵד	יֹאכַל (יֹאכֶל)			
תָּעֳמַד	תֵּעָמֵד	תֹּאכַל			
תָּעֳמַד	תֵּעָמֵד	תֹּאכַל			
תָּעָמְדִי	תֵּעָמְדִי	תֹּאכְלִי			
אָעֳמַד	אֵעָמֵד	אֹכַל			
יָעָמְדוּ	יֵעָמְדוּ	יֹאכְלוּ			

	Kal			*Hiktil*
3. f.	תַּעֲמֹדְנָה	תֶּאֱסֹפְנָה	תֶּחֱזַקְנָה	תַּעֲמֵדְנָה
2. m.	תַּעַמְדוּ	תַּאַסְפוּ	תֶּחֶזְקוּ	תַּעֲמִידוּ
2. f.	תַּעֲמֹדְנָה	תֶּאֱסֹפְנָה	תֶּחֱזַקְנָה	תַּעֲמֵדְנָה
1. c.	נַעֲמֹד	נֶאֱסֹף	נֶחֱזַק	נַעֲמִיד
Perfekt				הֶחְסִיר ließ mangeln
Imperf.	יַחְשֹׁב denkt	יֶהְדֹּף stößt	יֶחְכַּם ist weise	
Part. act.	עֹמֵד			מַעֲמִיד
pass.	עָמוּד			

V. Verba mediae laryn-

	Kal	*Kittal* (a)	*Kittal* (b)
Perf. Sg. 3. m.	שָׁחַט schlachtete	נִחַם tröstete	בֵּרַךְ segnete
3. f.	שָׁחֲטָה	נִחֲמָה	בֵּרֲ —, בֵּרְכָה
2. m.	שָׁחַטְתָּ	נִחַמְתָּ	בֵּרַכְתָּ
2. f.	שָׁחַטְתְּ	נִחַמְתְּ	בֵּרַכְתְּ
1. c.	שָׁחַטְתִּי	נִחַמְתִּי	בֵּרַכְתִּי
Pl. 3. c.	שָׁחֲטוּ	נִחֲמוּ	בֵּרֲ —, בֵּרְכוּ
2. m.	שְׁחַטְתֶּם	נִחַמְתֶּם	בֵּרַכְתֶּם
2. f.	שְׁחַטְתֶּן	נִחַמְתֶּן	בֵּרַכְתֶּן
1. c.	שָׁחַטְנוּ	נִחַמְנוּ	בֵּרַכְנוּ

Hoktal	*Niktal*	*Kal*
תָּעֳמַדְנָה	תֵּעָמַדְנָה	תֹּאכַלְנָה
תָּעָמְדוּ	תֵּעָמְדוּ	תֹּאכְלוּ
תָּעֳמַדְנָה	תֵּעָמַדְנָה	תֹּאכַלְנָה
נָעֳמַד	נֵעָמֵד	נֹאכַל
הָהְפַּךְ wandte sich	נֶהְפַּךְ	Impf. cons. וַיֹּאמֶר, וַיֹּאכַל er sagte
	נֶעֱמָד	
מָעֳמָד		

galis u. mediae ר. § 74.

Kuttal		*Niktal*	*Hitkattel*	
נֻחַם	בֹּרַךְ	נִשְׁחַט	הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
נֻחֲמָה	בֵּרְ — ,בֹּרְכָה	נִשְׁחֲטָה	הִתְנַחֲמָה	הִתְבָּרֲכָה
נֻחַמְתָּ	בֹּרַכְתָּ	נִשְׁחַטְתָּ	הִתְנַחַמְתָּ	הִתְבָּרַכְתָּ
נֻחַמְתְּ	בֹּרַכְתְּ	נִשְׁחַטְתְּ	הִתְנַחַמְתְּ	הִתְבָּרַכְתְּ
נֻחַמְתִּי	בֹּרַכְתִּי	נִשְׁחַטְתִּי	הִתְנַחַמְתִּי	הִתְבָּרַכְתִּי
נֻחֲמוּ	בֵּרְ — ,בֹּרְכוּ	נִשְׁחֲטוּ	הִתְנַחֲמוּ	הִתְבָּרֲכוּ
נֻחַמְתֶּם	בֹּרַכְתֶּם	נִשְׁחַטְתֶּם	הִתְנַחַמְתֶּם	הִתְבָּרַכְתֶּם
נֻחַמְתֶּן	בֹּרַכְתֶּן	נִשְׁחַטְתֶּן	הִתְנַחַמְתֶּן	הִתְבָּרַכְתֶּן
נֻחַמְנוּ	בֹּרַכְנוּ	נִשְׁחַטְנוּ	הִתְנַחַמְנוּ	הִתְבָּרַכְנוּ

	Kal	*Kittal*	
Inf. absol.	שָׁחוֹט	נַחֵם	בָּרֵךְ
Inf. cstr.	שְׁחֹט	נַחֵם	בָּרֵךְ
Imp. Sg. 2. m.	שְׁחַט	נַחֵם	בָּרֵךְ
2. f.	שַׁחֲטִי	נַחֲמִי	בָּרֲכִי
Pl. 2. m.	שַׁחֲטוּ	נַחֲמוּ	בָּרֲכוּ
2. f.	שְׁחַטְנָה	נַחֵמְנָה	בָּרֵכְנָה
Impf. Sg. 3. m.	יִשְׁחַט	יְנַחֵם	יְבָרֵךְ
3. f.	תִּשְׁחַט	תְּנַחֵם	תְּבָרֵךְ
2. m.	תִּשְׁחַט	תְּנַחֵם	תְּבָרֵךְ
2. f.	תִּשְׁחֲטִי	תְּנַחֲמִי	תְּבָרֲכִי
1. c.	אֶשְׁחַט	אֲנַחֵם	אֲבָרֵךְ
Pl. 3. cm.	יִשְׁחֲטוּ	יְנַחֲמוּ	יְבָרֲכוּ
3. f.	תִּשְׁחַטְנָה	תְּנַחֵמְנָה	תְּבָרֵכְנָה
2. m.	תִּשְׁחֲטוּ	תְּנַחֲמוּ	תְּבָרֲכוּ
2. f.	תִּשְׁחַטְנָה	תְּנַחֵמְנָה	תְּבָרֵכְנָה
1. c.	נִשְׁחַט	נְנַחֵם	נְבָרֵךְ
Impf. m. Suff.	יִשְׁחָטֵנִי	Impf. cons. וַיְבָרֶךְ; Ipf. m. Suff. יְבָרֶכְךָ	
Part. act.	שֹׁחֵט	מְנַחֵם	מְבָרֵךְ
„ pass.	שָׁחוּט		

Ḳuṭṭal		*Niḳṭal*	*Hitḳaṭṭel*	
		נִשְׁחוֹט		
		הִשָּׁחֵט	הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
		הִשָּׁחֵט	הִתְנַחֵם	הִתְבָּרֵךְ
		הִשָּׁחֲטִי	הִתְנַחֲמִי	הִתְבָּרֲכִי
		הִשָּׁחֲטוּ	הִתְנַחֲמוּ	הִתְבָּרֲכוּ
		הִשָּׁחַטְנָה	הִתְנַחֵמְנָה	הִתְבָּרֵכְנָה
יְנֻחַם	יְבֹרַךְ	יִשָּׁחֵט	יִתְנַחֵם	יִתְבָּרֵךְ
תְּנֻחַם	תְּבֹרַךְ	תִּשָּׁחֵט	תִּתְנַחֵם	תִּתְבָּרֵךְ
תְּנֻחַם	תְּבֹרַךְ	תִּשָּׁחֵט	תִּתְנַחֵם	תִּתְבָּרֵךְ
תְּנֻחֲמִי	תְּבֹרֲ —,תְּבֹרְכִי	תִּשָּׁחֲטִי	תִּתְנַחֲמִי	תִּתְבָּרֲכִי
אֲנֻחַם	אֲבֹרַךְ	אֶשָּׁחֵט	אֶתְנַחֵם	אֶתְבָּרֵךְ
יְנֻחֲמוּ	יְבֹרֲ —,יְבֹרְכוּ	יִשָּׁחֲטוּ	יִתְנַחֲמוּ	יִתְבָּרֲכוּ
תְּנֻחַמְנָה	תְּבֹרַכְנָה	תִּשָּׁחַטְנָה	תִּתְנַחֵמְנָה	תִּתְבָּרֵכְנָה
תְּנֻחֲמוּ	תְּבֹרֲ —,תְּבֹרְכוּ	תִּשָּׁחֲטוּ	תִּתְנַחֲמוּ	תִּתְבָּרֲכוּ
תְּנֻחַמְנָה	תְּבֹרַכְנָה	תִּשָּׁחַטְנָה	תִּתְנַחֵמְנָה	תִּתְבָּרֵכְנָה
נְנֻחַם	נְבֹרַךְ	נִשָּׁחֵט	נִתְנַחֵם	נִתְבָּרֵךְ
		נִשְׁחָט	מִתְנַחֵם	מִתְבָּרֵךְ
מְנֻחָם	מְבֹרָךְ			

VI. Verba tertiae laryngalis. § 75

	Ḳal	*Ḳiṭṭal*	*Ḳuṭṭal*	*Hiḳṭîl*	*Hoḳṭal*	*Niḳṭal*	*Hitḳaṭṭal*
Perf. Sg. 3. m.	שָׁלַח	שִׁלַּח	שֻׁלַּח	הִשְׁלִיחַ	הָשְׁלַח	נִשְׁלַח	הִשְׁתַּלַּח
3. f.	שָׁלְחָה sandte	שִׁלְּחָה	שֻׁלְּחָה	הִשְׁלִיחָה	הָשְׁלְחָה	נִשְׁלְחָה	הִשְׁתַּלְּחָה
2. m.	שָׁלַחְתָּ	שִׁלַּחְתָּ	שֻׁלַּחְתָּ	הִשְׁלַחְתָּ	הָשְׁלַחְתָּ	נִשְׁלַחְתָּ	הִשְׁתַּלַּחְתָּ
2. f.	שָׁלַחַתְּ	שִׁלַּחַתְּ	שֻׁלַּחַתְּ	הִשְׁלַחַתְּ	הָשְׁלַחַתְּ	נִשְׁלַחַתְּ	הִשְׁתַּלַּחַתְּ
1. c.	שָׁלַחְתִּי	שִׁלַּחְתִּי	שֻׁלַּחְתִּי	הִשְׁלַחְתִּי	הָשְׁלַחְתִּי	נִשְׁלַחְתִּי	הִשְׁתַּלַּחְתִּי
	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.	usw.
Inf. absol.	שָׁלוֹחַ	שַׁלֵּחַ		הַשְׁלֵחַ	הָשְׁלֵחַ	נִשְׁלוֹחַ	
Inf. cstr.	שְׁלֹחַ	שַׁלַּח		הַשְׁלִיחַ		הִשָּׁלַח	הִשְׁתַּלַּח
Imp. Sg. 3. m.	שְׁלַח m. Suff. שְׁמָעֵנִי	שַׁלַּח		הַשְׁלַח		הִשָּׁלַח	הִשְׁתַּלַּח
2. f.	שִׁלְחִי	שַׁלְּחִי		הַשְׁלִיחִי		הִשָּׁלְחִי	הִשְׁתַּלְּחִי
Pl. 2. m.	שִׁלְחוּ	שַׁלְּחוּ		הַשְׁלִיחוּ		הִשָּׁלְחוּ	הִשְׁתַּלְּחוּ
2. f.	שְׁלַחְנָה	שַׁלַּחְנָה		הַשְׁלַחְנָה		הִשָּׁלַחְנָה	הִשְׁתַּלַּחְנָה

	Kal	*Kittal*	*Kuttal*	*Hiktil*	*Hoktal*	*Niktal*	*Hitkattal*
Impf. Sg. 3. m.	יִשְׁלַח	יְשַׁלַּח	יְשֻׁלַּח	יַשְׁלִיחַ	יָשְׁלַח	יִשָּׁלַח	יִשְׁתַּלַּח
3. f.	wie יִכְבַּד	תְּשַׁלַּח	wie	תַּשְׁלִיחַ	wie יָקְטַל	תִּשָּׁלַח	תִּשְׁתַּלַּח
2. m.		תְּשַׁלַּח	יְקֻטַּל	תַּשְׁלִיחַ		תִּשָּׁלַח	תִּשְׁתַּלַּח
2. f.		תְּשַׁלְּחִי		תַּשְׁלִיחִי		תִּשָּׁלְחִי	תִּשְׁתַּלְּחִי
1. c.		אֲשַׁלַּח		אַשְׁלִיחַ		אֶשָּׁלַח	אֶשְׁתַּלַּח
Pl. 3. m.		יְשַׁלְּחוּ		יַשְׁלִיחוּ		יִשָּׁלְחוּ	יִשְׁתַּלְּחוּ
3. f.		תְּשַׁלַּחְנָה		תַּשְׁלַחְנָה		תִּשָּׁלַחְנָה	תִּשְׁתַּלַּחְנָה
2. m.		תְּשַׁלְּחוּ		תַּשְׁלִיחוּ		תִּשָּׁלְחוּ	תִּשְׁתַּלְּחוּ
2. f.		תְּשַׁלַּחְנָה		תַּשְׁלַחְנָה	Impf. m. Suff.	תִּשָּׁלַחְנָה	תִּשְׁתַּלַּחְנָה
1. c.		נְשַׁלַּח		נַשְׁלִיחַ		נִשָּׁלַח	נִשְׁתַּלַּח
Impf. m. Suff.	יִשְׁלָחֵנִי		Jussiv	יַשְׁלַח	וַיַּשְׁלִיחֵנִי		
Part. act.	שֹׁלֵחַ	מְשַׁלֵּחַ		מַשְׁלִיחַ		נִשְׁלָח	מִשְׁתַּלֵּחַ
pass.	שָׁלוּחַ		מְשֻׁלָּח		מָשְׁלָח		

B. Schwache Verba.

VII. Verba נ״ן[1]. § 76.

	Kal			Hiktîl	Hoktal	Niktal
	Trans.	Trans.	Intrans.			
Perf. Sg. 3. m.	נָפַל fiel	נָתַן gab	נָגַשׁ näherte sich	הִגִּישׁ	הֻגַּשׁ	נִגַּשׁ
3. f.	regel-	נָתְנָה	regelmäßig	הִגִּישָׁה	הֻגְּשָׁה	נִגְּשָׁה
2. m.	mäßig	נָתַתָּ[ה]		הִגַּשְׁתָּ	הֻגַּשְׁתָּ	נִגַּשְׁתָּ
2. f.		נָתַתְּ		usw.	usw.	usw.
1. c.		נָתַתִּי				
Pl. 3. c.		נָתְנוּ				
2. m.		נְתַתֶּם				
2. f.		נְתַתֶּן				
1. c.		נָתַנּוּ				
Inf. absol.	נָפוֹל	נָתוֹן	נָגוֹשׁ v. לָקַח	הַגֵּשׁ	הֻגֵּשׁ	נִגּוֹף, הִנָּתֹן
Inf. cstr.	נְפֹל	תֵּת	גֶּשֶׁת, קַחַת nehmen	הַגִּישׁ	הֻגַּשׁ	הִנָּגֵשׁ
Imp. Sg. 2. m.	נְפֹל	תֵּן	גַּשׁ, קַח	הַגֵּשׁ		הִנָּגֵשׁ

	Kal Trans.	Kal Trans.	Kal Intrans.		*Hiktîl*	*Hoktal*	*Niktal*
2. f.	נִפְלִי	תְּנִי	גְּשִׁי		הַגִּישִׁי		הִנָּגְשִׁי
Pl. 2. m.	נִפְלוּ	תְּנוּ	גְּשׁוּ		הַגִּישׁוּ		הִנָּגְשׁוּ
2. f.	נְפֹלְנָה	—	גַּשְׁנָה		הַגֵּשְׁנָה		הִנָּגַשְׁנָה
Impf. Sg. 3. m.	יִפֹּל	יִתֵּן	יִגַּשׁ	יִקַּח	יַגִּישׁ	יֻגַּשׁ	יִנָּגֵשׁ
3. f.	תִּפֹּל	תִּתֵּן [m. Suff. יִתְּנֵנִי]	תִּגַּשׁ	Pass.	usw.	usw.	usw.
2. m.	תִּפֹּל	תִּתֵּן	תִּגַּשׁ	יֻקַּח			
2. f.	תִּפְּלִי	תִּתְּנִי	תִּגְּשִׁי				
1. c.	אֶפֹּל	אֶתֵּן	אֶגַּשׁ				
Pl. 3. m.	יִפְּלוּ	יִתְּנוּ	יִגְּשׁוּ				
3. f.	תִּפֹּלְנָה	— [Pass. יֻתַּן]	תִּגַּשְׁנָה				
2. m.	תִּפְּלוּ	תִּתְּנוּ	תִּגְּשׁוּ				
2. f.	תִּפֹּלְנָה	—	תִּגַּשְׁנָה				
1. c.	נִפֹּל	נִתֵּן	נִגַּשׁ				
Part. act.	נֹפֵל	נֹתֵן	נֹגֵשׁ		מַגִּישׁ		נִגָּשׁ
„ pass.	נָפוּל	נָתוּן	נָגוּשׁ			מֻגָּשׁ	

VIII. Verba ו[1]. § 77 I. — IX. Verba י[1]. § 77 II.

	Kal			Hiktîl	Hoktal	Niktal	Kal	Hiktîl
Perf. Sg. 3. m.	יָשַׁב	יָדַע	יָרַשׁ	הוֹרִשׁ, הוֹשִׁיב	הוּשַׁב	נוֹשַׁב	יָטַב	הֵיטִיב
3. f.	wohnte	kannte	erbte	הוֹשִׁיבָה	הוּשְׁבָה	נוֹשְׁבָה	war gut	הֵיטִיבָה
2. m.	regel-	vgl. tert.	regel-	הוֹשַׁבְתָּ	הוּשַׁבְתָּ	נוֹשַׁבְתָּ	regel-	הֵיטַבְתָּ
	mäßig	lar.	mäßig	usw.	usw.	usw.	mäßig	usw.
Inf. absol.	יָשׁוֹב	יָדֹעַ		הוֹשֵׁב			יָטוֹב	הֵיטֵב
Inf. cstr.	שֶׁבֶת	דַּעַת	רֶשֶׁת	הוֹשִׁיב	הוּשַׁב	הִוָּשֵׁב	יְטֹב	הֵיטִיב
Imp. Sg. 2. m.	שֵׁב	דַּע	רֵשׁ	הוֹשֵׁב		הִוָּשֵׁב		הֵיטֵב
2. f.	שְׁבִי	דְּעִי		הוֹשִׁיבִי		הִוָּשְׁבִי		הֵיטִיבִי
Pl. 2. m.	שְׁבוּ	דְּעוּ	רְשׁוּ	הוֹשִׁיבוּ		הִוָּשְׁבוּ		הֵיטִיבוּ
2. f.	שֵׁבְנָה	דַּעְנָה		הוֹשֵׁבְנָה		הִוָּשַׁבְנָה		הֵיטֵבְנָה
Impf. Sg. 3. m.	יֵשֵׁב	יֵדַע	יִירַשׁ	יוֹדִיעַ, יוֹשִׁיב	יוּשַׁב	יִוָּשֵׁב	יִיטַב	יֵיטִיב
3. f.	תֵּשֵׁב	תֵּדַע	תִּירַשׁ	usw.	usw.	תִּוָּשֵׁב	(יִירַשׁ)	usw.

	Ḳal			*Hiḳṭîl*	*Hoḳṭal*	*Niḳṭal*	*Ḳal*	*Hiḳṭîl*
2.m.	תֵּשֵׁב	תֵּדַע	תִּירַשׁ			תִּוָּשֵׁב		
2.f.	תֵּשְׁבִי	תֵּדְעִי	תִּירְשִׁי			תִּוָּשְׁבִי		
1.c.	אֵשֵׁב	אֵדַע	אִירַשׁ			אִוָּשֵׁב		
Pl. 3.m.	יֵשְׁבוּ	יֵדְעוּ	יִירְשׁוּ			usw.		
3.f.	תֵּשַׁבְנָה	תֵּדַעְנָה	תִּירַשְׁנָה					
2.m.	תֵּשְׁבוּ	תֵּדְעוּ	תִּירְשׁוּ					
2.f.	תֵּשַׁבְנָה	תֵּדַעְנָה	תִּירַשְׁנָה					
1.c.	נֵשֵׁב	נֵדַע	נִירַשׁ					
Impf. m. Suff.		יֵדָעֵנִי		Juss. יוֹשֵׁב				Juss. יֵיטֵב
Impf. mit ו cons.	וַיֵּשֶׁב	וַיֵּדַע	וַיִּירַשׁ	וַיּוֹדַע, וַיּוֹשֶׁב			וַיִּיטַב	וַיֵּיטֶב
Part. act.	יֹשֵׁב	יֹדֵעַ		מוֹשִׁיב			יֹטֵב	
pass.	יָשׁוּב	יָדוּעַ			מוּשָׁב		יָטוּב	

X. Verba med.

	Kal			*Hiḳṭîl*
Perf. Sg. 3. m.	סָבַב	trans.	intr. חַם (war heiß)	הֵסַב, הֵסֵב
3. f.	סָבְבָה (umgab)		חַמָּה	הֵסַבָּה
2. m.	סַבּוֹתָ		חַמּוֹתָ	הֲסִבּוֹתָ
2. f.	סַבּוֹת			הֲסִבּוֹת
1. c.	סַבּוֹתִי			הֲסִבּוֹתִי
Pl. 3. c.	סָבְבוּ		חַמּוּ	הֵסַבּוּ, הֵחֵלּוּ
2. m.	סַבּוֹתֶם			הֲסִבּוֹתֶם
2. f.	סַבּוֹתֶן			הֲסִבּוֹתֶן
1. c.	סַבּוֹנוּ			הֲסִבּוֹנוּ
Inf. absol.	סָבוֹב			הָסֵב
Inf. cstr.	סֹב			הָסֵב
Imp. Sg. 2. m.	סֹב			הָסֵב
2. f.	סֹבִּי			הָסֵבִּי
Pl. 2. m.	סֹבּוּ			הָסֵבּוּ
2. f.	סְבֶּינָה			הֲסִבֶּינָה
	Trans.	Trans.	Intrans.	
Impf. Sg. 3. m.	יָסֹב	יָגֵן	יֵקַל (ist gering)	יָסֵב
3. f.	תָּסֹב	be-	תֵּקַל	תָּסֵב
2. m.	תָּסֹב	schützt	תֵּקַל	תָּסֵב
2. f.	תָּסֹבִּי		תֵּקַלִּי	תָּסֵבִּי
1. c.	אָסֹב		אֵקַל	אָסֵב

geminatae. § 78.

Hoktal ‖ ו׳1	*Kittel*	*Kôtel*	*Kôtal*	*Niktal* Trans.	*Niktal* Intrans.
הוּסַב	הִלֵּל pries	סוֹבֵב	סוֹבַב	נָסַב	נָגֹל, נָמֵס
הוּסַבָּה	*Kuttal*	סוֹבְבָה	סוֹבְבָה	נָסַבָּה	zerschmolz wälzte sich
הוּסַבּוֹתָ	הֻלַּל	סוֹבַבְתָּ	סוֹבַבְתָּ	נְסַבּוֹתָ	
הוּסַבּוֹת	*Hitkattel*	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתְּ	נְסַבּוֹת	
הוּסַבּוֹתִי	הִתְהַלֵּל	סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתִּי	נְסַבּוֹתִי	
הוּסַבּוּ	*Kilkel*	סוֹבְבוּ	סוֹבְבוּ	נָסַבּוּ	
הוּסַבּוֹתֶם	גִּלְגֵּל	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבַבְתֶּם	נְסַבּוֹתֶם	
הוּסַבּוֹתֶן	wälzte	*Hitkôtel*	סוֹבַבְתֶּן	נְסַבּוֹתֶן	
הוּסַבּוֹנוּ	*Hitkalkel* הִתְגַּלְגֵּל	הִסְתּוֹבֵב	סוֹבַבְנוּ	נְסַבּוֹנוּ	
		סוֹבֵב		הִסּוֹב	
		סוֹבֵב		הִסֵּב	
		סוֹבֵב		הִסַּב	
		סוֹבְבִי		הִסַּבִּי	
		סוֹבְבוּ		הִסַּבּוּ	
		סוֹבֵבְנָה		הִסַּבֶּינָה	
יוּסַב		יְסוֹבֵב	יְסוֹבַב	יִסַּב	
תּוּסַב		תְּסוֹבֵב	תְּסוֹבַב	תִּסַּב ‖ *Kal* ה	
תּוּסַב		תְּסוֹבֵב	תְּסוֹבַב	תִּסַּב	
תּוּסַבִּי		תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבְבִי	תִּסַּבִּי	
אוּסַב		אֲסוֹבֵב	אֲסוֹבַב	אֶסַּב	

	Kal			*Hiktîl*
Pl. 3. m.	יָסֹבּוּ		יֵקַלּוּ	יָסֵבּוּ
3. f.	תְּסֻבֶּינָה	תְּצִלֶּינָה klingen	תְּקַלֶּינָה	תְּסִבֶּינָה
2. m.	תָּסֹבּוּ		תֵּקַלּוּ	תָּסֵבּוּ
2. f.	תְּסֻבֶּינָה		תְּקַלֶּינָה	תְּסִבֶּינָה
1. c.	נָסֹב		נֵקַל	נָסֵב
Impf. cons.	וַיָּסָב			וַיָּסֶב
Impf. m. Suff.	יְסֻבֵּהוּ			יְסִבֵּהוּ
Part. act.	סֹבֵב			מֵסֵב
pass.	סָבוּב			
Aramais. Impf.	יִסֹּב wie יִפֹּל			יַסֵּב
„ „	יִדַּל wie יִגֹּשׁ ist niedrig			

XI. Ver-

	Kal		
	Trans.	Intrans.	Intrans.
Perf. Sg. 3. m.	קָם stand auf	מֵת starb	בּוֹשׁ schämte sich
3. f.	קָמָה	מֵתָה	בּוֹשָׁה
2. m.	קַמְתָּ, i. P. קָמְתָּ	מַתָּה	בֹּשְׁתָּ
2. f.	קַמְתְּ	מַתְּ	בֹּשְׁתְּ
1. c.	קַמְתִּי	מַתִּי	בֹּשְׁתִּי
Pl. 3. c.	קָמוּ	מֵתוּ	בּוֹשׁוּ
2. m.	קַמְתֶּם	מַתֶּם	בָּשְׁתֶּם

Hoktal	*Kittel*	*Kôtel*	*Kôtal*	*Niktal*	
				Trans.	Intrans.
יוּסַבּוּ		יְסוֹבֲבוּ	יְסוֹבֲבוּ	יִסַּבּוּ	
תְּוּסַבֶּינָה		תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסוֹבַבְנָה	תִּסַּבֶּינָה	
תּוּסַבּוּ		תְּסוֹבֲבוּ	תְּסוֹבֲבוּ	תִּסַּבּוּ	
תְּוּסַבֶּינָה		תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסוֹבַבְנָה	תִּסַּבֶּינָה	
נוּסַב		נְסוֹבֵב	נְסוֹבַב	נִסַּב	
		מְסוֹבֵב		נָסֹב	
מוּסָב			מְסוֹבָב		
יֻסַּב					

ba ו[2]. § 79 l.

Hiktîl		*Hoktal*	*Niktal*	*Kôtel*	*Kôtal*
mit Tr.-Vok.	ohne Tr.-Vok.				
הֵקִים	הֵמִית	הוּקַם	נָקוֹם	קוֹמֵם	קוֹמַם
הֵקִימָה	הֵמִיתָה	wie	נָקוֹמָה	wie	wie סוֹבַב
הֲקִימוֹתָ	הֵמַתָּה	הוּשַׁב	נְקוּמוֹתָ	סוֹבֵב	Nr. X
הֲקִימוֹת	הֵמַתְּ	Nr. VIII	נְקוּמוֹת	*Hitkôtel*	
הֲקִימוֹתִי	הֵמַתִּי		נְקוּמוֹתִי	הִתְקוֹמֵם	
הֵקִימוּ	הֵמִיתוּ		נָקוֹמוּ	wie	
הֲקִימוֹתֶם	הֲמֶתֶּם		נְקֻמוֹתֶם	הִסְתּוֹבֵב	

	Kal			
	Trans.	Intrans.	Intrans.	
2. f.	קַמְתֶּן	מַתֶּן	בָּשְׁתֶּן	
1. c.	קַמְנוּ	מַתְנוּ	בֹּשְׁנוּ	
Inf. absol.	קוֹם			
Inf. cstr.	קוּם			
Imp. Sg. 2. m.	קוּם			
2. f.	קוּמִי			
Pl. 2. m.	קוּמוּ			
2. f.	קֹמְנָה			
	Trans.	Trans.	Intrans.	Intrans.
Impf. Sg. 3. m.	יָקוּם	יָמוּת	יָבוֹא	יֵבוֹשׁ
3. f.	תָּקוּם	wie יָקוּם	kommt	
2. m.	תָּקוּם			
2. f.	תָּקוּמִי			
1. c.	אָקוּם			
Pl. 3. m.	יָקוּמוּ			
3. f.	תְּשֹׁבְנָה,תְּקוּמֶינָה		תְּבוֹאֶינָה	
2. m.	תָּקוּמוּ		u.	
2. f.	תְּקוּמֶינָה		תָּבֹאנָה	
1. c.	נָקוּם			
Jussiv	יָקֹם			
Impf. cons.	וַיָּקָם			
Impf. m. Suff.	יְשׁוּפְךָ			

Hiktîl mit Tr.-Vok.	*Hiktîl* ohne Tr.-Vok.	*Hoktal*	*Niktal*	*Kôtel*	*Kôtal*
הֲקִימוֹתֶן	הֲמִתֶּן		נְקֻמוֹתֶן		
הֲקִימוֹנוּ	הֲמַתְנוּ		נְקוּמוֹנוּ		
הָקֵם			הִקּוֹם		
הָקִים			הִקּוֹם		
הָקֵם			הִקּוֹם		
הָקִימִי			הִקּוֹמִי		
הָקִימוּ			הִקּוֹמוּ		
הָקֵמְנָה			הִקֹּמְנָה		
יָקִים		יוּקַם	יִקּוֹם (= *Kal* 1.)	יְקוֹמֵם	יְקוֹמַם
תָּקִים		wie	תִּקּוֹם	wie	wie
תָּקִים		יוּשַׁב	תִּקּוֹם	יְסוֹבֵב	יְסוֹבַב
תָּקִימִי		Nr. VIII	תִּקּוֹמִי	Nr. X	Nr. X
אָקִים			אֶקּוֹם		
יָקִימוּ			יִקּוֹמוּ		
תְּקִימֶינָה	תָּשֵׁבְנָה		תִּקּוֹמֶינָה		
תָּקִימוּ			תִּקּוֹמוּ		
תְּקִימֶינָה			תִּקּוֹמֶינָה		
נָקִים			נִקּוֹם		
יָקֵם					
וַיָּקֶם					
יְקִימֵהוּ					

	Kal			
	Trans.	Trans.	Intrans.	Intrans.
Part. act.	קָם	מֵת	בָּא	בּוֹשׁ
pass.	קוּם			

XII. Verba

	Kal		
	Trans. ohne Trennungsvokal	Intrans. mit Trennungsvokal	*Niktal*
Perf. Sg. 3. m.	בָּן merkte	בִּין merkte	נָבוֹן
3. f.	בָּנָה	בִּינָה	wie נָקוֹם
2. m.	בַּנְתָּה	בִּינוֹתָ	
2. f.	בַּנְתְּ	בִּינוֹת	
1. c.	בַּנְתִּי	בִּינוֹתִי	
Pl. 3. c.	בָּנוּ	בִּינוּ	
2. m.	בַּנְתֶּם	בִּינוֹתֶם	
2. f.	בַּנְתֶּן	בִּינוֹתֶן	
1. c.	בַּנּוּ	בִּינוֹנוּ	
Inf. absol.		בֹּן	
Inf. cstr.		בִּין	
Imp. Sg. 2. m.		בִּין	
2. f.		בִּינִי	
Part. act.	בָּן		נָבוֹן
pass.	שִׂים, שׂוּם		

Hiktîl	*Hoktal*	*Niktal*	*Kôtel*	*Kôtal*
מֵקִים	מוּקָם	נָקוֹם	מְקוֹמֵם	מְקוֹמָם

med. j. § 79 II.

	Kal Intrans. mit u. ohne Trennungsvokal
Impf. Sg. 3. m.	יָגִיל jauchzt
3. f.	תָּגִיל
2. m.	תָּגִיל
2. f.	תָּגִ֫ילִי
1. c.	אָגִיל
Pl. 3. m.	יָגִ֫ילוּ
3. f.	תָּגֵ֫לְנָה, תְּגִילֶ֫ינָה
2. m.	תָּגִילוּ
2. f.	תָּגֵ֫לְנָה, תְּגִילֶ֫ינָה
1. c.	נָגִיל
Jussiv	יָבֵן
Impf. cons.	וַיָּ֫בֶן
Impf. m. Suff.	יְשִׂימֵ֫הוּ

XIII. Verba

	Kal		Kittal	Kuttal
Perf. Sg. 3. m.	גְּלָה enthüllte		גַּלִּי	גֻּלָּה
3. f.	גְּלָתָה, עֲשַׂת machte		גַּלִּיתָה	גֻּלָּתָה
2. m.	גְּלִיתָ	m. Suff.	גַּלִּיתָ	גֻּלֵּיתָ
2. f.	גְּלִית		גַּלִּית	גֻּלֵּית
1. c.	גְּלִיתִי		גַּלִּיתִי, גַּלֵּיתִי	גֻּלֵּיתִי
Pl. 3. c.	גְּלוּ		גַּלּוּ	גֻּלּוּ
2. m.	גְּלִיתֶם	[illegible]	גַּלִּיתֶם	גֻּלֵּיתֶם
2. f.	גְּלִיתֶן	[illegible]	גַּלִּיתֶן	גֻּלֵּיתֶן
1. c.	גְּלִינוּ		גַּלִּינוּ	גֻּלֵּינוּ
Inf. absol.	גָּלֹה		גַּלֵּה, גַּלֹּה	
Inf. cstr.	גְּלוֹת		גַּלּוֹת	גֻּלּוֹת
Imp. Sg. 2. m.	גְּלֵה		צַו, גַּלֵּה	
2. f.	גְּלִי	m. Suff. [illegible]	גַּלִּי befiehl	
Pl. 2. m.	גְּלוּ		גַּלּוּ	
2. f.	גְּלֶינָה		גַּלֶּינָה	
Impf. Sg. 3. m.	יִגְלֶה		יְגַלֶּה	יְגֻלֶּה
3. f.	תִּגְלֶה		wie Impf.	wie Impf.
2. m.	תִּגְלֶה		*Kal*	*Kal*
2. f.	תִּגְלִי			
1. c.	אֶגְלֶה, אֶעֱשֶׂה			
Pl. 3. m.	יִגְלוּ			
3. f.	תִּגְלֶינָה			

ו³ od. י³. § 80.

Hiktîl	*Hoktal*	*Niktal*	*Hitkattal*	*Hitkatlal*
(הֶ־) הִגְלָה	הָגְלָה	נִגְלָה	הִתְגַּלָּה	הִשְׁתַּחֲוָה
הִגְלְתָה	הָגְלְתָה	נִגְלְתָה	הִתְגַּלְּתָה	הִשְׁתַּחַוְתָה
—יתָ,הִגְלִיתָ	הָגְלֵיתָ	נִגְלֵיתָ	הִתְגַּלִּיתָ	הִשְׁתַּחֲוִיתָ
הִגְלִית	wie גֻּלָּה	נִגְלֵית	הִתְגַּלִּית	הִשְׁתַּחֲוִית
הִגְלִיתִי		נִגְלֵיתִי	הִתְגַּלִּיתִי	הִשְׁתַּחֲוִיתִי
הִגְלוּ		נִגְלוּ	הִתְגַּלּוּ	הִשְׁתַּחֲווּ
הִגְלִיתֶם		נִגְלֵיתֶם	הִתְגַּלִּיתֶם	הִשְׁתַּחֲוִיתֶם
הִגְלִיתֶן		נִגְלֵיתֶן	הִתְגַּלִּיתֶן	הִשְׁתַּחֲוִיתֶן
הִגְלִינוּ		נִגְלֵינוּ	הִתְגַּלִּינוּ	הִשְׁתַּחֲוִינוּ (warf sich nieder)
הַגְלֵה	הָגְלֵה	נִגְלֹה, הִגָּלֹה		
הַגְלוֹת		הִגָּלוֹת	הִתְגַּלּוֹת	הִשְׁתַּחֲווֹת
הֶרֶב, הַגְלֵה		הִגָּלֵה	הִתְגַּלֵּה	הִשְׁתַּחֲוֵה
(הַעַל)הַגְלִי		הִגָּלִי	הִתְגַּלִּי	הִשְׁתַּחֲוִי
(הַךְ) הַגְלוּ		הִגָּלוּ	הִתְגַּלּוּ	הִשְׁתַּחֲווּ
הַגְלֶינָה		הִגָּלֶינָה	הִתְגַּלֶּינָה	הִשְׁתַּחֲוֶינָה
יַגְלֶה	יָגְלֶה	יִגָּלֶה	יִתְגַּלֶּה	יִשְׁתַּחֲוֶה
wie Impf. *Kal*	wie Impf. *Kal*	wie Impf. *Kal*	wie Impf. *Kal*	wie Impf. *Kal*

	Ḳal	*Ḳiṭṭal*	*Ḳuṭṭal*
2. m.	תִּגְלוּ		
2. f.	תִּגְלֶינָה		
1. c.	נִגְלֶה		
Impf. cons.	וַיֵּבְךְּ, וַיִּשְׁבְּ, וַיַּרְא וַתֵּרֶא, וַיִּבֶן, וַיְהִי יִתַּע, וַיִּחַן, וַיַּעַשׂ	וַיְצַו	
Part. act.	גֹּלֶה	מְגַלֶּה	
pass.	גָּלוּי		מְגֻלֶּה
Impf. m. Suff.	יִגְלֵהוּ יִגְלֶהָ		

XIV. Ver-

	Ḳal		*Ḳiṭṭel*
Perf. Sg. 3. m.	tr. מָצָא fand	intr. מָלֵא war voll	מִצֵּא, נִשָּׂא
3. f.	מָצְאָה	מָלְאָה	מִצְּאָה
2. m.	מָצָאתָ	מָלֵאתָ	מִצֵּאתָ
2. f.	מָצָאת	מָלֵאת	מִצֵּאת
1. c.	מָצָאתִי	מָלֵאתִי	מִצֵּאתִי
Pl. 3. c.	מָצְאוּ	מָלְאוּ	מִצְּאוּ
2. m.	מְצָאתֶם	מְלֵאתֶם	מִצֵּאתֶם
2. f.	מְצָאתֶן	מְלֵאתֶן	מִצֵּאתֶן
1. c.	מָצָאנוּ	מָלֵאנוּ	מִצֵּאנוּ

Hiktîl	Hoktal	Niktal	Hitkattal	Hitkatlal
וַיַּשְׁק וַיָּגֶל וַיַּךְ, וַיַּעַל		וַיִּגָּל וַיֵּרָא	וַיִּתְגַּל	וַיִּשְׁתַּחוּ
מַגְלֶה	מָגְלֶה	נִגְלֶה	מִתְגַּלֶּה	מִשְׁתַּחֲוֶה

ba א3. § 81.

Kuttal	Hiktîl	Hoktal	Niktal	Hitkattel
מֻצָּא מֻצְּאָה מֻצֵּאתָ usw.	הִמְצִיא הִמְצִיאָה הִמְצֵאתָ usw.	הֻמְצָא הֻמְצְאָה הֻמְצֵאתָ usw.	נִמְצָא נִמְצְאָה נִמְצֵאתָ usw.	הִתְמַצֵּא הִתְמַצְּאָה הִתְמַצֵּאתָ usw.
	הֵבִיא brachte הֵבִיאָה הֵבֵאתָ u. הֲבִיאֹתָ הֲבֵאתֶם			

	Kal		*Kittel*
Inf. absol.	מָצוֹא		מַצֹּא
Inf. cstr.	מְצֹא		מַצֵּא
Imp. Sg. 2. m.	מְצָא		מַצֵּא
2. f.	מִצְאִי		מַצְּאִי
Pl. 2. m.	מִצְאוּ		מַצְּאוּ
2. f.	מְצֶאנָה		מַצֶּאנָה
Impf. Sg. 3. m.	יִמְצָא	יִמְלָא	יְמַצֵּא
3. f.	תִּמְצָא		תְּמַצֵּא
2. m.	תִּמְצָא		תְּמַצֵּא
2. f.	תִּמְצְאִי		תְּמַצְּאִי
1. c.	אֶמְצָא		אֲמַצֵּא
3. m.	יִמְצְאוּ		יְמַצְּאוּ
3. f.	תִּמְצֶאנָה		תְּמַצֶּאנָה
2. m.	תִּמְצְאוּ		תְּמַצְּאוּ
2. f.	תִּמְצֶאנָה		תְּמַצֶּאנָה
1. c.	נִמְצָא		נְמַצֵּא
Impf. m. Suff.	יִמְצָאֲךָ, יִמְצָאֵהוּ		
Part. act.	מֹצֵא		מְמַצֵּא
pass.	מָצוּא		

Kuttal	*Hiktîl*	*Hoktal*	*Niktal*	*Hitkattel*
	הַמְצֵא		נִמְצֹא	
	הַמְצִיא		הִמָּצֵא	הִתְמַצֵּא
	הַמְצֵא		הִמָּצֵא	הִתְמַצֵּא
	הַמְצִיאִי		הִמָּצְאִי	הִתְמַצְּאִי
	הַמְצִיאוּ		הִמָּצְאוּ	הִתְמַצְּאוּ
	הַמְצֶאנָה		הִמָּצֶאנָה	הִתְמַצֶּאנָה
יְמֻצָּא	יַמְצִיא, יָבִיא	יֻמְצָא	יִמָּצֵא	יִתְמַצֵּא
wie Impf.	תַּמְצִיא	wie Impf.	תִּמָּצֵא	wie Impf.
Kal	m. Suff. יְבִאֲךָ תַּמְצִיא	*Kal*	תִּמָּצֵא	*Kittel*
	תַּמְצִיאִי		תִּמָּצְאִי	
	אַמְצִיא		אֶמָּצֵא	
	יַמְצִיאוּ		יִמָּצְאוּ	
	תַּמְצֶאנָה		תִּמָּצֶאנָה	
	תַּמְצִיאוּ		תִּמָּצְאוּ	
	תַּמְצֶאנָה		תִּמָּצֶאנָה	
	נַמְצִיא		נִמָּצֵא	
	Jussiv יַמְצֵא			
	מַמְצִיא		נִמְצָא	מִתְמַצֵּא
מְמֻצָּא		מֻמְצָא		

Der

israelitische Prophetismus.

In fünf Vorträgen für gebildete Laien geschildert

von

Carl Heinrich Cornill,

weiland Geheimer Konsistorialrat, Doktor der Theologie und Philosophie, o. Professor der Theologie an der Universität Halle.

Dreizehnte Auflage (25. bis 29. Tausend).

1920. Oktav. VIII und 184 Seiten.
Preis M. 4.50, geb. M. 7.50.

Für das nun schon zum dreizehnten Male erscheinende Büchlein bedarf es wohl keiner besonderen Empfehlung mehr. Die Schrift wird nach wie vor ihren Zweck erfüllen: zum Studium der prophetischen Literatur anregen, das Verständnis des israelitischen Prophetismus fördern und ihm die Liebe und Bewunderung erwerben, welche dem Verständnis mit Naturnotwendigkeit folgen muß. Es hat als Unterrichtsbuch in Lehrerseminaren einen festen Platz.

VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER
WALTER DE GRUYTER & CO., VORMALS
G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG
J. GUTTENTAG, VERLAGSBUCHHANDLUNG GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.
BERLIN W. 10.

Sommer  1930

Klassische Philologie / Orientalia
in Auswahl
WALTER DE GRUYTER & CO. / BERLIN W 10

GRIECHISCH

Historische griechische Grammatik. Von Dr. E. Kieckers, Professor in Dorpat.
I. Lautlehre. 134 Seiten. 1925. (Samml. Göschen Bd. 117) Geb. RM. 1.80
II. Formenlehre. 190 Seiten. 1926. (Samml. Göschen Bd. 118) Geb. RM. 1.80
III. Syntax. Erster Teil. 118 Seiten. 1926. (Samml. Göschen Bd. 924) . . . . Geb. RM. 1.80
IV. Syntax. Zweiter Teil. 142 Seiten. 1926. (Samml. Göschen Bd. 925) . . . . Geb. RM. 1.80
Die häufige Heranziehung von Sprachgeschichte und Sprachvergleichung macht die Bände besonders wertvoll.

Griechische Lautstudien. Von Ferdinand Sommer. Oktav. VIII, 172 Seiten. 1905 . . . . RM. 5.—

Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre und der homerische Tempusgebrauch. Ein Beitrag zur historischen Syntax der griechischen Sprache. Von Carl Mutzbauer.
I. Band. Groß-Oktav. VIII, 402 Seiten. 1893 . . RM. 15.—
II. Band. Groß-Oktav. XIV, 324 Seiten. 1909 . . RM. 9.—

Geschichte der griechischen Sprache. I. Bis zum Beginn der klassischen Zeit. Von Dr. Otto Hoffmann, o. Professor an der Universität Münster. Zweite, verbesserte Auflage. 160 Seiten. 1916. (Samml. Göschen Bd. 111) . . . . Geb. RM. 1.80

Auswahl aus griechischen Papyri. Von R. Helbing. Zweite, veränderte Auflage. 132 Seiten. 1924. (Samml. Göschen Bd. 625) Geb. RM. 1.80
„Selbst der, der wenig von der Papyrusforschung weiß, wird sich an Hand dieses Buches leicht hineinfinden.“ *Philologische Wochenschrift.*

Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften. Von Edwin Mayser.
I. Laut- und Wortlehre. Neue Ausgabe. Groß-Oktav. XIV, 538 Seiten. 1923 . . . . RM. 18.—
II. Satzlehre. Analytischer Teil. 1. Hälfte. XX, 390 Seiten. 1926 . . . . RM. 45.—

Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. Von Friedrich Preisigke. Begründet im Auftrage der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Frankfurt a.M. Fortgesetzt von Professor Dr. F. Bilabel.
Band I. Lexikon-Oktav. VIII, 668 Seiten. 1913—1915. RM. 21.—, geb. RM. 23.—
Band II. Lexikon-Oktav. 464 S. 1918. RM. 14.50, geb. RM. 16.50
Band III. 1. Hälfte. Groß-Oktav. VII, 151 S. 1926. RM. 8.—
2. Hälfte. Groß-Oktav. 1927 . . . . RM. 10.—

Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Lexikon-Oktav. 1913—1922 . . . . RM. 30.—. geb. RM. 32.—

Auswahl aus griechischen Inschriften. Von Direktor Dr. Robert Helbing, Lahr i. B. Mit 1 Tafel. 138 Seiten. 1915. (Samml. Göschen Bd. 757) . . . . Geb. RM. 1.80

Geschichte der griechischen Literatur. Von Dr. Wilhelm Nestle, Studiendirektor am Karlsgymnasium in Stuttgart.
I. Von den Anfängen bis auf Alexander den Großen. 137 Seiten. 1923. (Samml. Göschen Bd. 70) . . . . Geb. RM. 1.80
II. Von Alexander dem Großen bis zum Ausgang der Antike. 144 Seiten. 1924. (Samml. Göschen Bd. 557) . Geb. RM. 1.80

Neue Wege durch die griechische Sprache und Dichtung. Sprachgeschichtliche Untersuchungen. Von Georg H. Mahlow, ehem. Direktor des Humboldt-Gymnasiums zu Berlin. Oktav. VIII, 525 Seiten. 1926 . . . . RM. 22.—, geb. RM. 25.—

Alt-Ithaka. Ein Beitrag zur Homer-Frage. Studien und Ausgrabungen auf der Insel Leukas-Ithaka von Wilhelm Dörpfeld. Unter Mitarbeit von P. Goessler, E. v. Hille, Ad. v. Seydlitz, R. Uhde. 2 Bände. Quart. Mit 89 photographischen Beilagen und 20 Tafeln . . . . Geb. RM. 35.—

Homers Odyssee. Die Wiederherstellung des ursprünglichen Epos von der Heimkehr des Odysseus nach dem Tageplan. Von Wilhelm Dörpfeld. Übersetzung v. H. Rüter. 2 Bände. Oktav . Geb. RM. 8.—

Homers Ilias. Versuch einer Wiederherstellung des Urgedichtes vom Zorn des Achilles in deutscher Prosa von Heinrich Rüter. Oktav. XIX, 189 Seiten. 1929 . . . . Geb. RM. 4.—

Über die Pharmaka in der Ilias und Odyssee. Von Oswald Schmiedeberg. Lexikon-Oktav. III, 29 Seiten. 1918. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, Heft 36) RM. 0.50

Homers Zorn des Achilleus und der Homeriden Ilias. Von Eugen Petersen. Herausgegeben von Franz Studniczka. Oktav. XII, 138 Seiten. 1920 . . . . RM. 4.—

Zur Entstehung der Ilias. Von Eduard Schwartz. Lexikon-Oktav. V, 40 Seiten. 1918. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, Heft 34) . . . . RM. 0.60

Die Tragödien des Sophokles. Deutsch von Wilhelm Jordan. 2 Teile. Oktav. XLVI, 294 Seiten und 368 Seiten. 1862.
RM. 5.—, geb. RM. 7.—

Euripidis tragoediae ex recensione Adolphi Kirchhoffii. 2 Bände. Oktav. 1855 . . . . RM. 15.—

Scholia in Euripidem. Collegit recensuit ed. Eduardus Schwartz.
Vol. I: Scholia in Hecubam, Orestem, Phoenissas. Oktav. XIV, 415 Seiten. 1887 . . . . RM. 9.—
Vol. II: Scholia in Hippolytum, Medeam, Alcestin, Andromacham, Rhesum, Troades. Oktav. VIII, 440 Seiten. 1891. . RM. 9.—

Die sieben Redepaare in dem Septem des Aischylos. Von Carl Conradt. Groß-Oktav. 31 Seiten. 1924 . . . . RM. 2.—

Parmenides' Lehrgedicht, griechisch und deutsch von Herm. Diels. Mit einem Anhang über griechische Türen und Schlösser. Oktav. 163 Seiten. Mit 49 Figuren. 1897 . . . . RM. 5.—

Platon. Von Paul Friedländer, o. ö. Prof. a. d. Universität Marburg.
I. Eidos. Paideia. Dialogos. Mit 3 Tafeln. Groß-Oktav. X, 278 Seiten. 1928 . . . . RM. 12.50, geb. RM. 14.50
II. Die platonischen Schriften. Erscheint Herbst 1930.

Der Verfasser wird dem Politiker, Philosophen, Erzieher und Dichter Platon in gleicher Weise gerecht. Er versucht das Wesen des platonischen Philosophierens, das man auf kein System bringen kann, und das Wesen des platonischen Dialoges aus der umfassenden Persönlichkeit zu begreifen. Jeder der beiden in sich abgeschlossenen Bände ist einzeln zu beziehen.

Platons Selbstbiographie. Von H. Gomperz, o. ö. Professor an der Universität Wien. Oktav. 46 Seiten. 1928 . . . . RM. 3.—

Platos Stellung im Aufbau der griechischen Bildung. Von Werner Jaeger. Quart. 49 Seiten. 1928. (Sonderdruck aus „Die Antike" Bd. IV Heft 1—3) . . . . RM. 4.—

Aristotelis Metaphysik. Übersetzt von Hermann Bonitz. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Eduard Wellmann. Oktav. IV, 321 Seiten. 1890 . . . . RM. 5.—

Doxographi Graeci. Collegit recensuit prolegomenis indicibusque instruxit Hermann Diels. Editio iterata. Groß-Oktav. X, 854 Seiten. 1929 . . . . RM. 28.—, geb. RM. 31.—

Philonis Alexandrini opera quae supersunt ed. Leopoldus Cohn et Paulus Wendland.

	RM.		RM.
Vol. I. CXIII, 298 S. 1896	9.—	Vol. IV. XXXII, 307 S. 1902	10.—
Vol. II. XLIV, 314 S. 1897	9.—	Vol. V. XXXI, 376 S. 1906	15.—
Vol. III. XXII, 306 S. 1898	9.—	Vol. VI. LXXX, 223 S. 1915	13.—

Vol. VII. Indices. Compos. J. Leisegang. Pars I. 338 Seiten. 1926 RM. 30.—, geb. RM. 31.50
Pars II. S. 339—878. 1930 RM. 55.—, geb. RM. 56.50

Philonis Alexandrini opera quae supersunt ed. Cohn et Wendland. Editio minor.

	RM.		RM.
Vol. I. X, 280 S. 1869	4.—	Vol. IV. XI, 254 S. 1902	4.—
Vol. II. XI, 306 S. 1897	4.—	Vol. V. X, 306 S. 1906	4.—
Vol. III. XII, 290 S. 1893	4.—	Vol. VI. XIII, 200 S. 1915	3.—

Prosopographia Attica. Ed. J. Kirchner.
Vol. I. Lexikon-Oktav. VIII, 603 Seiten. 1901 . RM. 24.—
Vol. II. Lexikon-Oktav. VIII, 660 Seiten. 1903 . RM. 28.—

Fünf Vorträge über den griechischen Roman. Von Eduard Schwartz. VI, 148 Seiten. 1896 . . . . RM. 3.—

Pausanias der Perieget. Untersuchungen über seine Schriftstellerei und seine Quellen. Von A. Kalkmann. Oktav. VII, 295 Seiten. 1886 . . . . RM. 5.—

Griechische Geschichte. Von Karl Julius Beloch.
I. Band: Die Zeit vor den Perserkriegen. Zweite, neugestaltete Auflage, in zwei Abteilungen.
1. Abteilung. Groß-Oktav. XII, 446 S. 1912. RM. 12.—, geb. RM. 14.—
2. Abteilung. Mit 1 Karte. Groß-Oktav. X, 409 Seiten. 1913. RM. 12.—, geb. RM. 14.—
II. Band: Die klassische Zeit. Zweite, neugestaltete Auflage.
1. Abteilung. Groß-Oktav. VIII, 432 Seiten. 1916. RM. 12.—, geb. RM. 14.—
2. Abteilung. Mit 1 Karte und 4 Plänen. Groß-Oktav. 418 Seiten. 1916 . . . . RM. 12.—, geb. RM. 14.—
III. Band: Die griechische Weltherrschaft.
1. Abteilung. Groß-Oktav. XII, 652 S. 1922. RM. 12.—, geb. RM. 14.—
2. Abteilung. Groß-Oktav. 1923 . RM. 16.—, geb. RM. 18.—
IV. Band: Die griechische Weltherrschaft.
1. Abteilung. Groß-Oktav. VIII, 734 Seiten. 1925. RM. 30.—, geb. RM. 33.—
2. Abteilung. Groß-Oktav. XIX, 700 Seiten. 1927. RM. 38.—, geb. RM. 40.—

In Belochs Werk haben wir eine ausführliche, den neuesten Stand der Wissenschaft spiegelnde Darstellung der griechischen Geschichte von der Urzeit bis zum Eingreifen der Römer, die volle Beherrschung der Quellen und der neueren Literatur mit einem flüssigen Stil verbindet. Die Vorzüge des Werkes sind bekannt, vor allem die Betonung der wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Entwicklung, der universalgeschichtliche Standpunkt und der sichere Takt in der Beurteilung des Wertes der antiken Quellen und der neueren Literatur.

Griechische Geschichte. Von Heinrich Swoboda. Vierte, verbesserte Auflage. Durchgesehener Neudruck. 189 Seiten. 1921. (Samml. Göschen Bd. 49) . . . . Geb. RM. 1.80

Familienfeste der Griechen und Römer. Von Ernst Samter. Oktav. VI, 128 Seiten. 1901 . . . . RM. 3.—

Griechische Kleidung. Von Professor Dr. Margarete Bieber. Mit 25 Textabbildungen und 64 Lichtdrucktafeln. V, 100 Seiten. Quart. 1928 . . . . Geb. RM. 50.—

LATEINISCH

Grundriß der lateinischen Sprachlehre. Von Dr. W. Votsch, Professor in Magdeburg. Neudruck. 189 Seiten. 1925. (Samml. Göschen Bd. 82) . . . . Geb. RM. 1.80

Geschichte der lateinischen Sprache. Von Professor Dr. Friedr. Stolz, weil. o. Professor an der Universität Innsbruck. Zweite Auflage, durchgesehen von Dr. Albert Debrunner, o. Professor an der Universität Jena. 131 Seiten. 1922. (Samml. Göschen Bd. 492) . . . . Geb. RM. 1.80

Geschichte der lateinischen Literatur. Von Dr. Alfr. Gudeman, Professor in München.
1. Von den Anfängen bis zum Ende der Republik. 120 Seiten. 1923. (Samml. Göschen Bd. 52) . . . . Geb. RM. 1.80
II. Die Kaiserzeit bis Hadrian. 148 Seiten. 1923. (Samml. Göschen Bd. 866) . . . . Geb. RM. 1.80
III. Von Hadrian bis zum Ende des 6. Jahrhunderts. 132 Seiten. 1924. (Samml. Göschen Bd. 890) . . . . Geb. RM. 1.80

Die Oden des Horaz in Reimstrophen verdeutscht und zu einem Lebensbilde des Dichters geordnet. Von Karl Staedler. Oktav. XXXVI, 126 Seiten. 1901. . . . . RM. 1.—, geb. RM. 1.50

Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso. In Auswahl mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Julius Ziehen. 192 Seiten. 1909. (Samml. Göschen Bd. 442) . Geb. RM. 1.80

Die Gedichte des P. Vergilius Maro. In Auswahl mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Julius Ziehen.
I. Einleitung und Aeneis. 184 Seiten. 1911. (Samml. Göschen Bd. 497) . . . . Geb. RM. 1.80

Virgils Äneaslied. Verdeutscht und erklärt von Adolf Trendelenburg. Oktav. IX, 327 Seiten. 1928. RM. 10.—, geb. RM. 11.—

Virgils ländliche Dichtungen. Verdeutscht und erklärt von Adolf Trendelenburg. Groß-Oktav. VII, 149 S. 1929. . Geb. RM. 8.—
Mit den Übersetzungen Trendelenburgs liegt Virgils Werk zum ersten Male in modernem deutschem Gewande vollständig vor. Gehalt, Geist und Rhythmus der zweitausend Jahre alten Dichtung wurden hier wahrhaft verdeutscht, nicht nur grammatisch oder logisch oder inhaltlich übersetzt, nicht nur ästhetisch oder psychologisch übertragen.

Etruskische Frühgeschichte. Von Fritz Schachermeyer. Großoktav. XXII, 317 Seiten. Mit 6 Skizzenblättern. 1929
RM. 22.—, geb. RM. 24.—

Römische Geschichte. Von Dr. Julius Koch, Realgymnasialdirektor a. D. 2 Bände.
I. Königszeit und Republik. Fünfte Auflage. Neudruck. 142 Seiten. 1926. (Samml. Göschen Bd. 19) . . . Geb. RM. 1.80
II. Kaiserzeit bis z. Untergang des weströmischen Reiches. Sechste Auflage. 135 Seiten. 1921. (Samml. Göschen Bd. 677). Geb. RM. 1.80

Römische Geschichte bis zum Beginn der Punischen Kriege. Von Karl Julius Beloch, Mit 3 Karten. Großoktav. XVI, 664 Seiten. 1926
RM. 35.—, in Leinen geb. RM. 37.50

Geschichte der altchristlichen lateinischen Literatur vom 2. bis 6. Jahrhundert. Von Dr. Alfred Gudeman, Professor in München. 120 Seiten. 1925. (Samml. Göschen Bd. 898) . Geb. RM. 1.80
Leben, Werke und Einfluß aller christlichen Schriftsteller werden unter Berücksichtigung ihrer künstlerischen und menschlichen Qualität ausführlich behandelt.

Mittellateinische Dichtungen. Eine Auswahl mittellateinischer Gedichte aus dem 8.—13. Jahrhundert. Mit Einleitungen, Anmerkungen und Glossar herausgegeben von Dr. Carl Beck. 97 Seiten. 1926. (Samml. Göschen Bd. 927) . . . . Geb. RM. 1.80

Aus dem Zeitalter der Karolinger. Sequenzen des Notker Balbulus. Aus den Cambridger Liedern. Vagantenpoesie. Hymnen.

Geschichte der neulateinischen Literatur Deutschlands im 16. Jahrhundert. Von Georg Ellinger.

Band I. XXI, 516 Seiten. 1929. RM. 20.—, geb. RM. 22.—
Band II. 420 Seiten. 1929. RM. 18.—, geb. RM. 20.—

Lateinische Paläographie. Von Dr. Franz Steffens, o. Professor an der Universität Freiburg (Schweiz). 125 Tafeln in Lichtdruck mit gegenüberstehender Transkription nebst Erläuterungen und einer systematischen Darstellung der Entwicklung der lateinischen Schrift. Zweite, vermehrte Auflage. Groß-Folio. 8, XL Seiten. 1929 . . . . RM. 90.—

Die hier in erweiterter Auflage vorliegenden Schrifttafeln enthalten in chronologischer Reihenfolge Beispiele der lateinischen Schrift und der aus ihr hervorgegangenen Schriften von den ältesten Zeiten bis zum XVIII. Jahrhundert.

Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen. Sonderverzeichnis mit Preisen auf Wunsch.

Tabulae in usum scholarum. Ed. J. Lietzmann. Sonderverzeichnis mit Preisen auf Wunsch.

Geschichte der klassischen Philologie. Von W. Kroll. Zweite, verbesserte Auflage. 148 Seiten. 1919. (Samml. Göschen Bd. 367.) Geb. RM. 1.80

Die geistige Gegenwart der Antike. Von Werner Jaeger. Oktav. 40 Seiten. 1929 . . . . RM. 2.50

Die Antike. Zeitschrift für Kunst und Kultur des klassischen Altertums. Herausgegeben von Werner Jaeger. Quart. Bd. I—VI. 1925—1930. Jeder Band kompl. RM. 40.—, Einzelheft RM. 10.—

ORIENTALIA

Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde. Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter des In- und Auslandes. Begründet von Georg Bühler. Fortgesetzt von F. Kielhorn. Herausgegeben von H. Lüders und J. Wackernagel. Oktav. Band I: Allgemeines und Sprache. Band II: Literatur und Geschichte. Band III: Religion, weltliche Wissenschaften und Kunst. Sonderverzeichnis mit Preisen auf Wunsch.

Indisch. Von Dr. Walther Wüst. Mit einem Stammbaum der indoarischen Sprachen. Groß-Oktav. XI, 154 Seiten. 1929. (Grundriß der indogermanischen Sprach- und Altertumskunde II, Band 4, 1. Hälfte) . . . . RM. 12.—

Die vorliegende Darstellung der indischen Sprachgeschichte hält die Mitte zwischen rein fachwissenschaftlicher Erörterung und jener einfacheren Belehrung, wie sie der Student braucht.

A Sanskrit-English Dictionary. Von Carl Capeller. Based upon the St. Petersburg Lexicons. Lexikon-Oktav. VIII, 672 Seiten. 1891 . . . . RM. 20.—, geb. RM. 23.—

Elementarbuch des Sanskrit. Unter Berücksichtigung der vedischen Sprache. Von Wilhelm Geiger. Dritte Auflage. Anastatischer Neudruck. Oktav. 1. Teil: Grammatik. VIII, 92 Seiten. 2. Teil: Übungen und Lesestücke. IV. 56 Seiten. 3. Teil: Wörterverzeichnisse. IV, 79 Seiten. 1923 . . . . RM. 6.—

Reallexikon der Assyriologie. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Erich Ebeling, a. o. Professor an der Universität Berlin, und Bruno Meißner, o. Professor an der Universität Berlin. Lexikon-Oktav.

1. Band:
1. Lieferung: A—Altkleinasiatische Völker. Mit 14 Tafeln. XI, 80 Seiten. 1928. Subskriptionspreis . . . . RM. 8.—
2. Lieferung: Altkleinasiatische Völker—Arwad. Mit Tafel 15—22. Seite 81—160. 1929. Subskriptionspreis . . . . RM. 7.—
3. Lieferung: Ararium—Assyrien. Mit Tafel 23—38. Seite 161 bis 240. 1929. Subskriptionspreis . . . . RM. 9.—
4. Lieferung: Assyrien—Ausgrabungen. Seite 241—320. 1930. Subskriptionspreis . . . . RM. 5.—

Ein Nachschlagewerk nicht nur für die Assyriologen, sondern auch für die Vertreter der allgemeinen Religions- und Kulturgeschichte, der alttestamentlichen Wissenschaft, der Rechts- und Medizingeschichte, denen bisher eine Orientierung über Assyriologie sehr erschwert war.

Die Keilschrift. Von Bruno Meißner, o. Professor an der Universität Berlin. Zweite Auflage. Mit 6 Abbildungen. 112 Seiten. 1922. (Samml. Göschen Bd. 708) . . . . Geb. RM. 1.80

Die Hieroglyphen. Von Adolf Erman, o. Professor an der Universität Berlin. Zweiter durchgesehener Neudruck. 92 Seiten. 1923. (Samml. Göschen Bd. 608) . . . . Geb. RM. 1.80

Semitische Sprachwissenschaft. Von C. Brockelmann, o. Professor an der Universität Halle. Zweite, verbesserte Auflage. 160 Seiten. 1916. (Samml. Göschen Bd. 291) . . . . Geb. RM. 1.80

Handbuch der altorientalischen Geisteskultur. Von D. Dr. Alfred Jeremias, a. o. Professor für Religionsgeschichte in Leipzig. Mit 260 Bildern nach den Monumenten und 1 Sternkarte. Zweite, völlig erneuerte Auflage. Lexikon-Oktav. XVIII, 508 Seiten. 1929 . . . . RM. 24.—, geb. RM. 26.—

In der neuen Auflage ist das umfangreiche archäologische und urkundliche Material des letzten Jahrzehnts berücksichtigt und die Zahl der Bilder erheblich vermehrt worden. So ist das Werk in noch höherem Maße als vorher ein unentbehrliches Handbuch für alle, die sich vom philosophischen, theologischen, religions- oder kulturgeschichtlichen Standpunkte aus mit der antiken Geisteswelt zu beschäftigen haben.

Astronomische Chronologie. Von Professor Dr. P. V. Neugebauer. Zwei Bände. Text und Tafeln. Groß-Oktav. 200 und 136 Seiten. 1929 . . . . RM. 37.—, geb. RM. 40.—

In gemeinverständlicher Form werden alle Hilfsmittel und Methoden zur Berechnung von Himmelserscheinungen beliebiger Art erörtert. Sowohl der Orientalist als der Historiker können ohne Vorkenntnisse die astronomischen Angaben selbst nachprüfen.

Die christlichen Literaturen des Orients. Von A. Baumstark. 2 Bde. 1911. I. Band: Einleitung. I. Das christlich-aramäische und das koptische Schrifttum. 134 S. (Samml. Göschen Bd. 527.) Geb. RM. 1.80
II. Band: II. Das christlich-arabische und das äthiopische Schrifttum. III. Das christliche Schrifttum der Armenier und Georgier. 116 Seiten. (Samml. Göschen Bd. 528) . . . . Geb. RM. 1.80

Geschichte der syrischen Literatur mit Ausschluß der christlich-palästinensischen Texte. Von Anton Baumstark. Quart. XVI, 378 Seiten. 1922 . . . . RM. 14.40

Handbuch der Islamliteratur. Von Professor Gustav Pfannmüller. Lexikon-Oktav. VIII, 436 Seiten. 1923. RM. 8.—, geb. RM. 10.—

Das Handbuch umfaßt die einschlägigen Bibliographien, die Länder und Völker des Islam, die Geschichte, Religion, Philosophie und Kunst des Islam und schließlich die Literaturen der Araber, Perser und Türken. Jeder Titelliste sind Charakteristiken und Inhaltsangaben beigefügt, die den Wert des Buches als Einführung in das Studium des Islam erhöhen.

Elementa Persica. Persische Erzählungen. Mit kurzer Grammatik und Glossar von Georg Rosen. Neubearbeitet von Friedrich Rosen. Oktav. VIII, 196 Seiten. 1915 . . . . . . RM. 4.50

Das Drama in Persien. Von Wilhelm Litten. Mit einem Geleitwort von Friedrich Rosen. Groß-Oktav. XIX Seiten Einleitung, 371 Seiten Faksimile. 1929 . . RM. 18.—, in Leinen RM. 20.—

Der Band enthält 15, zum größten Teil bisher unveröffentlichte Stücke in Faksimilewiedergabe.

Grammatik der osmanisch-türkischen Sprache. Von Dr. Gotthold Weil, o. Professor an der Universität Berlin. Oktav. VI, 258 Seiten. 1917 . . . . RM. 5.—, geb. RM. 6.10

Türkische Grammatik. Von J. Németh, o. Professor für türkische Philologie an der Universität Budapest. Durchgesehener Neudruck. 126 S. 1917. (Samml. Göschen Bd. 771) . Geb. RM. 1.80

Türkisches Lesebuch mit Glossar. Volksdichtung und moderne Literatur. Von J. Németh, o. Professor für türkische Philologie an der Universität Budapest. 106 Seiten. 1916. (Samml. Göschen Bd. 775) . . . . Geb. RM. 1.80

Das Lesebuch enthält Proben der Volksdichtung, wie Sprichwörter, Märchen, Lieder usw., und Stücke aus der modernen Literatur, und zwar von den besten und bekanntesten Schriftstellern der neueren Zeit.

Türkisches Übungsbuch für Anfänger. Von J. Németh, o. Professor für türkische Philologie an der Universität Budapest. 110 Seiten. 1917. (Samml. Göschen Bd. 778) . . . . Geb. RM. 1.80

Türkisch-deutsches Gesprächsbuch. Von J. Németh, o. Professor für türkische Philologie an der Universität Budapest. 106 Seiten. 1917. (Samml. Göschen Bd. 777) . . . . Geb. RM. 1.80

Moderne türkische Texte. Zwei Skizzen von Achmed Hikmet. Umschrieben und mit Glossar versehen von Dr. Franz Taeschner. Priv.-Doz. a. d. Univ. Münster. Unt. Zugrundelegung eines Glossars v. Theodor Menzel. Klein-Oktav. X und IX, 53 Seiten. 1916. (Trübners philologische Bibliothek Bd. 3.) . RM. 2.—, geb. RM. 3.—

Ilk Görüdschü in Urschrift und Umschrift. Üzümdschü in Umschrift. Glossar.

Türkische volkstümliche und Volkspoesie. Für Übungen in türkischer Originalschrift zusammengestellt und mit Anmerkungen versehen von Karl Lokotsch. Oktav. 23 Seiten. 1917. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen, 140) . . . . RM. —.75

Der Band enthält Schnadahüpferl, Kinder-, Wein- und Soldatenlieder und im Anhang Bemerkungen über die Dichter und einige metrische Übersetzungen.

Türkische Nachrichten für Übungen im Türkischen in der Originalschrift. Von Arthur Ungnad. Oktav. 39 Seiten. 1916. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen, 136) . . . . RM. 1.25

Hebräische Grammatik. Von D. Dr. Georg Beer, o. Professor der Theologie an der Universität Heidelberg.
I. Band: Einleitung, Schrift-, Laut- und Formenlehre. Die Nomina. Neudruck. 144 S. 1920. (Samml. Göschen Bd. 763.) Geb. RM. 1.80
II. Band: Verba. Partikeln, Satzlehre, Paradigmen. Neudruck. 155 Seiten. 1921. (Samml. Göschen Bd. 764) . Geb. RM. 1.80

Glossarium graeco-hebraeum oder Der griechische Wortschatz der jüdischen Midraschwerke. Von Julius Fürst. Ein Beitrag zur Kultur- und Altertumskunde. Oktav. 216 Seiten. 1891. RM. 7.—

Hebräisches Übungsbuch. Von D. Dr. Georg Beer, o. Professor der Theologie an der Universität Heidelberg. Neudruck. 135 Seiten. 1928. (Samml. Göschen Bd. 769) . . . . Geb. RM. 1.80

Hebräisches Wörterbuch zum Alten Testamente. Von Carl Siegfried und Bernhard Stade. Mit zwei Anhängen: I. Lexidion zu den aramäischen Stücken des Alten Testamentes. II. Deutsch-hebräisches Wörterverzeichnis. Lexikon-Oktav. VIII, 978 Seiten. 1893 . . . . RM. 15.—

Altorientalische Texte und Bilder zum Alten Testament. Von D. Dr. Hugo Greßmann, weil. o. Professor an der Universität Berlin. Zweite, völlig neugestaltete und vermehrte Auflage. Groß-Oktav.

Rossberg'sche Buchdruckerei, Leipzig


W&G